

Evaluierung der Wild – Umwelt – Situation im Bundesland Vorarlberg unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen des Vorarlberger Jagdgesetzes auf Wald und Wild (Vergleich 1988 – 2003)

Endbericht Teil 2 (Expertenbefragung Gesamtauswertung)

Projektleitung
Univ. Prof. Dr. DI Friedrich Reimoser
Univ. Prof. Dr. DI Josef Spörk

Sachbearbeitung
DI Andreas Duscher
DI Andreas Agreiter

Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Veterinärmedizinische Universität Wien

Institut für Waldbau
Universität für Bodenkultur Wien

Wien, Dezember 2005

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG.....	3
2.	ALLGEMEINE AUSWERTUNG.....	4
3.	AUSWERTUNG NACH INTERESSENGRUPPEN	65

1. EINLEITUNG

Im Rahmen der Evaluierung des Jagdgesetzes wurde vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (Veterinärmedizinische Universität Wien) und vom Institut für Waldbau (Universität für Bodenkultur, Wien) ein Fragenkatalog entwickelt. Ziel der Expertenbefragung war die systematische Sammlung des Wissens und der Einschätzung von Fachleuten im Hinblick auf wildökologische, forstliche und jagdliche Themenbereiche des Projektauftrages. Dieser Fragenkatalog wurde an insgesamt 300 Experten im ganzen Land verschickt, wobei nicht jede Frage beantwortet werden musste, sondern nur die, die auf Grund der fachlichen Eignung mit gutem Gewissen beantwortet werden konnte.

Im Folgenden finden sich (i) eine Auswertungen ohne Gliederung nach Interessensgruppen sowie (ii) Auswertungen getrennt nach unterschiedlichen Interessensgruppen.

2. ALLGEMEINE AUSWERTUNG

Institut für Waldbau

Universität für Bodenkultur Wien



Peter Jordan-Straße 70, A-1190 Wien

Univ.Prof. Dr. Josef Spörk

Tel. +43-1-476 54-4050

Forschungsinstitut für
Wildtierkunde und Ökologie



Veterinärmedizinische Universität Wien

Betrifft: *Evaluierung der Wild – Umwelt – Situation
im Bundesland Vorarlberg unter besonderer
Berücksichtigung der Auswirkungen des
Vorarlberger Jagdgesetzes auf Wald und Wild
(Vergleich 1988 – 2003)*

Savoyenstrasse 1, A-1160 Wien
<http://www.vu-wien.ac.at/fiwi.htm>

Univ.Prof. Dr. Friedrich Reimoser

Telefon: ++43 1 4890915-210

Fax: ++43 1 4890915-333

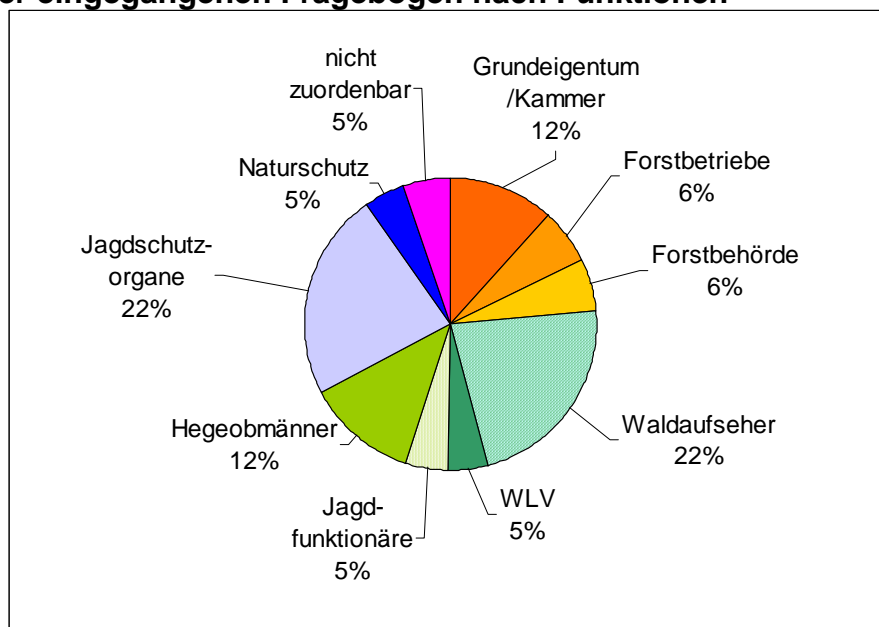
Wien, 25. November 2003

Expertenbefragung

Aussendung und Rückmeldung: an 294 Personen ausgesandt, 153 Fragebögen beantwortet zurück (52%); davon 3 (1,96%) ohne Namen

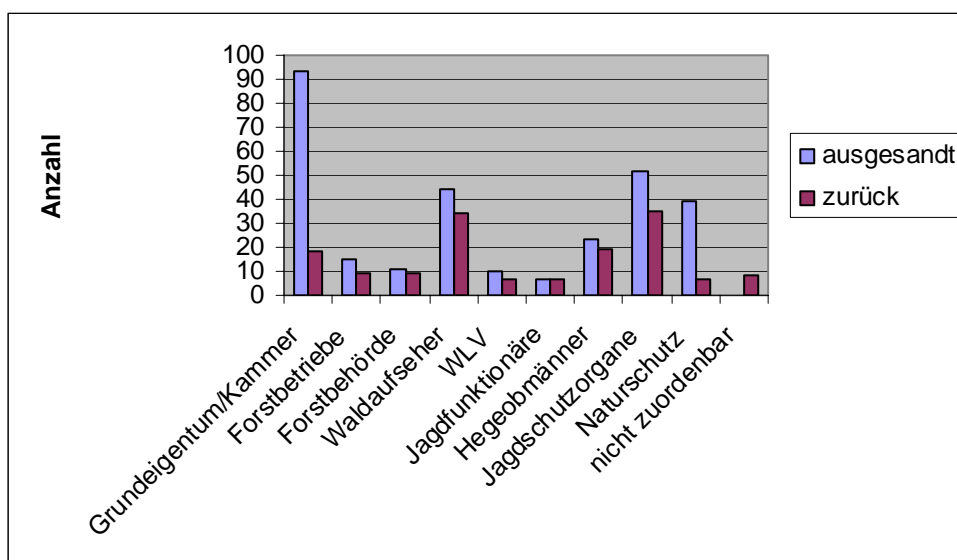
Rücklauf Fragebögen

Aufteilung der eingegangenen Fragebögen nach Funktionen



Verhältnis ausgesandt/ zurückgesandt

	ausgesandt	zurück	Rücklaufprozent
Grundeigentum/Kammer	93	18	19
Forstbetriebe	15	9	60
Forstbehörde	11	9	82
Waldaufseher	44	34	77
WLV	10	7	70
Jagdfunktionäre	7	7	100
Hegeobmänner	23	19	83
Jagdschutzorgane	52	35	67
Naturschutz	39	7	18
nicht zuordenbar	0	8	0
	294	153	52

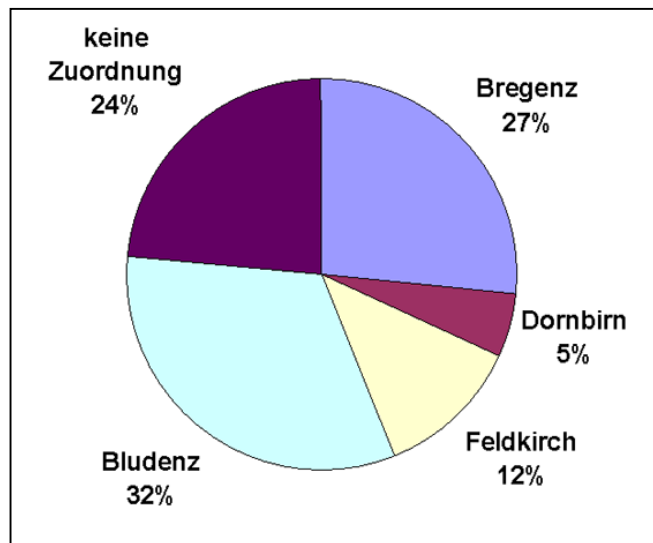


Raumbezug und zeitliche Befassung

Welchen räumlichen Bezug haben Ihre Antworten? Bitte Angabe der Nummer bzw. des Namens der Bezugseinheit im entsprechenden Feld (wenn möglich Bezug auf Wildregion/Hegegemeinschaft). Bei entsprechender Ortskenntnis können auch mehrere Fragebögen mit unterschiedlichem räumlichen Bezug ausgefüllt werden (weitere Fragebögen werden bei Bedarf gerne zugesandt).

Land Vorarlberg	Wildraum Name/Nummer	Bezirk Name	Wildregion/ Hegegemeinsc haft Name/Nummer	Waldaufsichts- gebiet Name	Jagdgebiet Name	Sonstiges (Benennung)

Aufteilung nach Bezirken



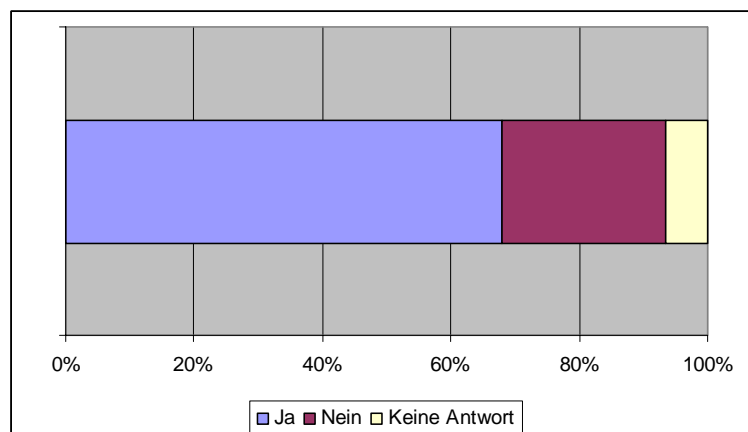
Welche Zeitspanne umfassen Ihre Ortskenntnisse/Erfahrungen?

	Antworten	Prozent
Vor 1988	97	63,4%
Nach 1988	51	33,3%
Ohne Angabe	5	3,3%
	153	100%

Ziele

1a. Gibt es schriftlich dokumentierte Ziele, nach denen Sie Ihre heutige Arbeit zum Themenfeld **Wild** ausrichten?

- Ja 104 Antworten (68%)
- Nein 39 Antworten (25,5%)
- 10 unbeantwortet (6.5%)

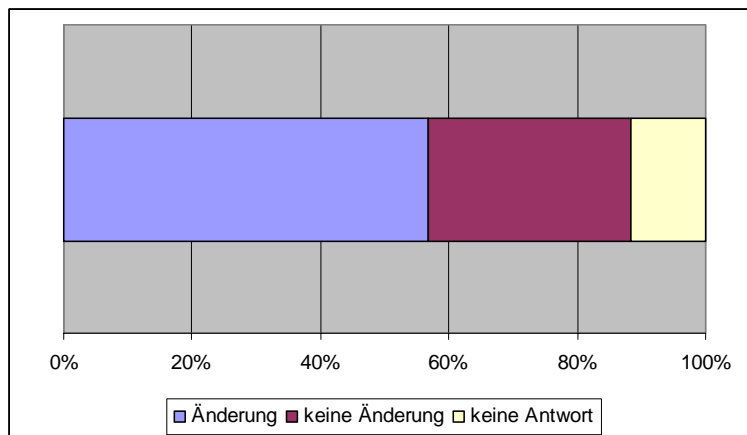


1b. Wenn ja, auf welche **Quellen** kann man sich beziehen?

- Gesetzestexte (Jagdgesetz, Forstgesetz) 36 Antworten
- ausgegebene Bescheide bzw. Aufzeichnungen v. Behörde 21
- Statistiken (Abschußpläne, Wildzählungen, Zustandsbericht) 17
- WÖRP 15
- Sonstige 20
- Ohne Angabe 44

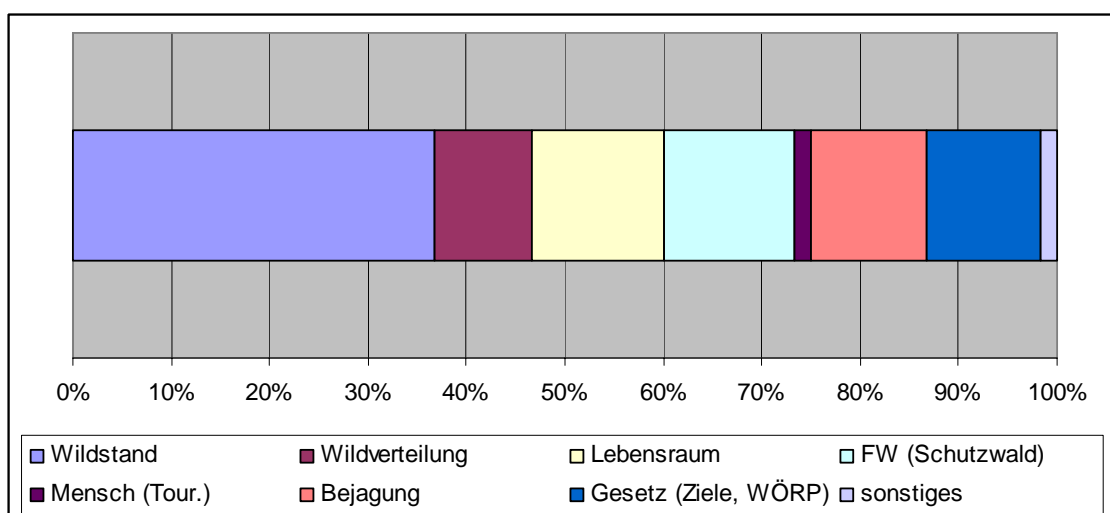
1c. Wenn Sie bis in das Jahr 1988 zurückblicken: sind diese das **Wild** betreffenden Ziele heute dieselben wie vor 15 Jahren? Kann man rückblickend innerhalb dieses Zeitraumes eine **Änderung** oder Weiterentwicklung der Zielsetzungen beobachten?

- Änderung/ Weiterentwicklung (Welche?) 87 Antworten (56,9%)
- keine Änderung 48 Antworten (31,4%)
- keine Antwort 18 Antworten (11,7%)



1c. Zusatzbemerkungen (Welche Änderungen?)

Die 60 zusätzlich abgegebenen Bemerkungen teilen sich auf folgende Themenbereiche auf:



Liste der Themenbereiche:

Wildstand; Vorwiegend Wildstandsreduktion, Anpassen an Waldzustand

Wildverteilung; durch Zonierung Veränderung der Wildverteilung

Lebensraum; Vorwiegend Lebensraumverschlechterung bzw. Verkleinerung

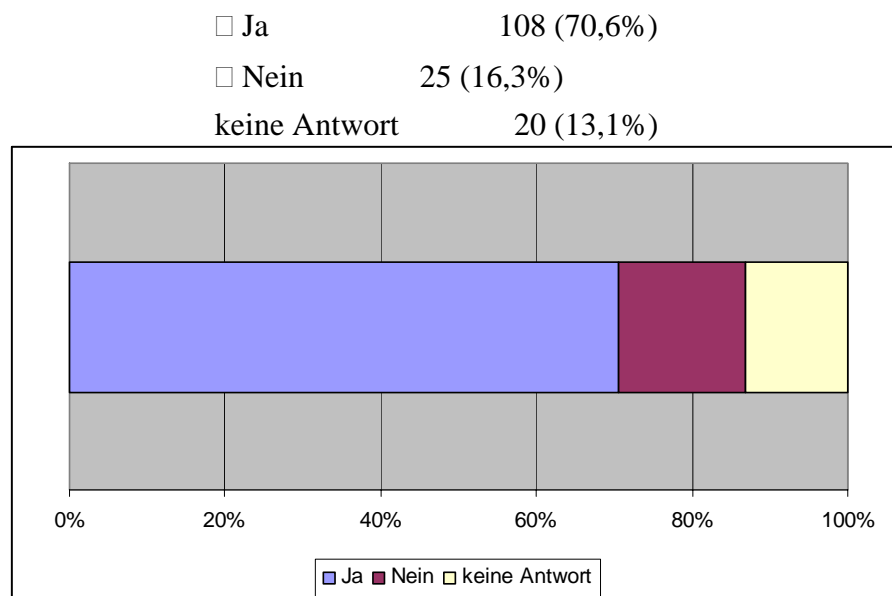
Forstwirtschaft (Schutzwald); Schutzwalderhaltung

Bejagung; Änderungen der Jagdstrategie (stärkere Bejagung des Wildes)

Gesetz; gesetzliche Änderungen auch hinsichtlich WÖRP

Mensch (Tourismus); Zunahme Erholung

2a. Gibt es schriftlich dokumentierte Ziele, nach denen Sie Ihre heutige Arbeit zum Themenfeld **Wald** ausrichten?

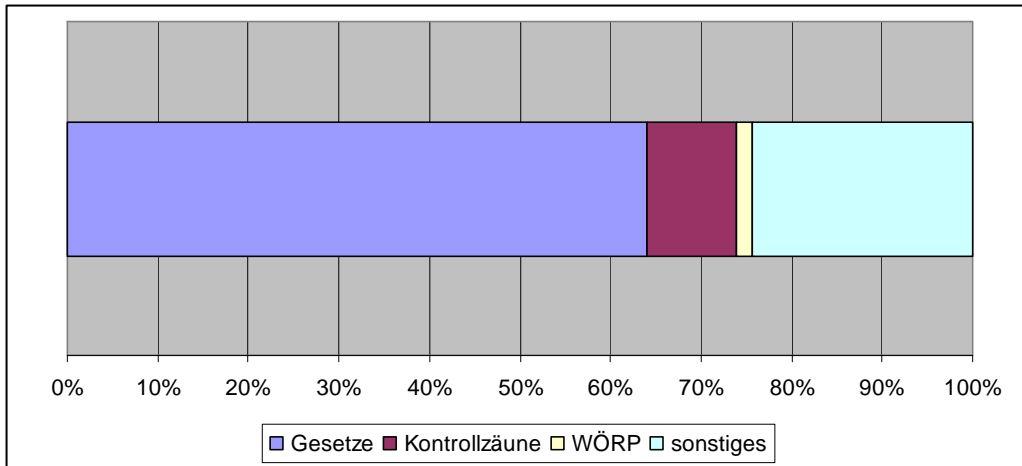


2b. Wenn ja, auf welche **Quellen** kann man sich beziehen?

(z.B. Waldgesetz, Jagdgesetz, Förderungsrichtlinien „Fonds zur Rettung des Waldes“etc.)

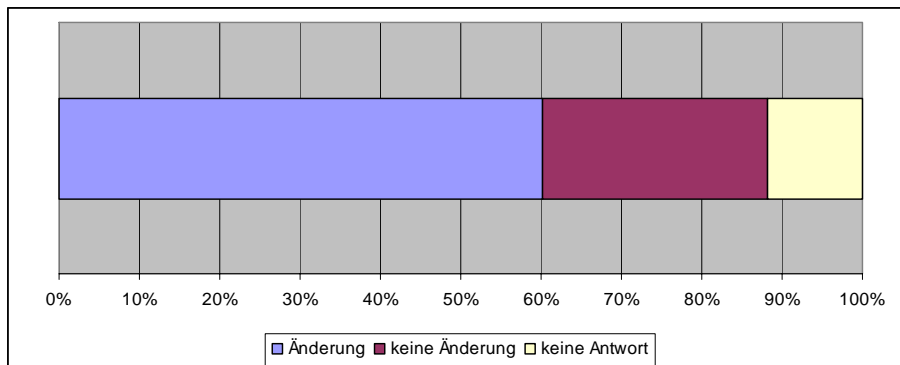
- Gesetze 71 Antworten (46,4%)
- Kontrollzäune (Wildschadenskontrolle) 11 Antworten (7,2%)
- WÖRP 2 Antworten (1,3%)
- Sonstiges 27 Antworten (17,6%)
- Keine Angabe 42 (27,5%)

Prozentuale Einteilung der 111 gegebenen Antworten:



2c. Wenn Sie bis in das Jahr 1988 zurückblicken: sind diese den **Wald** betreffenden Ziele heute dieselben wie vor 15 Jahren? Kann man rückblickend innerhalb dieses Zeitraumes eine **Änderung** oder Weiterentwicklung der Zielsetzungen beobachten?

- Änderung/ Weiterentwicklung (Welche?) 92 Antworten (60,1%)
- keine Änderung 43 Antworten (28,1%)
- keine Antworten 18 Antworten (11,8%)



2c. Zusatzbemerkungen (Welche Änderungen?)

Die 68 zusätzlich abgegebenen Bemerkungen teilen sich auf folgende Themenbereiche auf:

Änderung der

- Waldbearbeitung 26 Nennungen (Zunahme Naturverjüngung)
- Zielvorstellungen 26 Nennungen (Natura 2000, Gesetzesnovellierungen)
- Wildbehandlung 16 Nennungen (verschärfte Bejagung, Wildstandsreduktion)

3a. Sind **zusätzliche Interessentengruppen** in das Themenfeld Wald und Wild einbezogen worden (seit 1988)?

<input type="checkbox"/> Ja	109 (71,2%)
<input type="checkbox"/> Nein	27 (17,7%)
keine Antwort	17 (11,1%)

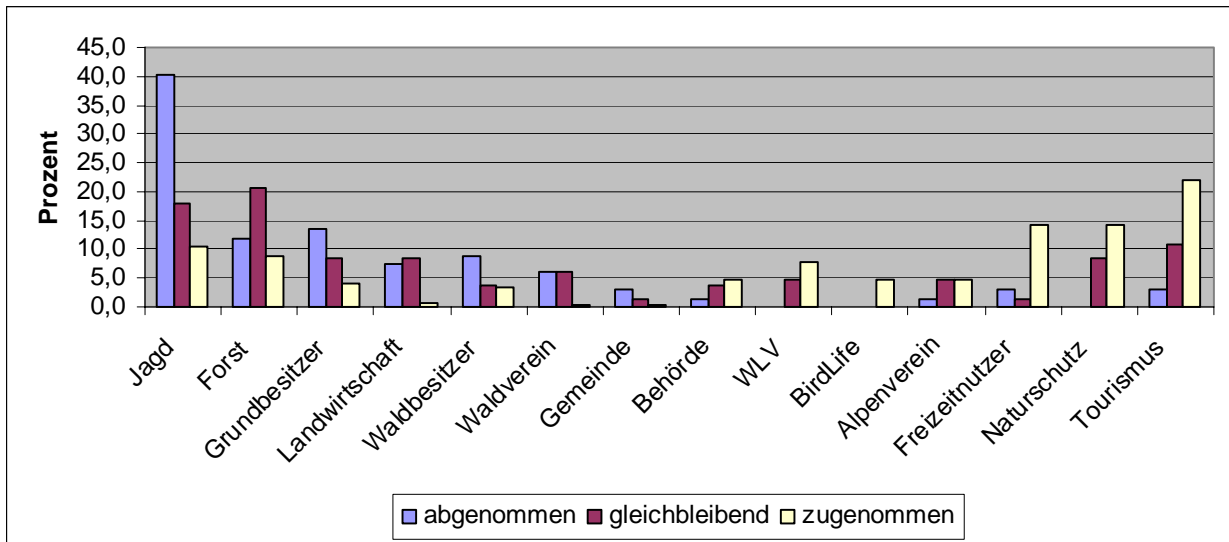
Wenn ja, welche?

(Mehrfachnennungen): (178 ausgewertete Nennungen = 100%)

- Tourismus 45 Nennungen (25,3%)
- Naturschutz 28 Nennungen (15,7%)
- Freizeitnutzer 27 Nennungen (15,2%)
- Behördl. (WLV, Forst) 21 Nennungen (11,8%)
- Private (Wald, LW) 21 Nennungen (11,8%)
- Alpenverein 20 Nennungen (11,2%)
- BirdLife 16 Nennungen (9,0%)

3b. Hat sich Ihrer Einschätzung nach das **Gewicht einzelner Interessentengruppen** innerhalb der letzten 15 Jahre verändert?

Interessengruppen	abgenommen		gleichbleibend		zugenommen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Jagd	27	40,3%	15	18,1%	27	10,3%
Forst	8	11,9%	17	20,5%	23	8,8%
Grundbesitzer	9	13,4%	7	8,4%	11	4,2%
Landwirtschaft	5	7,5%	7	8,4%	2	0,8%
Waldbesitzer	6	9,0%	3	3,6%	9	3,4%
Waldverein	4	6,0%	5	6,0%	1	0,4%
Gemeinde	2	3,0%	1	1,2%	1	0,4%
Behörde	1	1,5%	3	3,6%	12	4,6%
WLV	0	0%	4	4,8%	20	7,7%
BirdLife	0	0%	0	0,0%	12	4,6%
Alpenverein	1	1,5%	4	4,8%	12	4,6%
Freizeitnutzer	2	3,0%	1	1,2%	37	14,2%
Naturschutz	0	0%	7	8,4%	37	14,2%
Tourismus	2	3,0%	9	10,8%	57	21,8%
Gesamt	67	100%	83	100%	261	100%



Jagdgesetz

4. Welche Regelungen im Vorarlberger **Jagdgesetz** 1988 haben sich bewährt (**positive Elemente**)?

23 Fragebögen unbeantwortet, Rest: Mehrfachnennungen (251 Antworten, 100%)

- Abschlußkontrolle (Vorlage) 44 Antworten (17,5%)
- Hegegemeinschaften 41 Antworten (16,3%)
- Kontrollzaunsystem 37 Antworten (14,7%)
- Freihaltungen 33 Antworten (13,2%)
- Rotwild-Raumplanung, Zonenteilung 31 Antworten (12,4%)
- Jagdliche Sperrgebiete 29 Antworten (11,6%)
- Abschussaufträge, Zwangsabschuss 16 Antworten (6,3%)
- Abschussplanung 15 Antworten (6,0%)
- Wintergatter 5 Antworten (2,0%)

5. Welche Regelungen im Vorarlberger **Jagdgesetz** 1988 haben sich nicht bewährt (**negative Elemente**)? Warum nicht?

28 Fragebögen unbeantwortet, Rest: Mehrfachnennungen (139 Antworten, 100%)

- Abschussmissbrauch in den Freihaltungen 31 Antworten (22,3%)
- Kontrollorgane (Bestellung, Ausbildg, Durchführung) 24 Antworten (17,3%)
- WÖRP (falsche Zonierung) 23 Antworten (16,6%)
- Abschußplanung 14 Antworten (10,1%)
- Hegeschau (nur mehr reine Trophäenschau) 11 Antworten (7,9%)
- Kein Einfluss der Grundeigentümer 10 Antworten (7,2%)
- Einteilung Fütterungskosten 10 Antworten (7,2%)
- Definition von IIa Hirsch 8 Antworten (5,7%)
- Abschußaufträge 8 Antworten (5,7%)

6. Welche Regelungen im Vorarlberger **Jagdgesetz** 1988 wurden bis heute nicht oder schlecht in die **Praxis umgesetzt**? Warum?

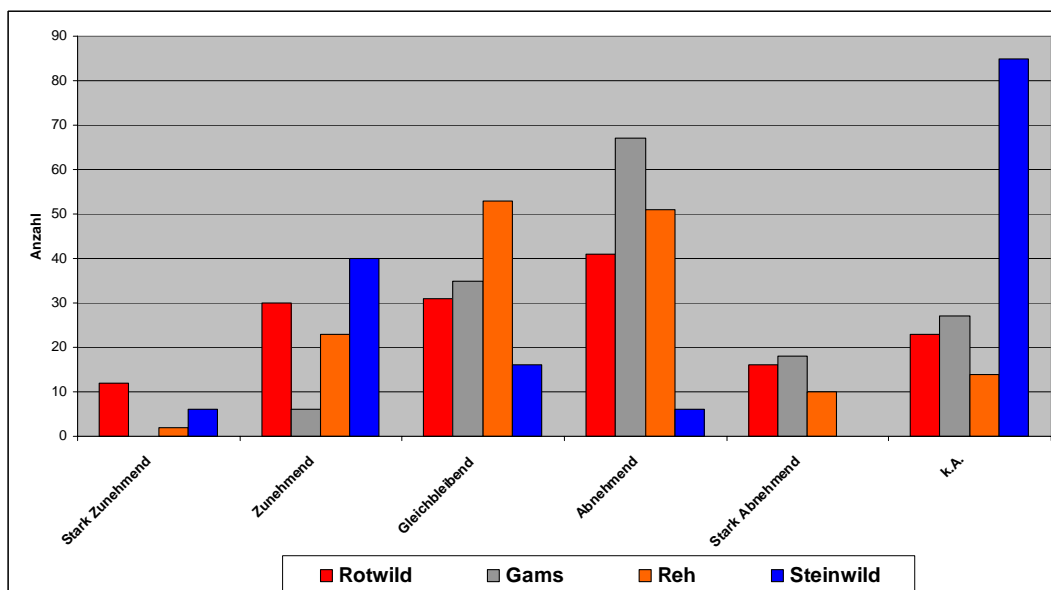
Schlecht kategorisierbar, da viele Schlagworte fallen, unter anderem:

- Mangelnde Exekution des JG (bei Nichterfüllung der Abschusspläne; Fehlabschüsse, Abschussaufträge)
- Sperrgebietsregelung
- Freihaltungen (Mißbrauch)
- Standortwahl der Kontrollflächen

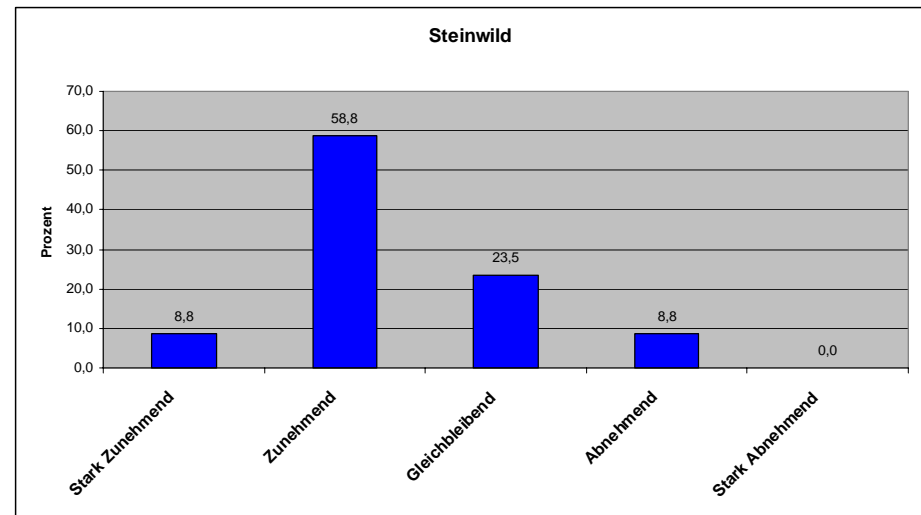
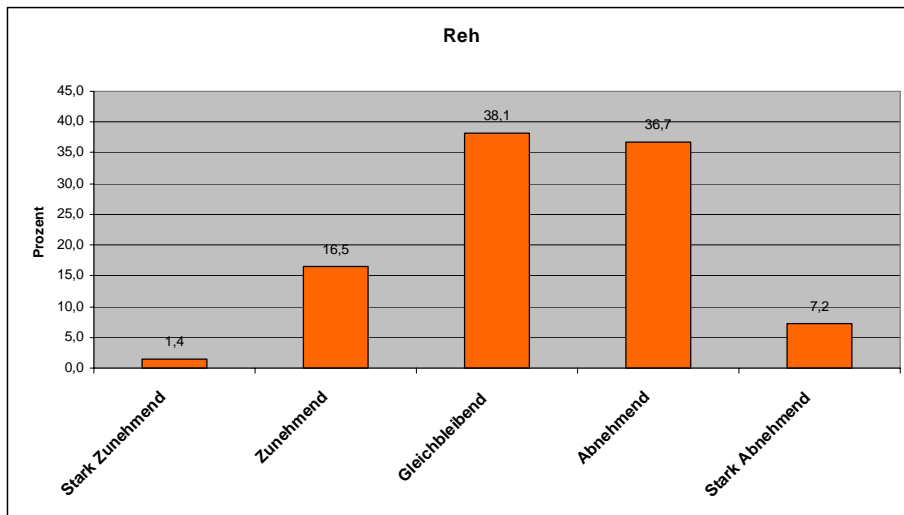
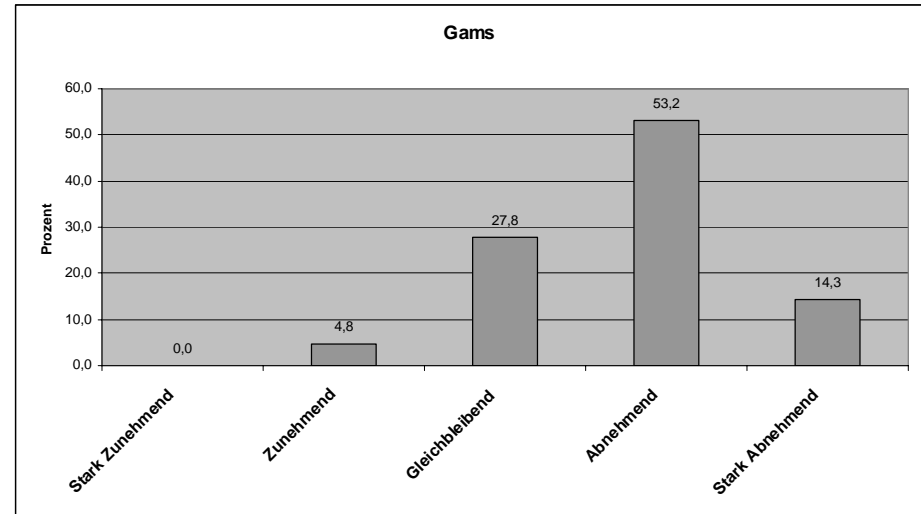
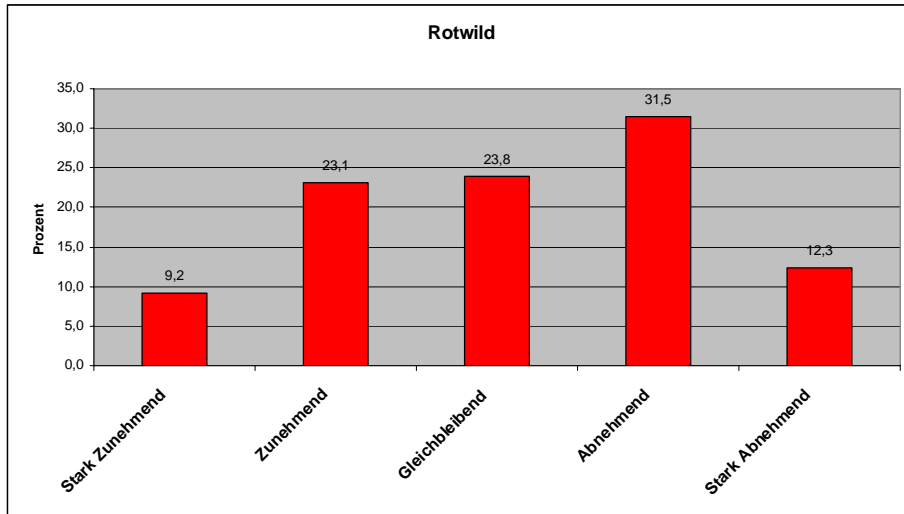
Schalenwild

7. Wie hat sich die Höhe des **Wildbestandes** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Rotwild	Gamswild	Rehwild	Steinwild
Stark zunehmend	12	0	2	6
Zunehmend	30	6	23	40
Gleichbleibend	31	35	53	16
Abnehmend	41	67	51	6
Stark abnehmend	16	18	10	0
Keine Angabe	23	27	14	85



Frage 7: Wie hat sich die Höhe des **Wildbestandes** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? Prozentverteilung der Antworten



Anmerkungen:

Meiste Nennungen:

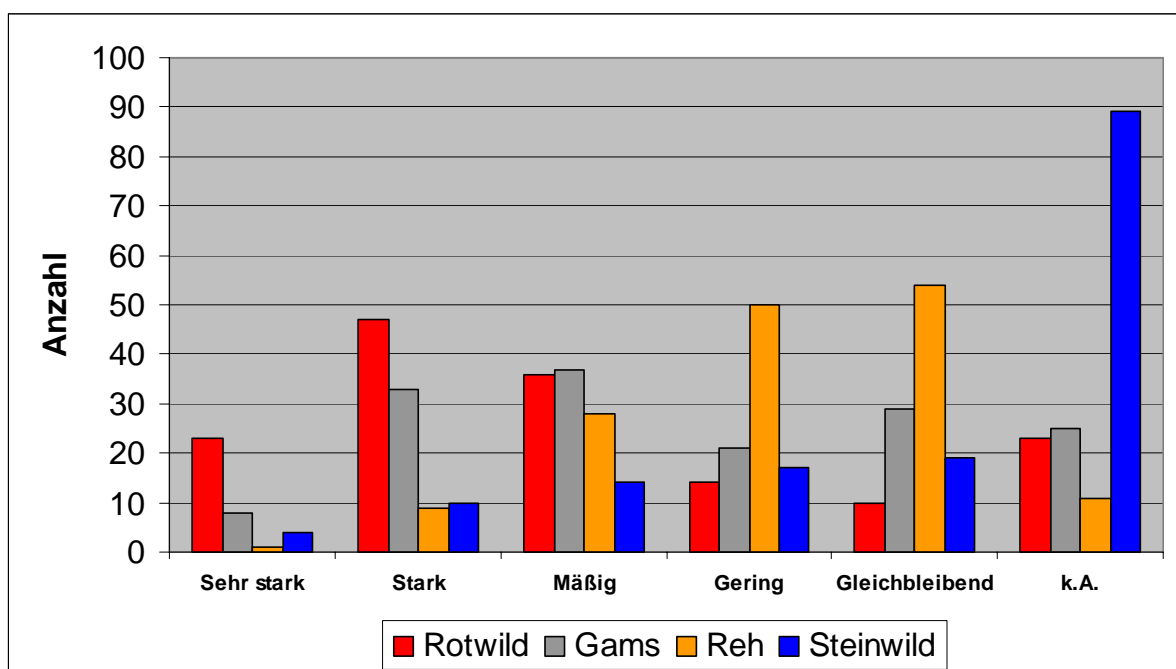
- Abnahme Ende 80/Anfang 90, danach Bestandessteigerung
- Regionale Unterschiede

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Wildzählungen	31 (51,7%)
Abschusstatistiken	17 (28,3%)
Eigene Beobachtungen	12 (20,0%)

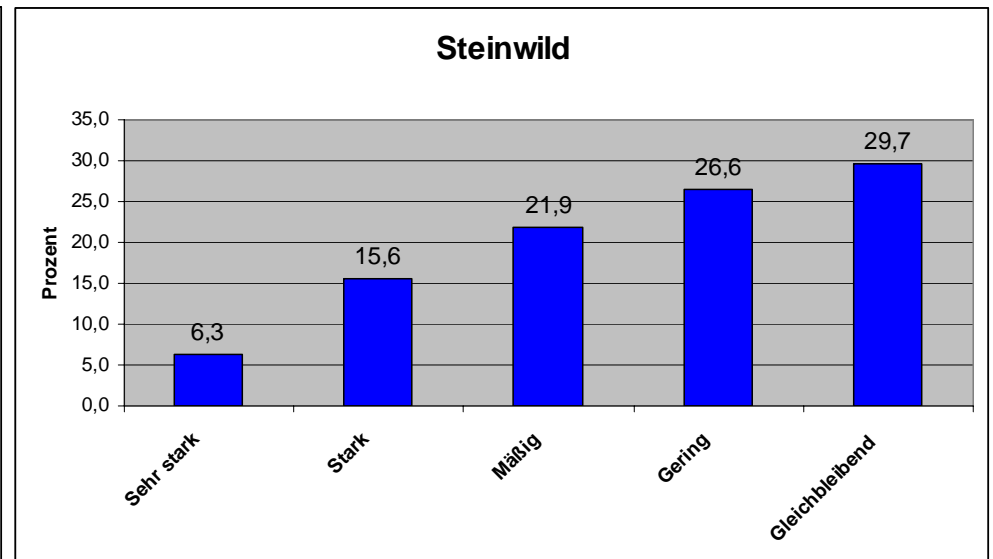
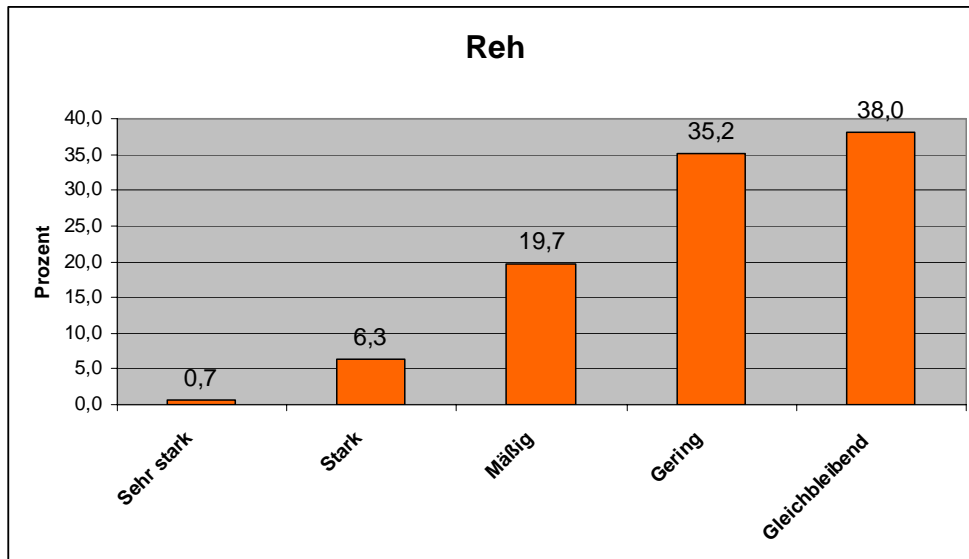
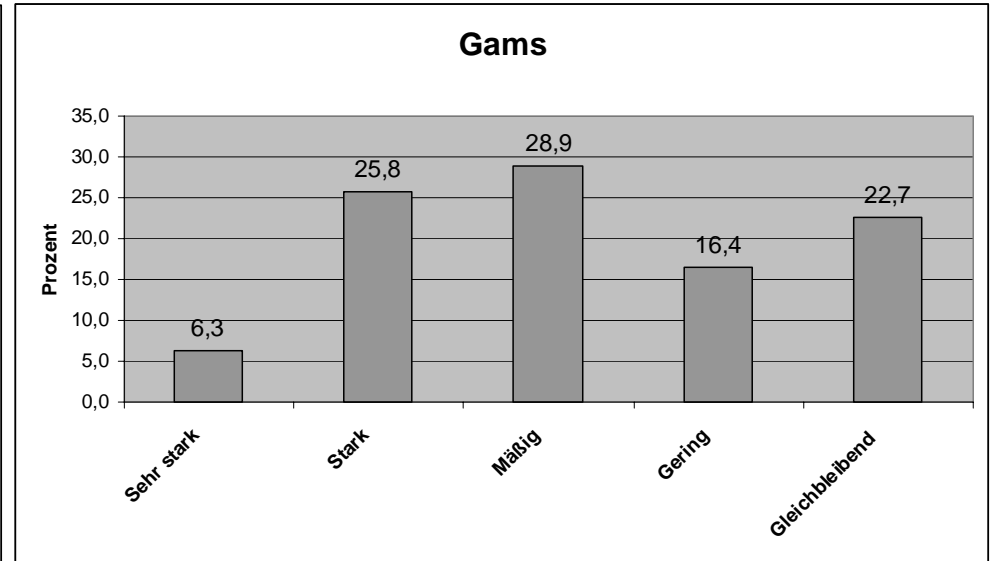
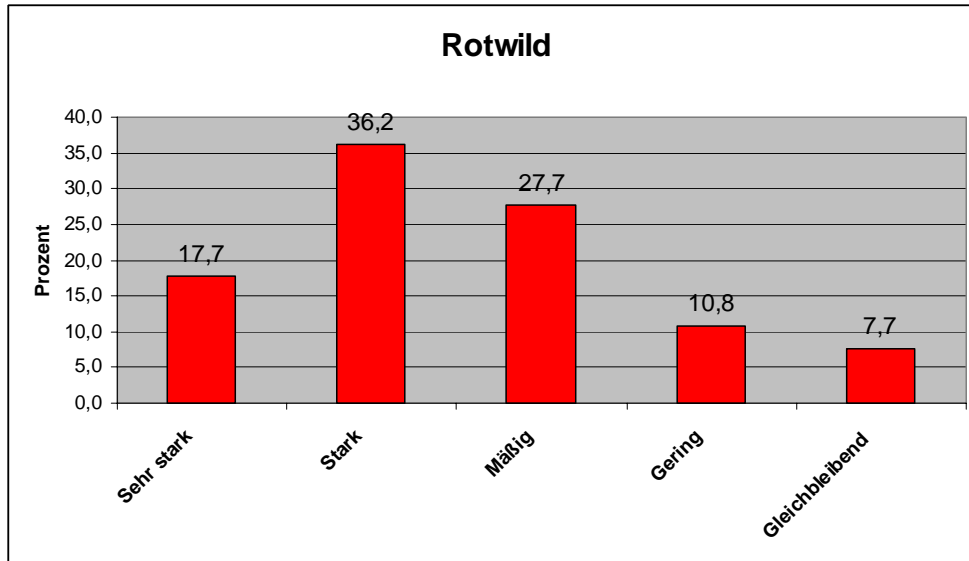
8. Wie hat sich die **Wildverteilung** (Raumnutzung, Änderung der Vorkommensgebiete) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Rotwild	Gamswild	Rehwild	Steinwild
Sehr stark	23	8	1	4
Stark	47	33	9	10
Mäßig	36	37	28	14
Gering	14	21	50	17
Gleichbleibend	10	29	54	19
Keine Angabe	23	25	11	89



8. Wie hat sich die **Wildverteilung** (Raumnutzung, Änderung der Vorkommensgebiete) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?

Prozentverteilung der Antworten



Anmerkungen (meiste Nennungen):

Wildverteilung verändert durch

- Beunruhigung
- Neuanlage oder Auflassen von Fütterungen
- Zonen der WÖRP (z.B. Rotwild nur in Kernzone)

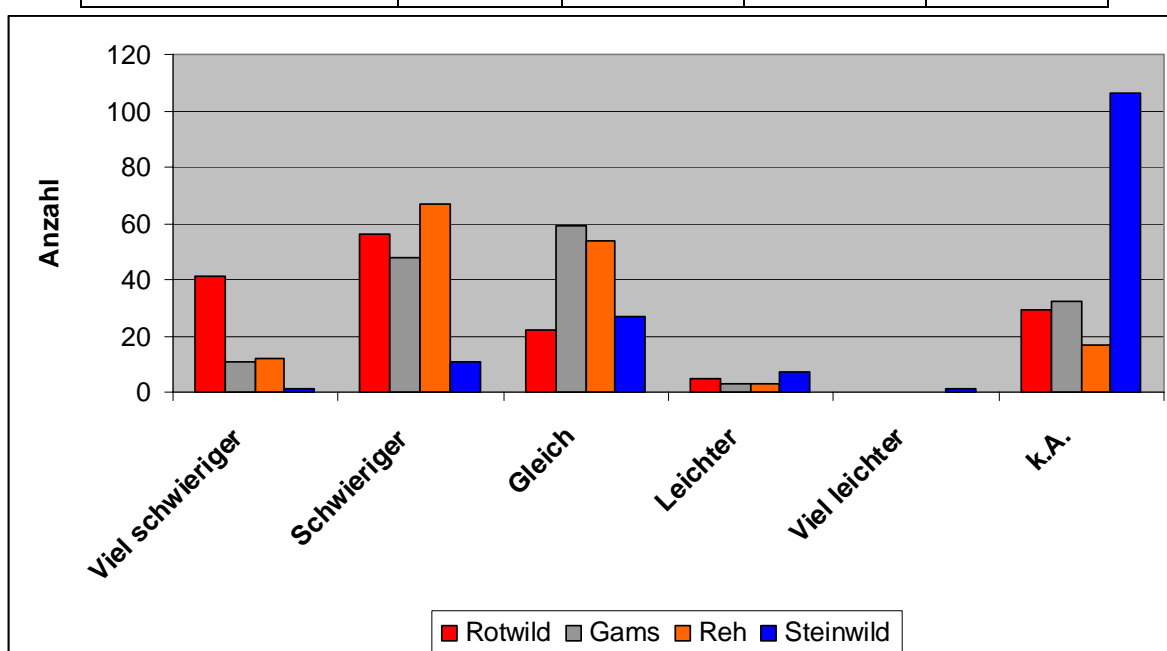
Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Überwiegend persönl. Beobachtungen

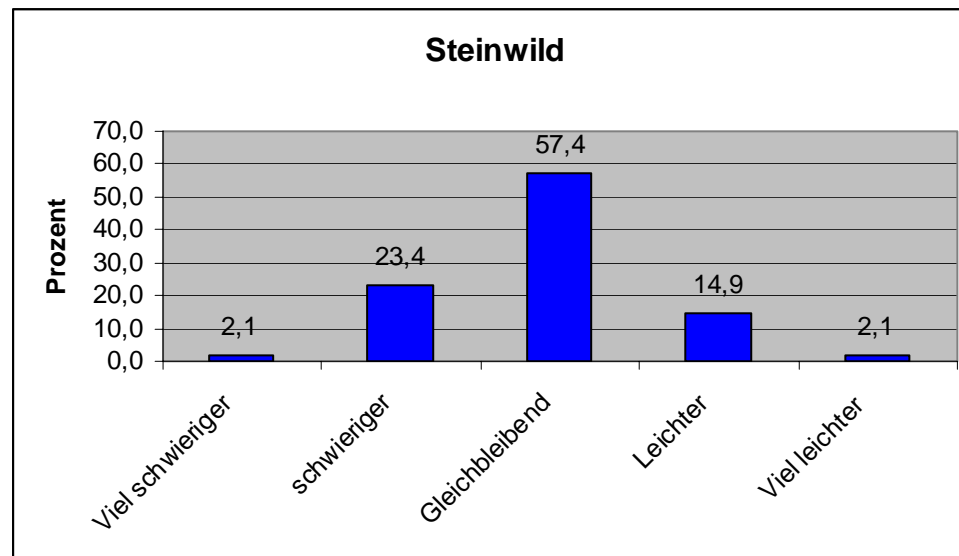
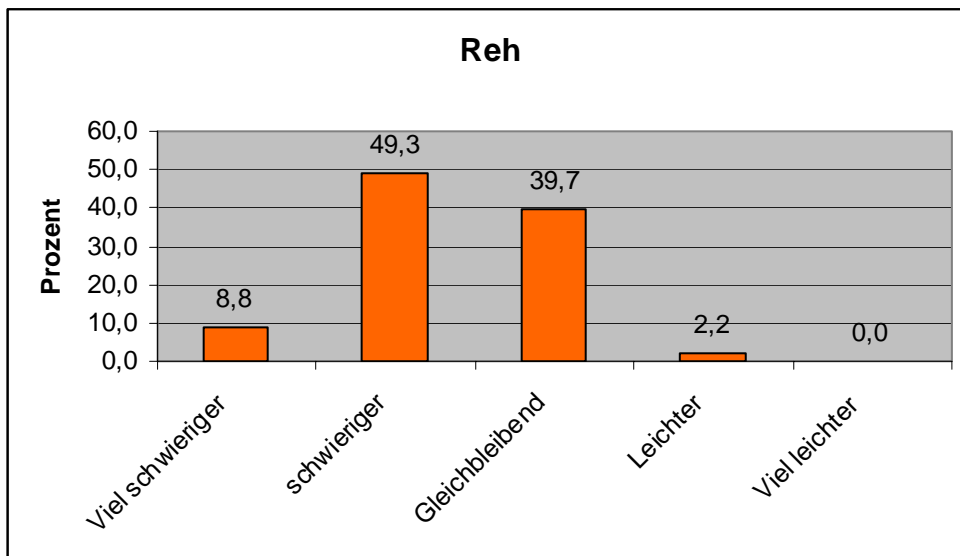
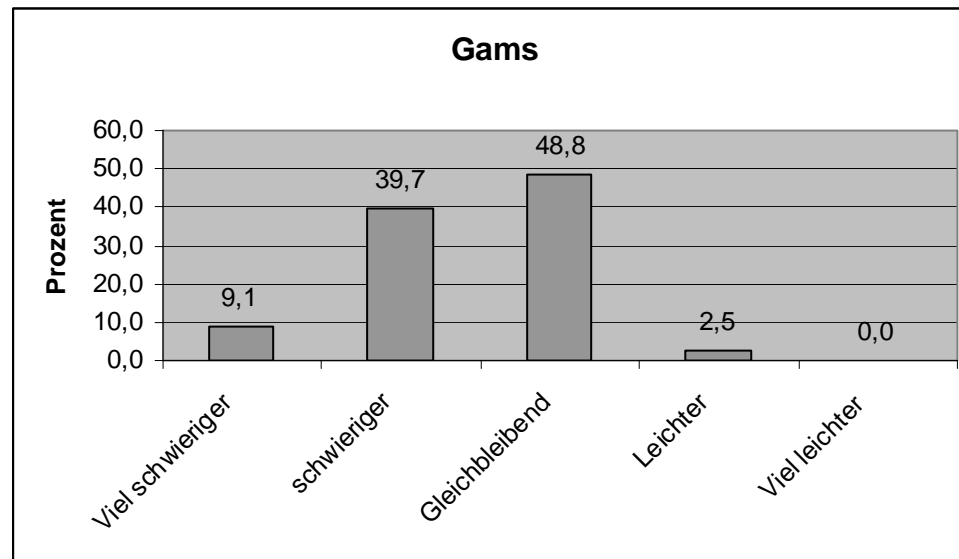
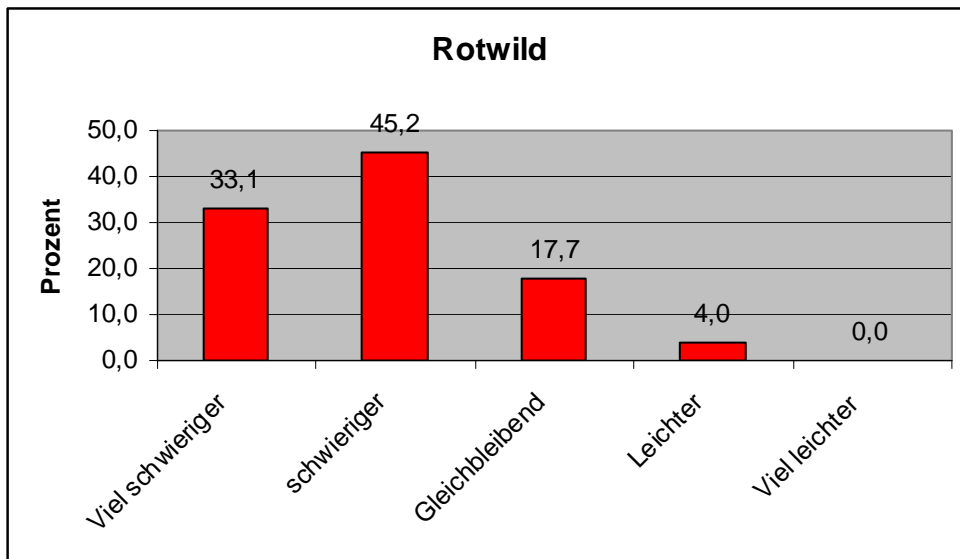
Bejagung

9a. Wie hat sich die **Bejagbarkeit/Abschusserfüllung** des Wildes im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Rotwild	Gamswild	Rehwild	Steinwild
Jetzt viel schwieriger	41	11	12	1
Jetzt schwieriger	56	48	67	11
Gleichbleibend	22	59	54	27
Jetzt leichter	5	3	3	7
Jetzt viel leichter	0	0	0	1
Keine Angabe	29	32	17	106



9a. Wie hat sich die **Bejagbarkeit/Abschusserfüllung** des Wildes im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? Prozentverteilung der Antworten



Anmerkungen (meiste Nennungen):

Bejagbarkeit verändert durch

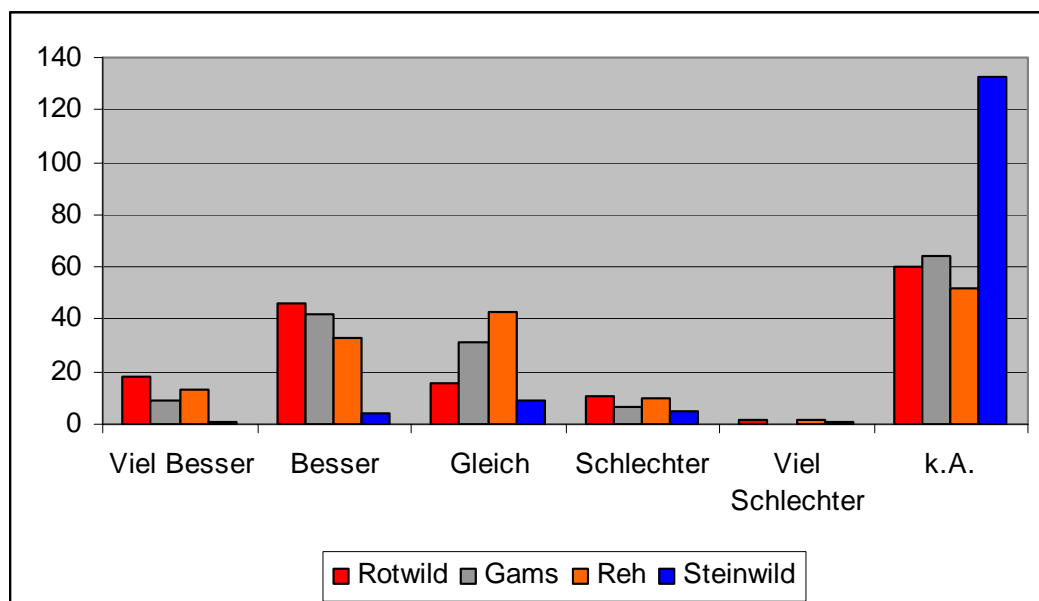
- Beunruhigung (Tourismus, Freizeitnutzer)
- Verhaltensänderung (Rotwild vermehrt nachtaktiv)

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Eigene Erfahrungen

9b. Wie war die Bejagbarkeit/Abschusserfüllung des Wildes in den 5 Jahren **vor Inkrafttreten** des neuen Jagdgesetzes (vor 1988)?

	Rotwild	Gamswild	Rehwild	Steinwild
Viel besser	18	9	13	1
Besser	46	42	33	4
Gleich	16	31	43	9
Schlechter	11	7	10	5
Viel schlechter	2	0	2	1
Keine Angabe	60	64	52	133



Anmerkungen (meiste Nennung):

Vor 1988 höhere Wildbestände

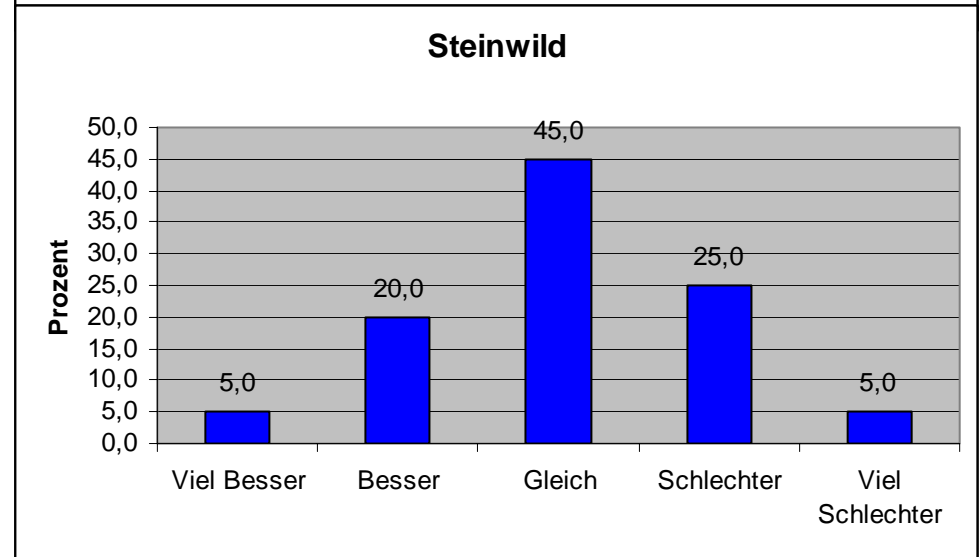
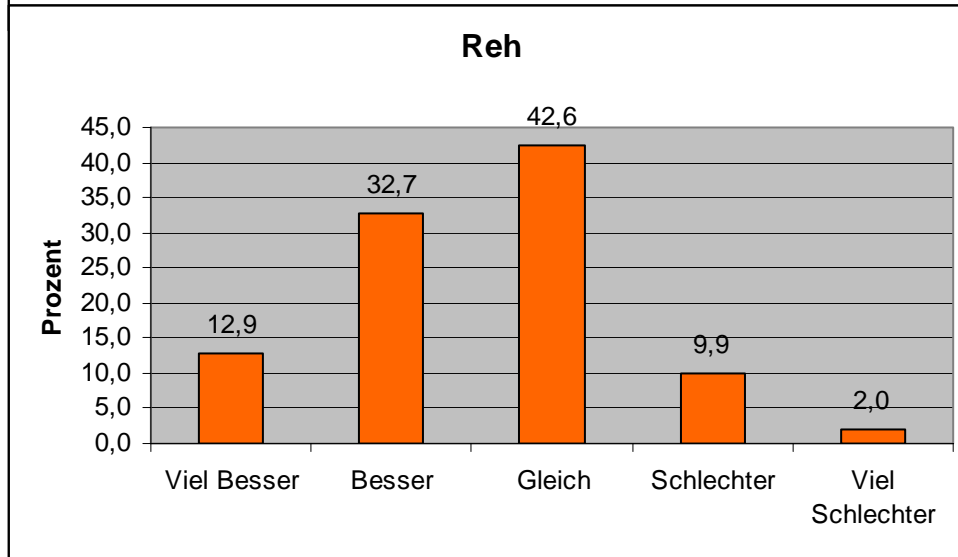
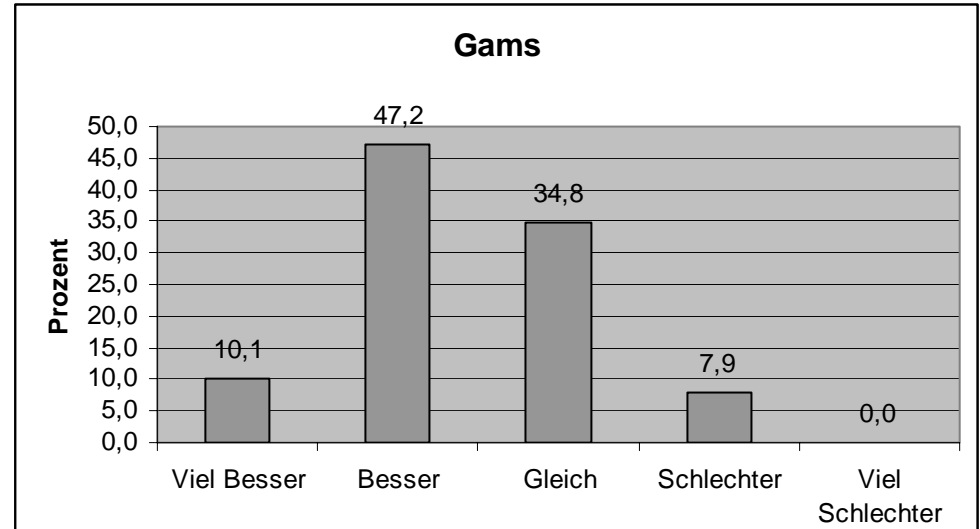
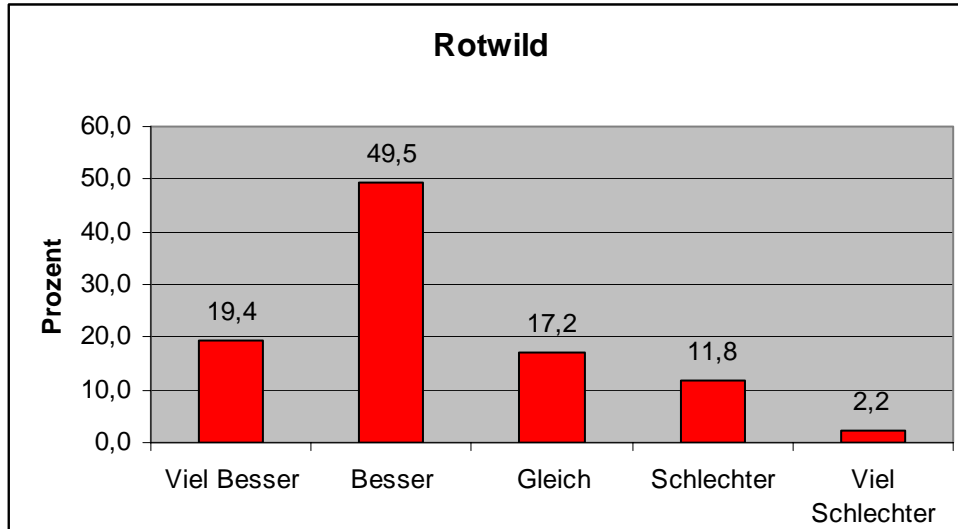
Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

147 unbeantwortet

3 „eigene Erfahrung“

2 Abschussstatistik

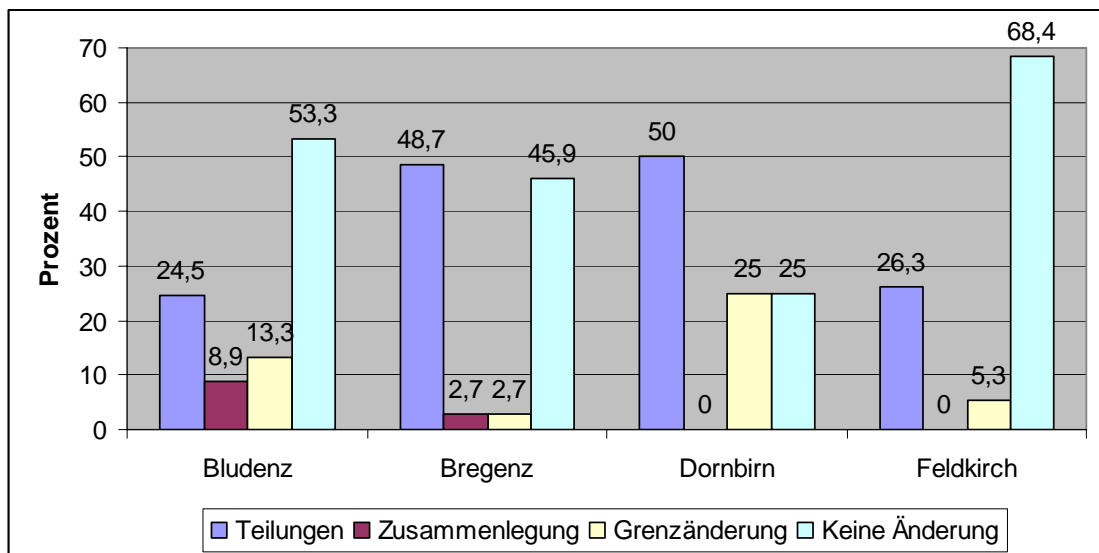
9b. Wie war die Bejagbarkeit/Abschusserfüllung des Wildes in den 5 Jahren **vor Inkrafttreten** des neuen Jagdgesetzes (vor 1988)?
 Prozentverteilung der Antworten



10. Erfolgte in Ihrer räumlichen Bezugseinheit seit 1988 **Änderungen der Jagdgebietsabgrenzung?**

	Antworten in %
Überwiegend Revierteilungen	33,3%
Überwiegende Revierzusammenlegungen	3,3%
Grenzänderungen ohne nennenswerte Änderung der Revierflächengröße	11,4%
Keine nennenswerten Grenzänderungen	52%

Bezugseinheit Bezirk:



11. Wurden hauptberufliche Jagdschutzorgane seit 1988 gewechselt?

- Ja, häufig 9 Antworten
- Ja, selten** **67 Antworten**
- Nein 53 Antworten
- Keine Angabe 24

12. Wurden Jagdpächter seit 1988 gewechselt?

- Ja, häufig 36 Antworten
- Ja, selten** **91 Antworten**
- Nein 12 Antworten
- Keine Angabe 14

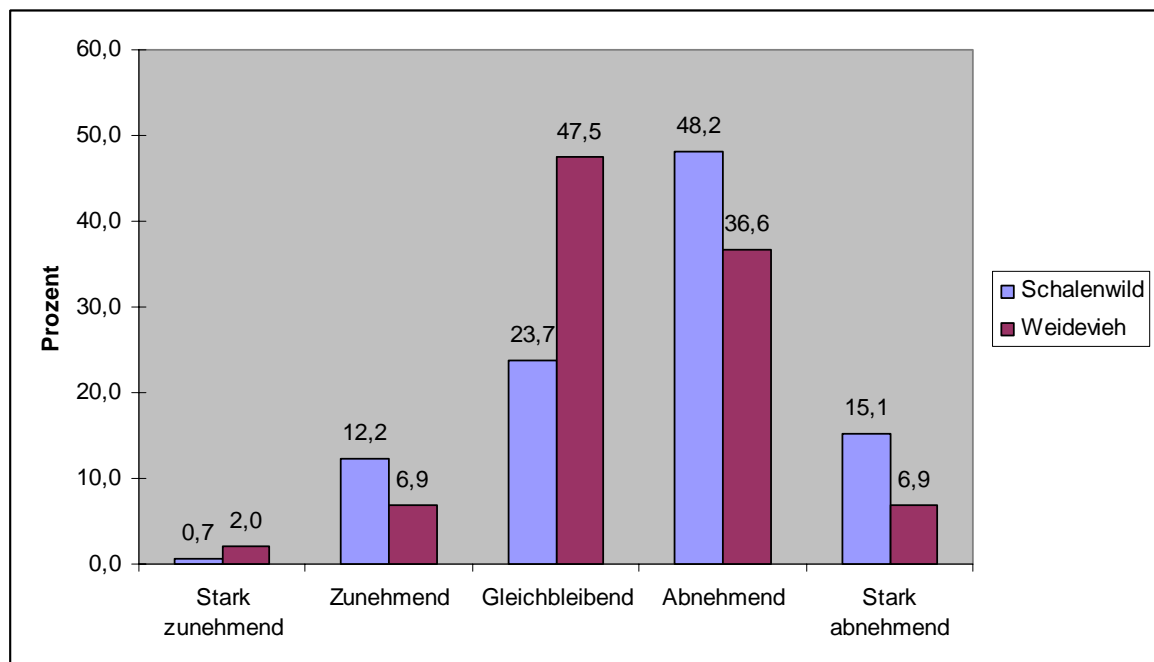
Wildschäden

13a. Wie hat sich die **Verbissbelastung** des Jungwaldes durch Schalenwild bzw. Weidevieh im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

Zahlen sind Anzahl der Antworten

	Schalenwild	Weidevieh
Stark zunehmend	1	2
Zunehmend	17	7
Gleichbleibend	33	48
Abnehmend	67	37
Stark abnehmend	21	7
Keine Angabe	14	52

Prozentuale Aufteilung der gegebenen Antworten:



Anmerkungen:

Insgesamt 71 Anmerkungen, nicht kategorisierbar. Z.T. ortsbezogene Angaben, meist aber der Verweis auf regionale Unterschiede.

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Vergleichsflächenergebnisse

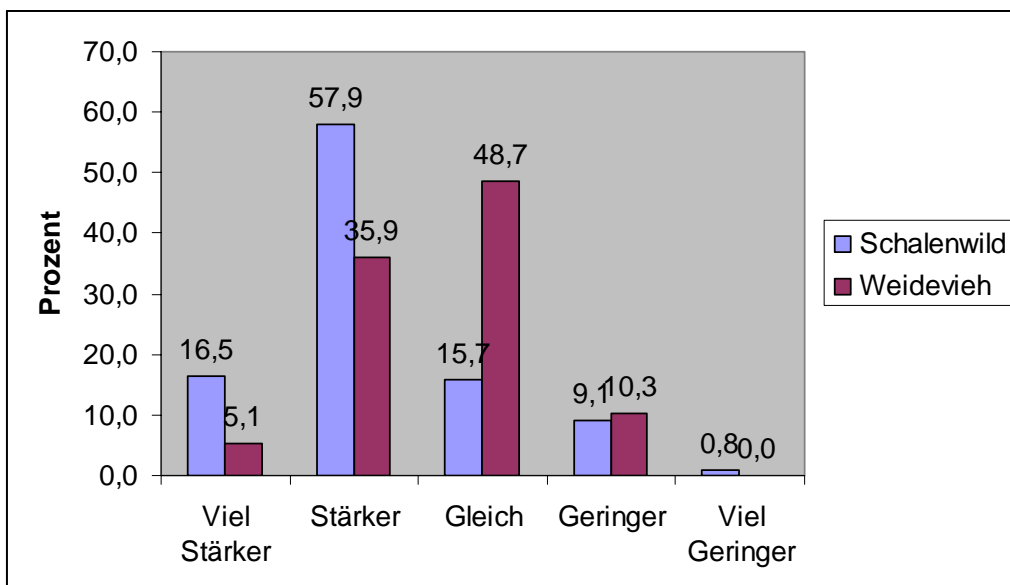
Waldzustandsberichte

13b. Wie war im Vergleich zu heute die Verbissbelastung des Jungwaldes durch Schalenwild bzw. Weidevieh in den 5 Jahren **vor Inkrafttreten** des neuen Jagdgesetzes (vor 1988)?

Anzahl Antworten

	Schalenwild	Weidevieh
Viel stärker	20	4
Stärker	70	28
Gleich	19	38
Geringer	11	8
Viel geringer	1	0
Keine Angabe	32	75

Prozentuale Aufteilung der gegebenen Antworten:



Anmerkungen:

20 Antworten, Schwerpunkt der Aussagen: mehr Wild vor 1988

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

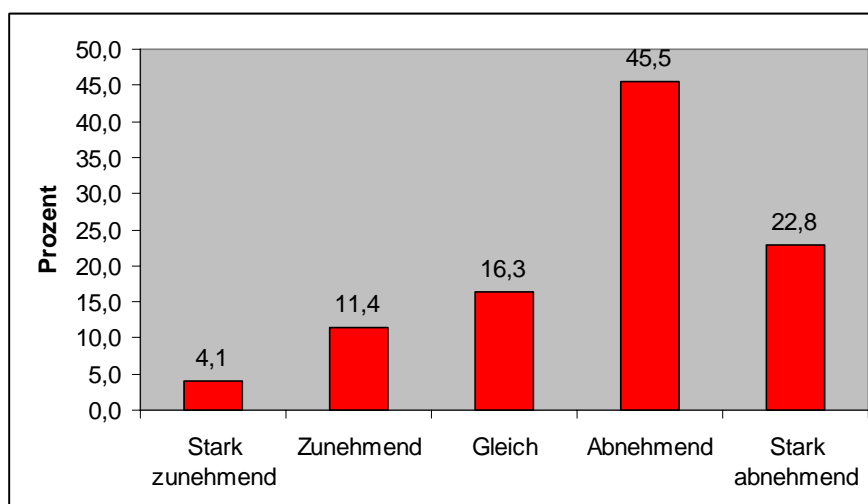
Eigene Beobachtungen, Abschussplanung, Waldzustandsberichte,
Kontrollzaunerhebungen

14a. Wie hat sich die **Schälbelastung** des Waldes durch Rotwild im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

Anzahl Antworten

	Rotwild
Stark zunehmend	5
Zunehmend	14
Gleichbleibend	20
Abnehmend	56
Stark abnehmend	28
Keine Angabe	30

Prozentuale Aufteilung der gegebenen Antworten:



Anmerkungen (Meisten Nennungen):

Aussagen zu den Themenbereichen Wintergatter und Fütterung

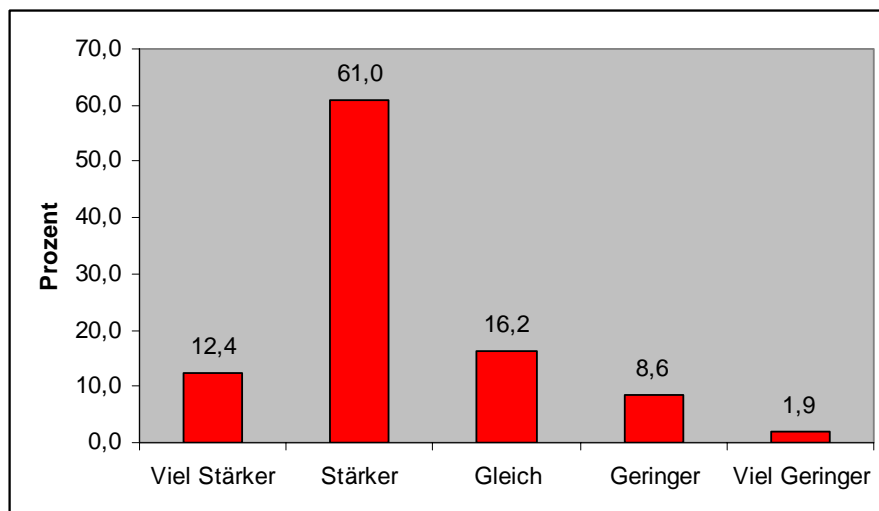
Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen (insg. 14 Nennungen):

Persönliche Beobachtungen

- 14b. Wie war im Vergleich zu heute die Schälbelastung des Waldes durch Rotwild in den 5 Jahren **vor Inkrafttreten** des neuen Jagdgesetzes (vor 1988)? Anzahl Antworten

	Rotwild
Viel stärker	13
Stärker	64
Gleich	17
Geringer	9
Viel geringer	2
Keine Angabe	48

Prozentuale Aufteilung der gegebenen Antworten:



Anmerkungen (meisten Nennungen):

- Schlechte Fütterungen (Lage, Betreuung)
- Höhere Wilddichte

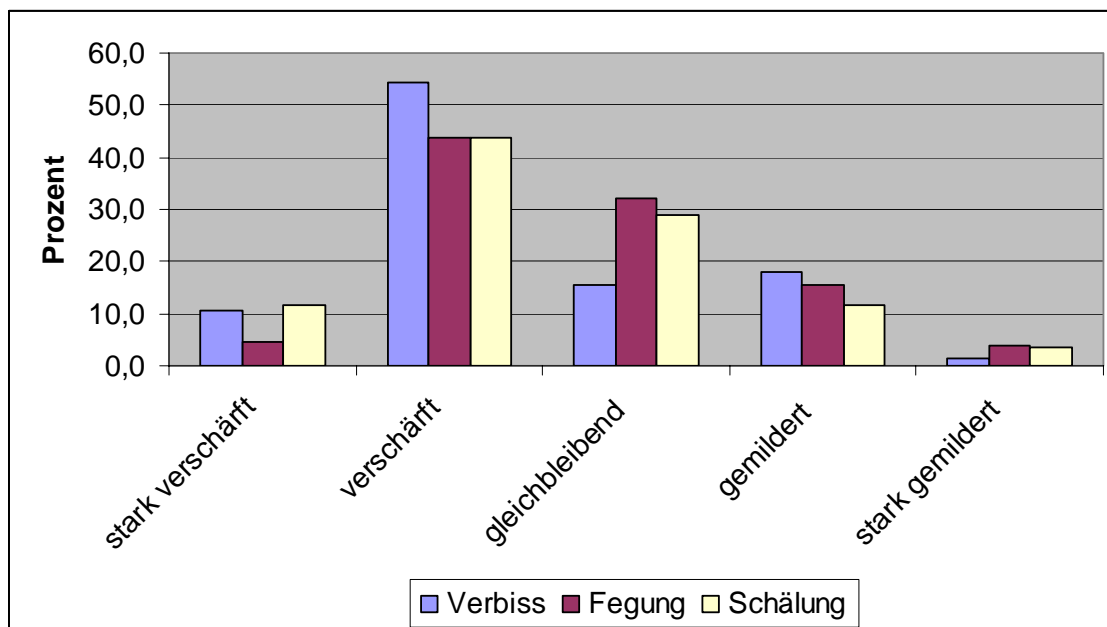
Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen (insg. 8 Nennungen)

Behördliche Schriftstücke, persönliche Beobachtungen

15a. Wie haben sich nach Ihrer beruflichen Erfahrung die **Toleranzgrenzen für die Beurteilung von Wildschäden** am Wald (Ziele, SOLL-Werte, Sensibilitätsgrad) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (Anzahl Antworten)

	Verbiss	Fegung	Schälung
Stark verschärft	14	6	13
Verschärft	73	56	48
Gleichbleibend	21	41	32
Gemildert	24	20	13
Stark gemildert	2	5	4
Keine Angabe	19	25	43

Prozentuale Aufteilung der gegebenen Antworten:



Anmerkungen:

Verschiedenste Anmerkungen, nicht kategorisierbar

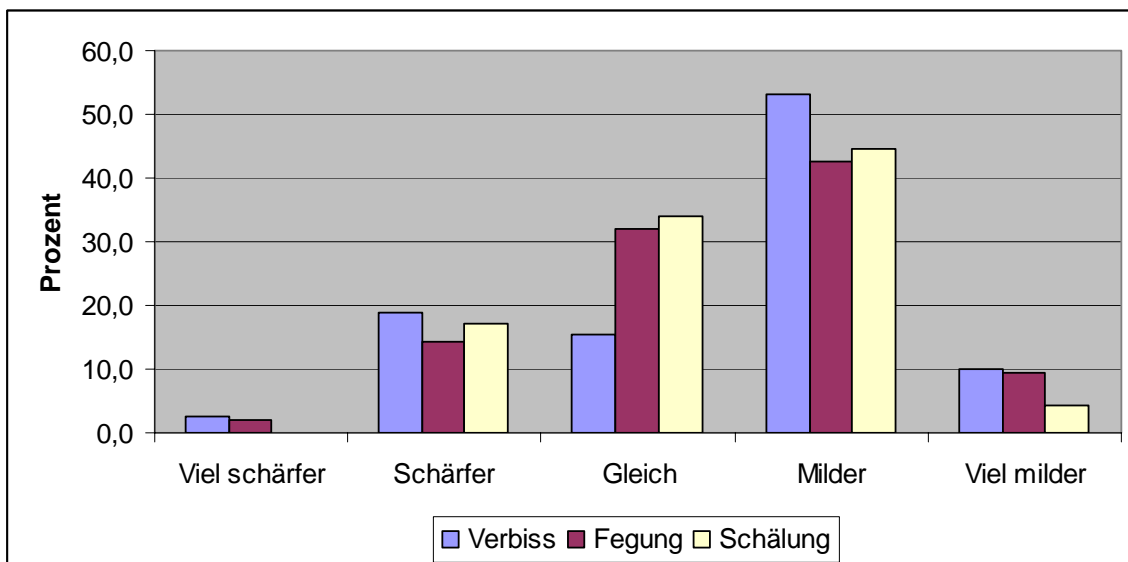
Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen (insg. 9 Nennungen):

Behörtl. Dokumente, Kontrollzaunsystem, pers. Erfahrung

15b. Wie waren nach Ihrer beruflichen Erfahrung die Toleranzgrenzen für die Beurteilung von Wildschäden am Wald (Ziele, SOLL-Werte, Sensibilitätsgrad) in den 5 Jahren **vor Inkrafttreten** des neuen Jagdgesetzes (vor 1988)? (Anzahl Antworten)

	Verbiss	Fegung	Schälung
Viel schärfer	3	2	0
Schärfer	21	15	16
Gleich	17	34	32
Milder	59	45	42
Viel milder	11	10	4
Keine Angabe	42	47	59

Prozentuale Aufteilung der gegebenen Antworten:



Anmerkungen (vermehrt genannt):

Andere Sensibilitätsgrenzen

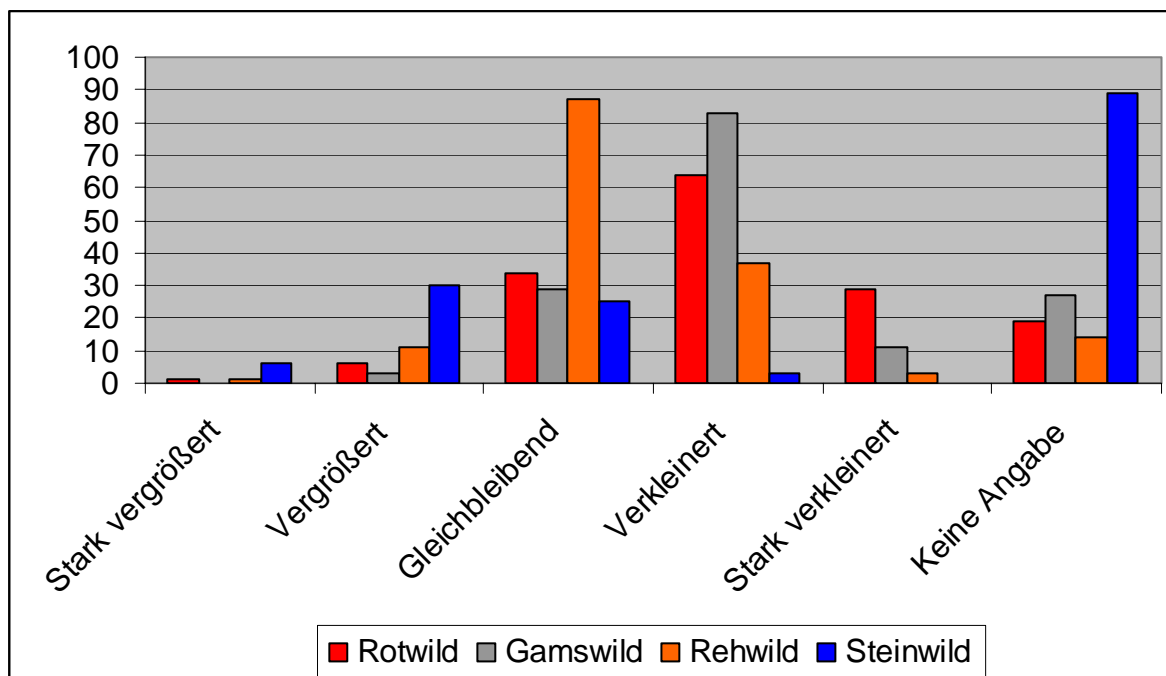
Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Nur 5 Nennungen: persönliche Erfahrung, behödl. Schriftstücke

Lebensraum

16. Wie hat sich die **Vorkommensfläche der Schalenwildarten** (Gesamtausmaß des Vorkommensgebietes) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Rotwild	Gamswild	Rehwild	Steinwild
Stark vergrößert	1	0	1	6
Vergrößert	6	3	11	30
Gleichbleibend	34	29	87	25
Verkleinert	64	83	37	3
Stark verkleinert	29	11	3	0
Keine Angabe	19	27	14	89



Anmerkungen:

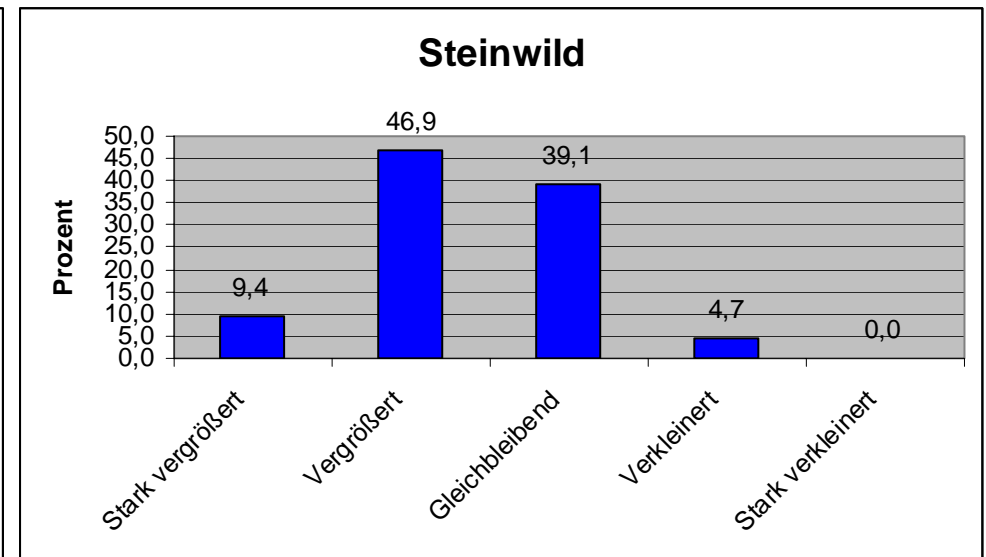
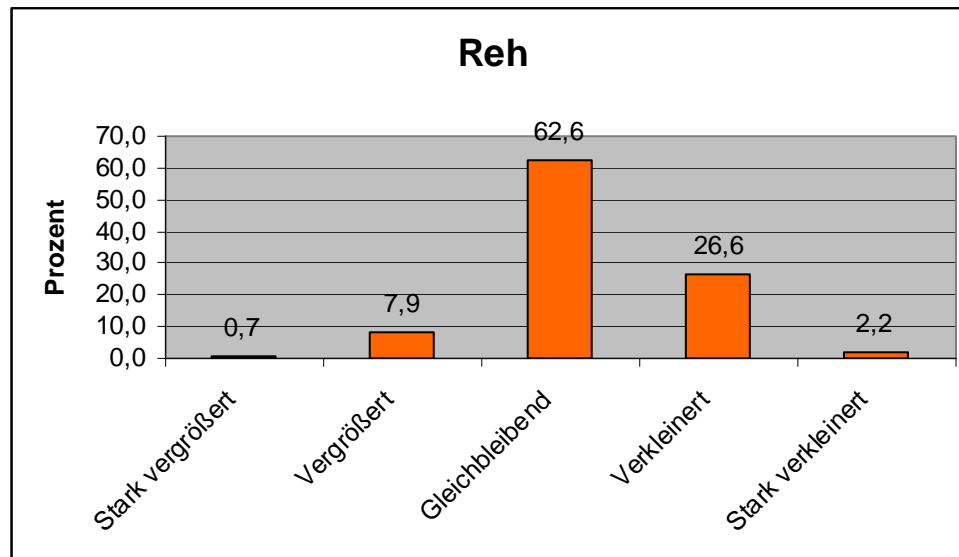
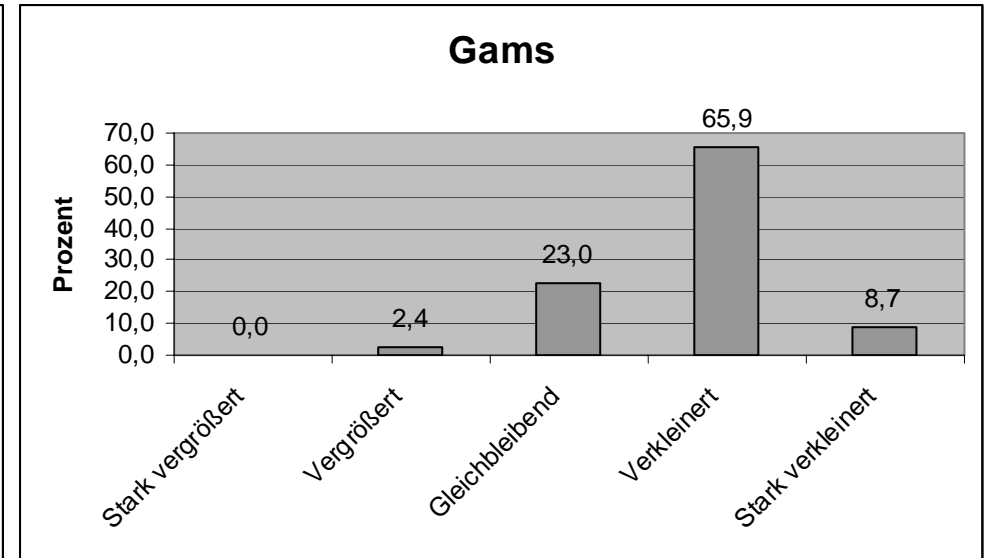
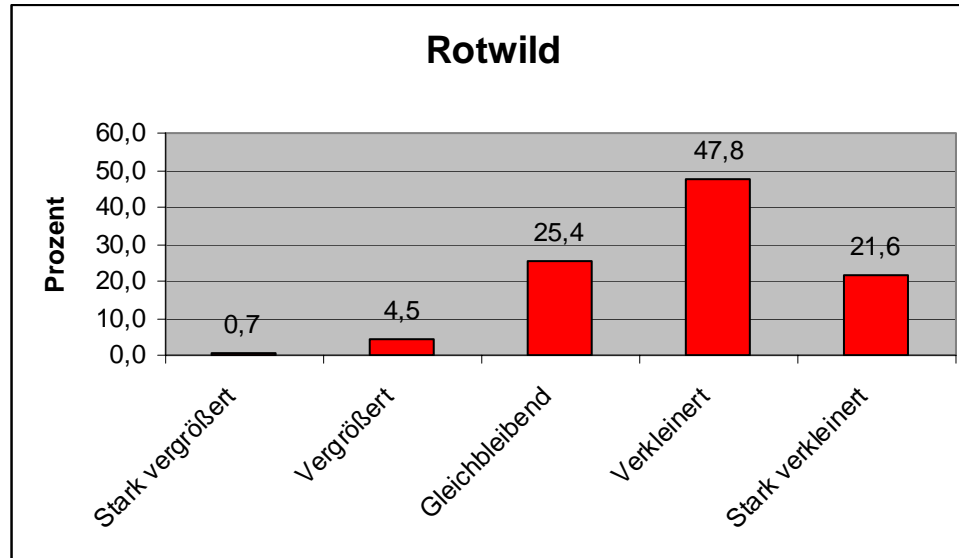
Vermeht Aussagen über Lebensraumverkleinerung (meist Rotwild gemeint, aber auch Rehwild) durch

Tourismus, Freizeitnutzer, Siedlungsbau und Zonenteilung der WÖRP

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

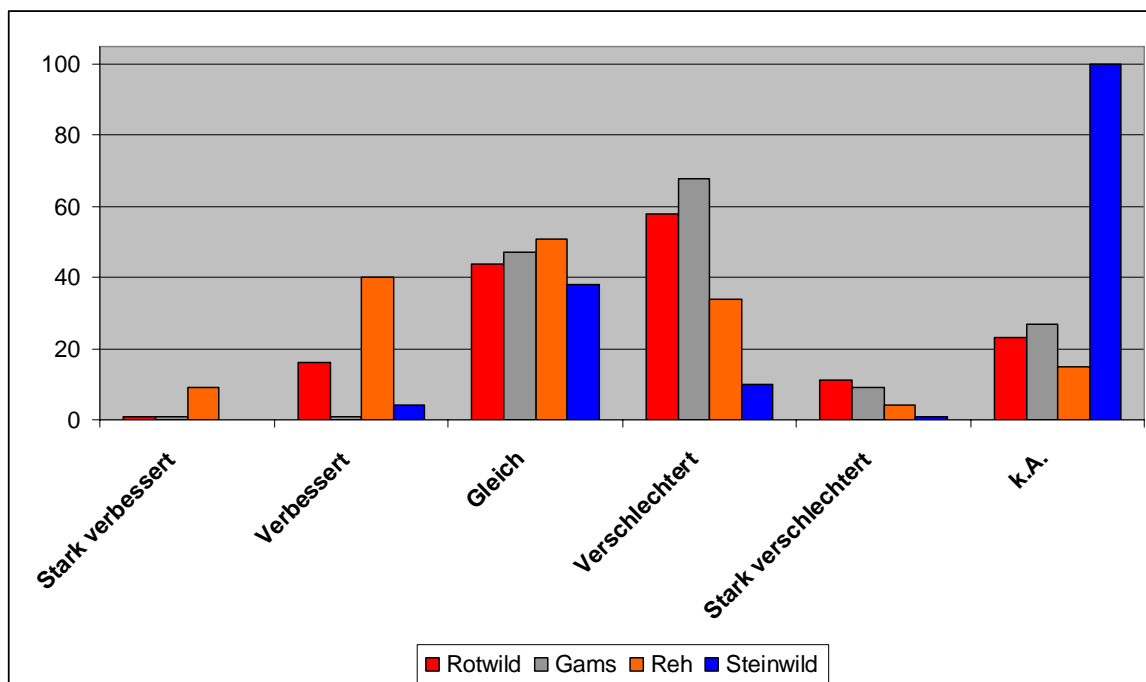
Nächtigungszahlen, eigene Erfahrungen, Abschussstatistiken, Gemeindepläne (FLÄWI, Bebauungsplan, Wildzählungen

16. Wie hat sich die **Vorkommensfläche der Schalenwildarten** (Gesamtausmaß des Vorkommensgebietes) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? Prozentverteilung der Antworten



17. Wie hat sich die **Habitatqualität** (Lebensraumqualität im Vorkommensgebiet) für Schalenwildarten im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Rotwild	Gamswild	Rehwild	Steinwild
Stark verbessert	1	1	9	0
Verbessert	16	1	40	4
Gleichbleibend	44	47	51	38
Verschlechtert	58	68	34	10
Stark verschlechtert	11	9	4	1
Keine Angabe	23	27	15	100



Anmerkungen:

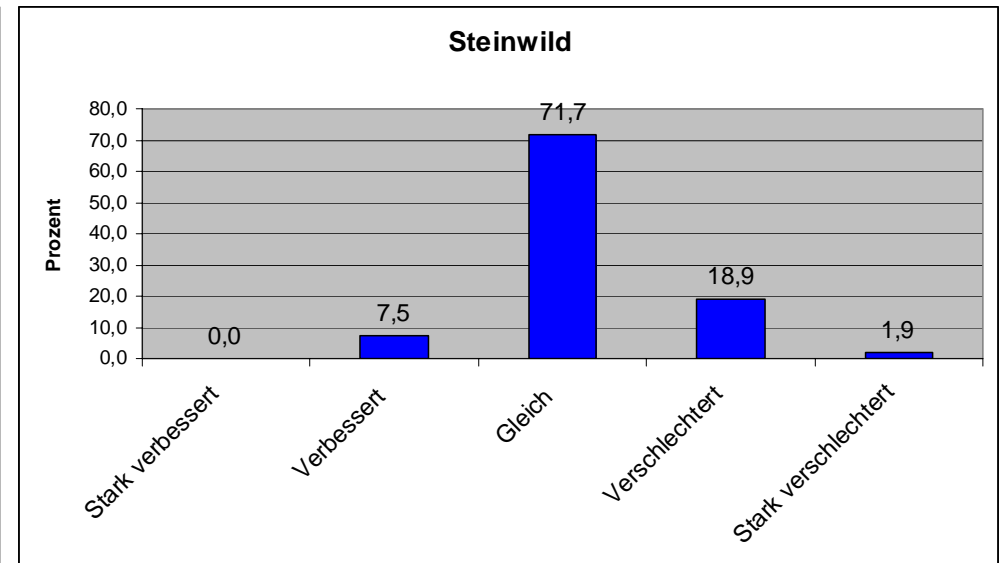
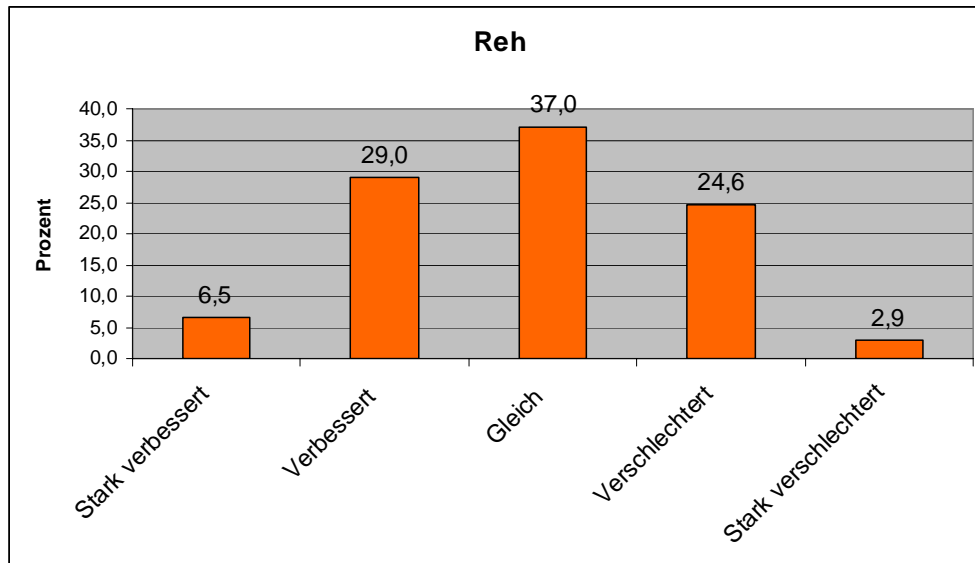
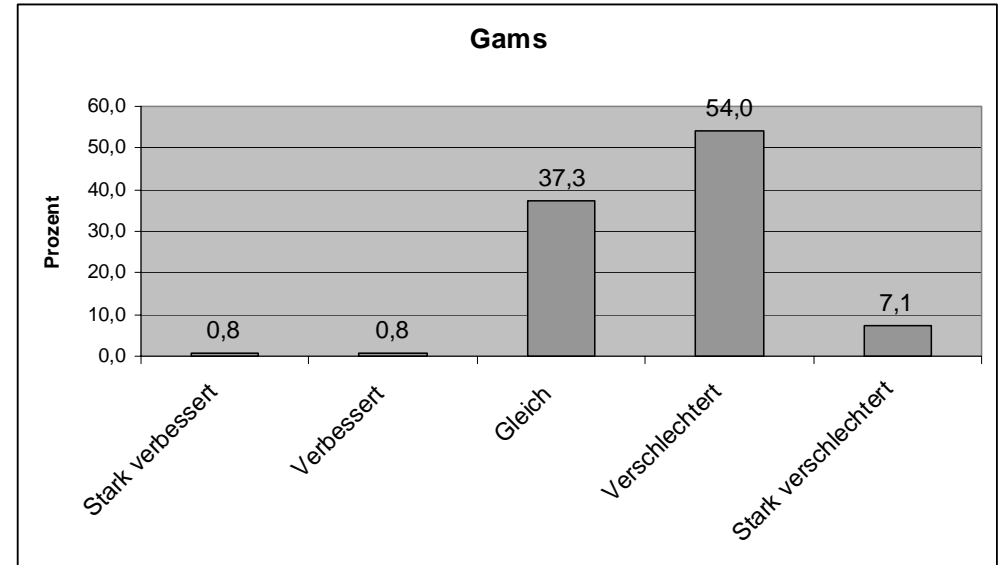
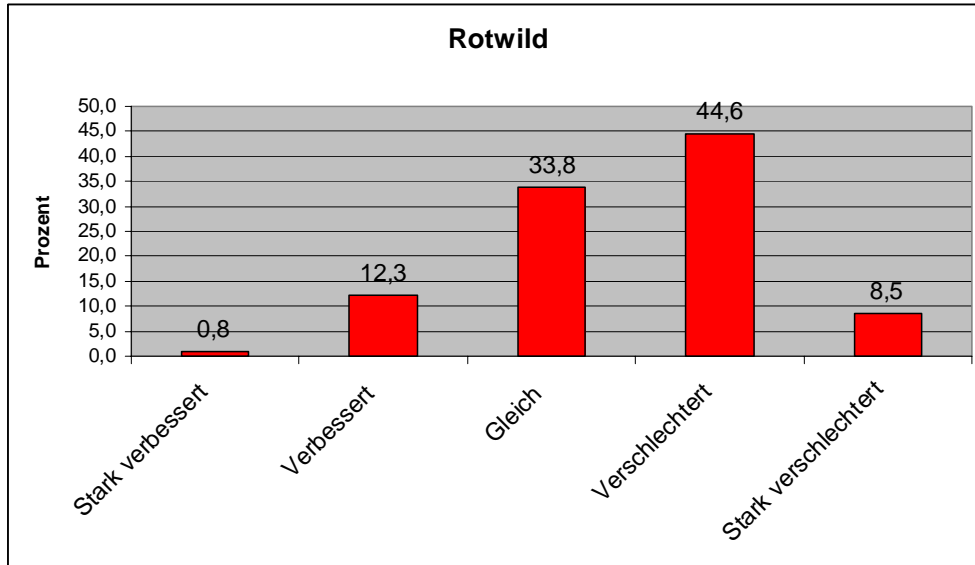
Störung durch Beunruhigung (Tourismus, Naturnutzer)	28 Antworten
Verlust durch landw. Übernutzung (Weide)	5 Antworten
Verbesserung durch Windwurfflächen	5 Antworten
Verschlechterung durch Windwurfflächen	1 Antworten
Verbesserung durch waldbaul. Maßnahmen (Verjüngung etc.)	3 Antworten
Verschlechterung durch waldbaul. Maßnahmen (Aufforstung)	1 Antworten
Sonstige (Verdrängung aus eigentl. Lebensraum, Lawinensprengungen im Wi-Einstand, örtl. bezogene Maßnahmen, allg. gehaltene Aussagen z.B.: „Mensch ist größter Störfaktor“)	

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

4 Nennungen

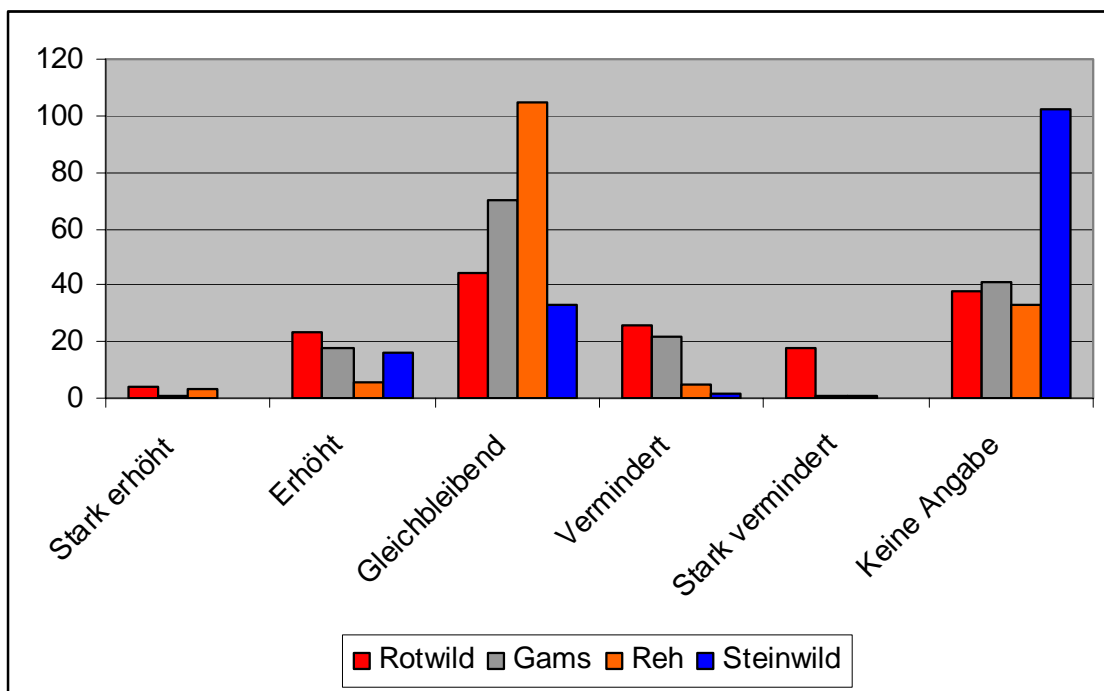
Persönliche Beobachtungen (3), Land VIbg (1)

17. Wie hat sich die **Habitatqualität** (Lebensraumqualität im Vorkommensgebiet) für Schalenwildarten im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? Prozentverteilung der Antworten



18. Wie hat sich die **Mobilität des Schalenwildes** (Distanzen jahreszeitlicher Wanderungen) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Rotwild	Gamswild	Rehwild	Steinwild
Stark erhöht	4	1	3	0
Erhöht	23	18	6	16
Gleichbleibend	44	70	105	33
Vermindert	26	22	5	2
Stark vermindert	18	1	1	0
Keine Angabe	38	41	33	102



Anmerkungen:

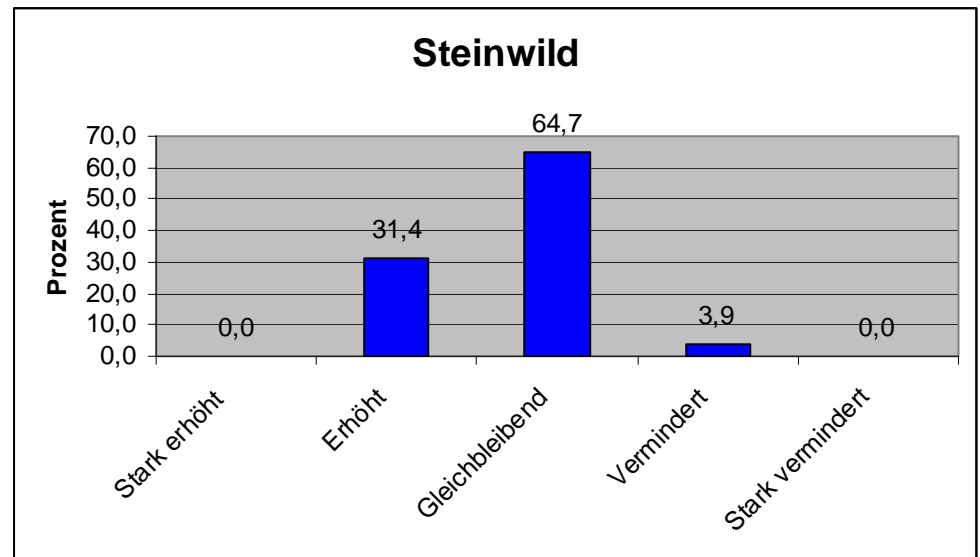
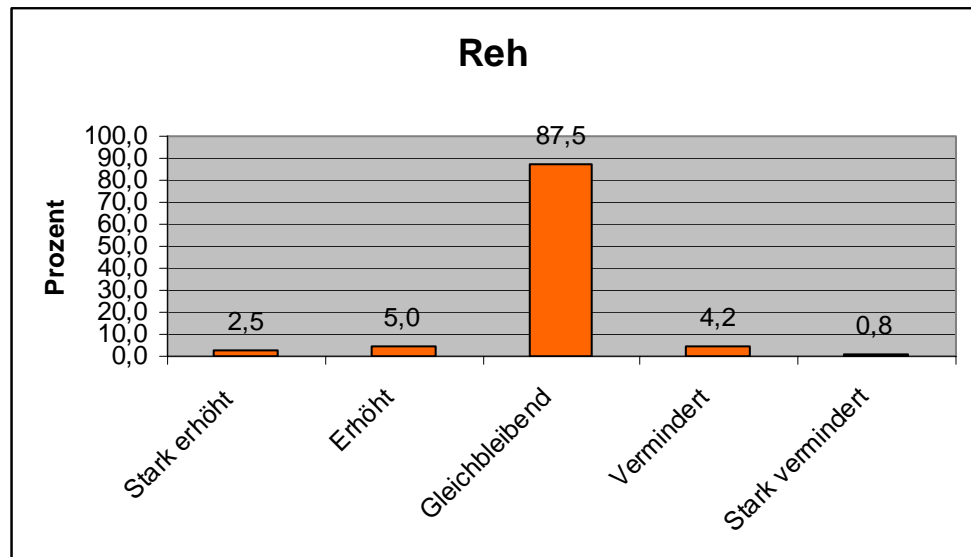
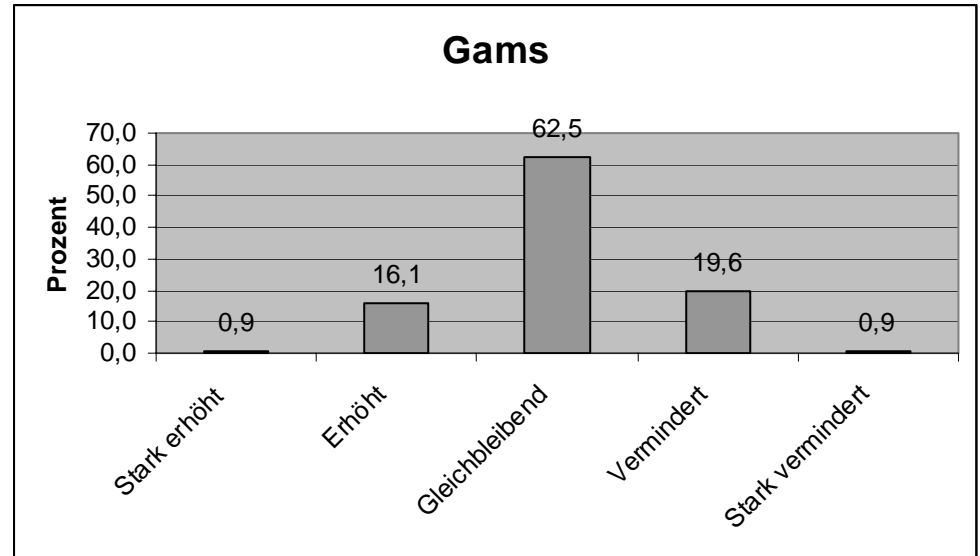
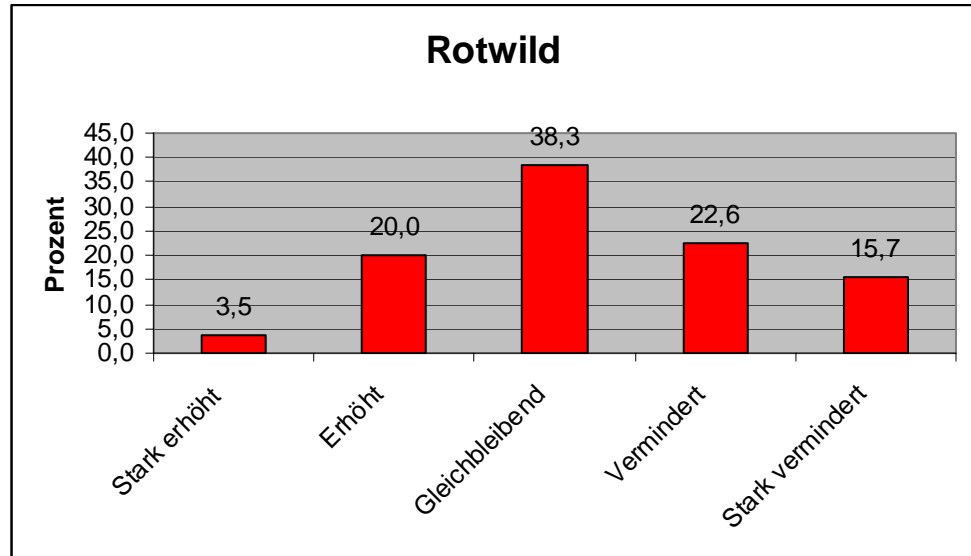
Wanderung beeinflusst durch Fütterung	40,8%
durch Wintergatter	22,2%
durch Störung (Tourismus, Freizeitnutzer)	18,5%
durch RP und Zonenteilung	18,5%

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

- Eigene Erfahrung bzw. pers. Beobachtung (2)
- Zählungen-Abschussstatistik (2)
- Skigebietspanorama mit Verbotszonen (1)

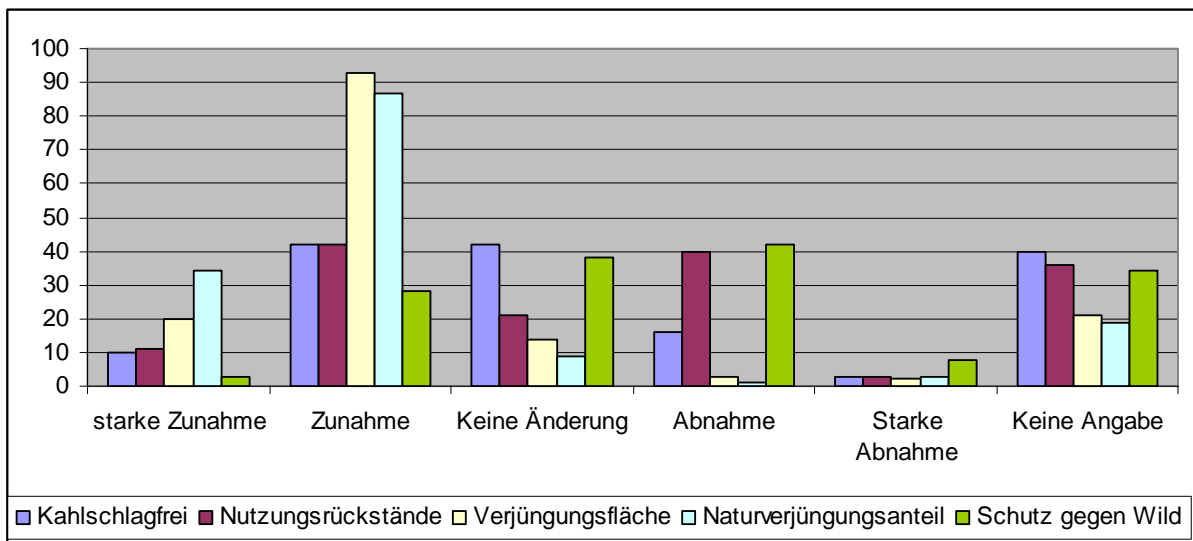
18. Wie hat sich die **Mobilität des Schalenwildes** (Distanzen jahreszeitlicher Wanderungen) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?

Prozentverteilung der Antworten



19a. Wie hat sich die **waldbauliche Situation** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?
(bitte ankreuzen)

	Kahlschlagfreie Holzernte	Nutzungs- rückstände	Verjüngungs- fläche	Naturverjün- gungsanteil	Schutz gegen Wild
Starke Zunahme	10	11	20	34	3
Zunahme	42	42	93	87	28
Keine Änderung	42	21	14	9	38
Abnahme	16	40	3	1	42
Starke Abnahme	3	3	2	3	8
Keine Angabe	40	36	21	19	34



Anmerkungen:

Meist zur waldbaulichen Situation vor Ort (z.B.: „gr. Schadflächen im Aufsichtsgebiet“, gr. Verjüngungsfläche durch Windwürfe (1990, 1994, 1999)“)

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

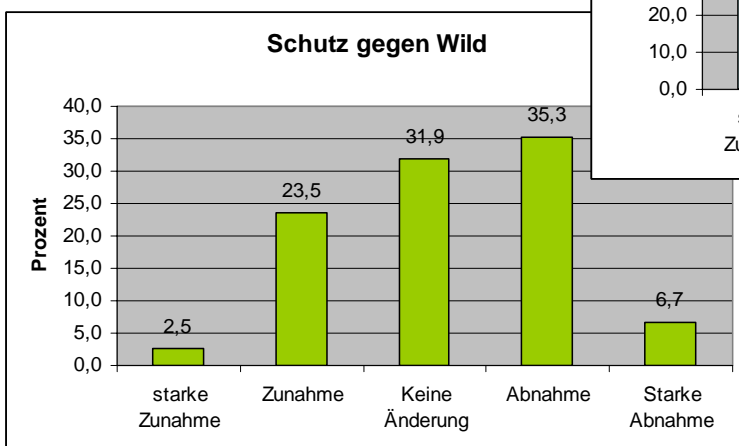
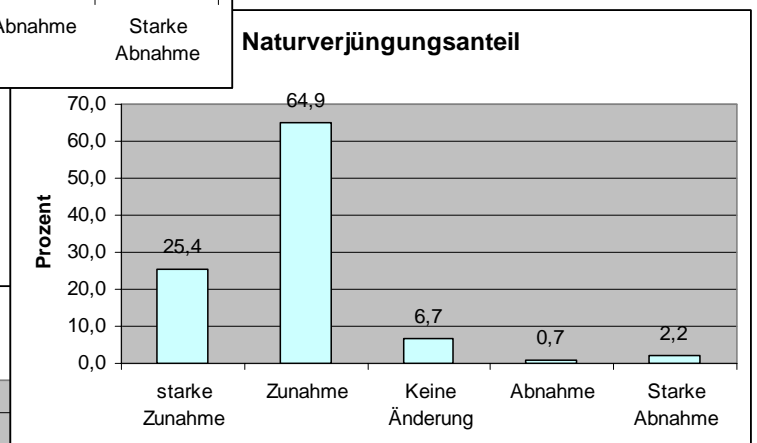
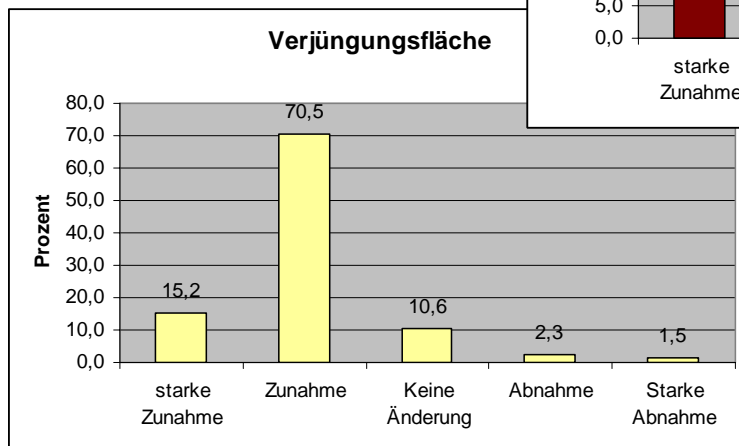
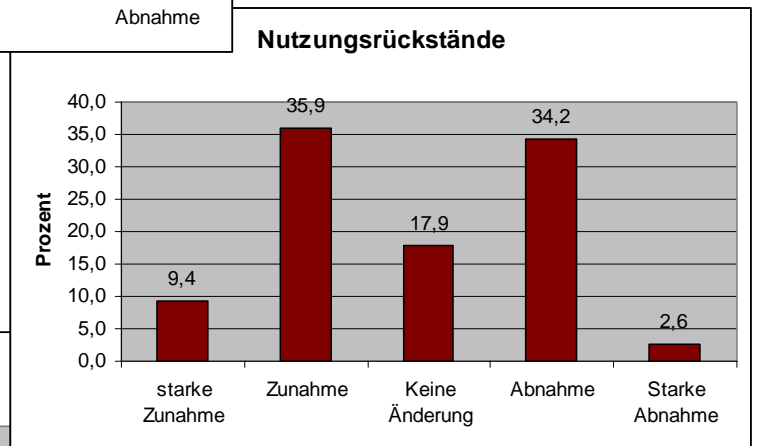
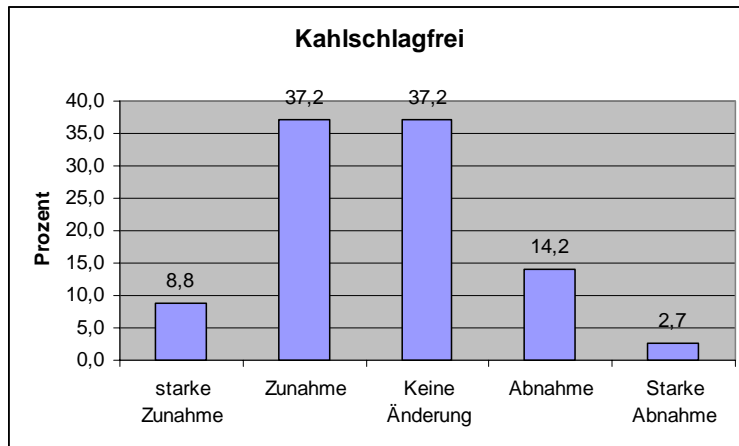
Einschlagsmeldungen

Waldwirtschaftspläne

Forstinventur Ö

19a. Wie hat sich die **waldbauliche Situation** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?

Prozentverteilung der Antworten



19b. Um welche Maßnahmen handelt es sich dabei? (Stichworte)

Endnutzung	Vornutzung	Verjüngung	Schutz gegen Wild
Saumschlag Plenterung Femelschlag Kahlschlag	Durchforstung	Überwiegend Naturverjüngung Vereinzelt Aufforstungen (z.B. in Verbauungen)	Überwiegend Verstreichen Einzelschutz Zaun (großflächig)

Anmerkungen:

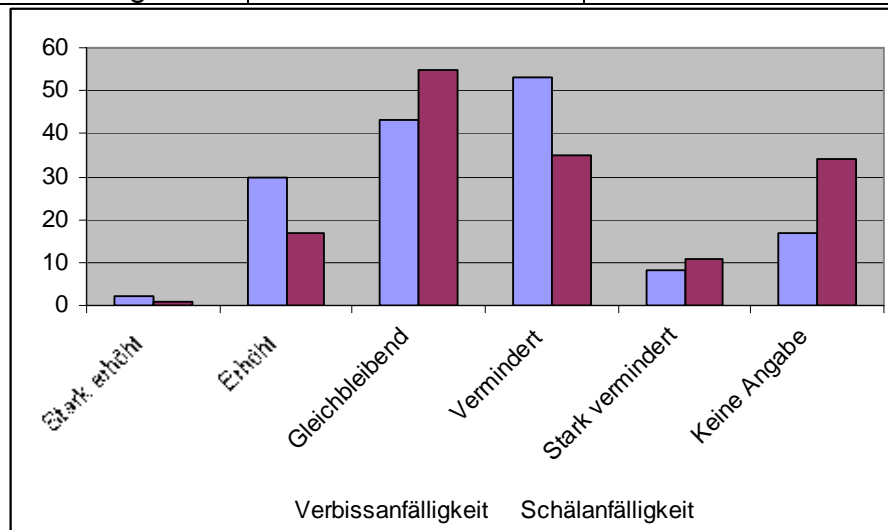
Einzelmeinungen, nicht kategorisierbar, z.T. ortsbezogene Angaben in Verbindung mit obigen Nennungen

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

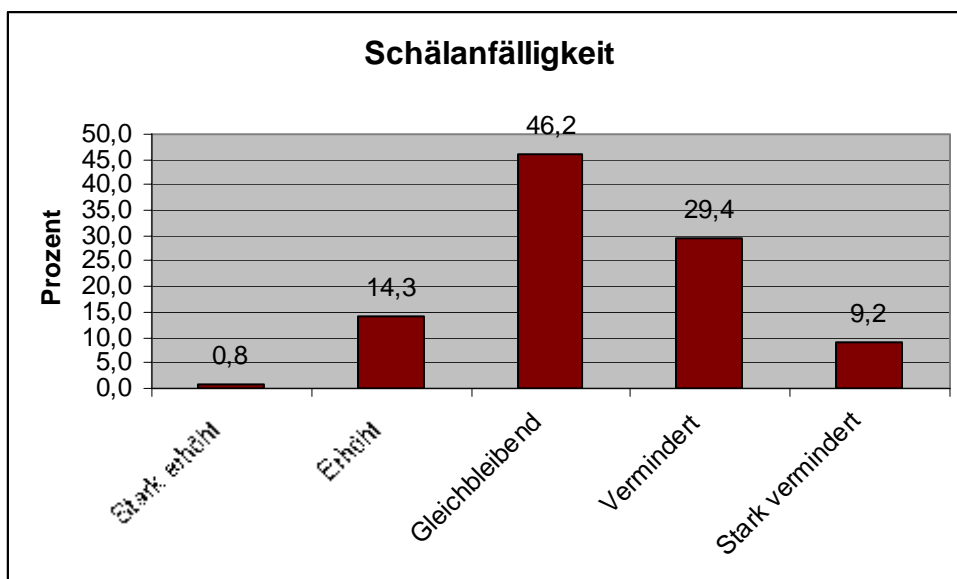
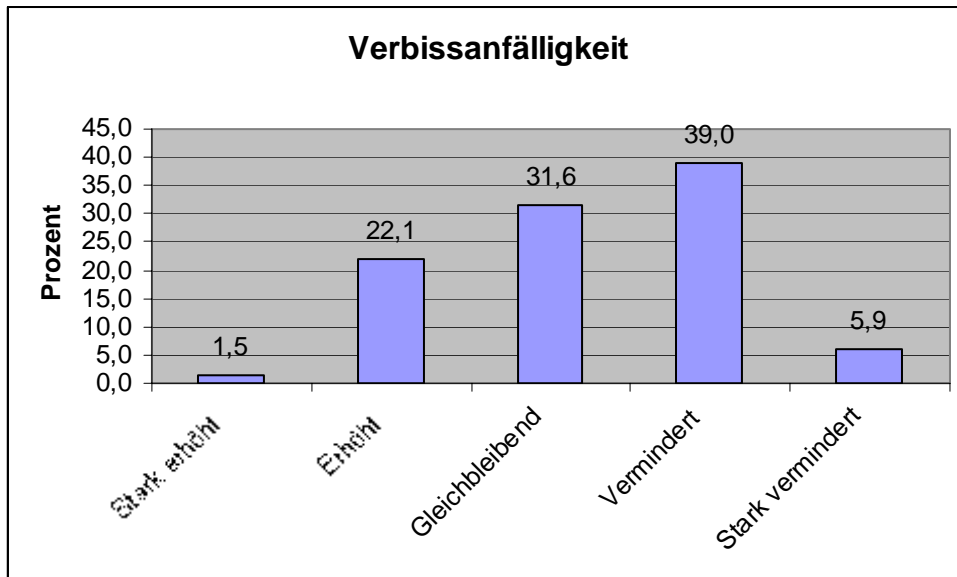
Fonds zur Rettung des Waldes,

20. Wie hat sich die **Wildschadenanfälligkeit des Waldes** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Verbissanfälligkeit	Schäl-anfälligkeit
Stark erhöht	2	1
Erhöht	30	17
Gleichbleibend	43	55
Vermindert	53	35
Stark vermindert	8	11
Keine Angabe	17	34



Wie hat sich die **Wildschadenanfälligkeit des Waldes** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? Prozentverteilung der Antworten



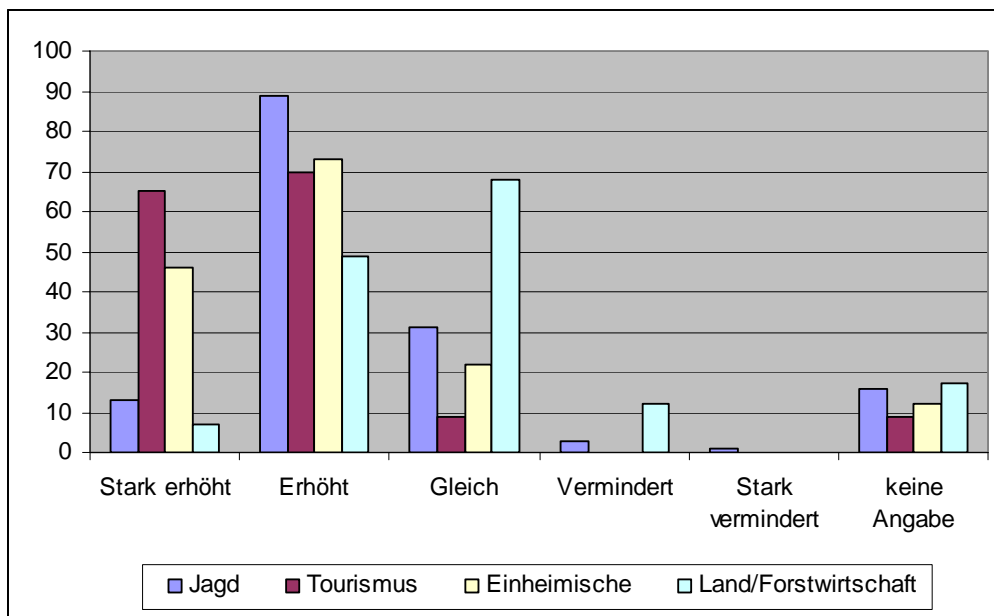
Anmerkungen:

Verschiedenste Einzelaussagen, vorwiegend Verbesserung der Fütterungsqualität bzw. Verbissanfälligkeit abhängig vom Baumartenanteil (meist Abnahme durch Laubgehölze).

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

21. Wie hat sich die **Beunruhigung des Schalenwildes** durch verschiedene menschliche **Störungsarten** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Jagd	Tourismus	Einheimische	Land- und Forstwirtschaft
Stark erhöht	13	65	46	7
Erhöht	89	70	73	49
Gleichbleibend	31	9	22	68
Vermindert	3	0	0	12
Stark vermindert	1	0	0	0
Keine Angabe	16	9	12	17



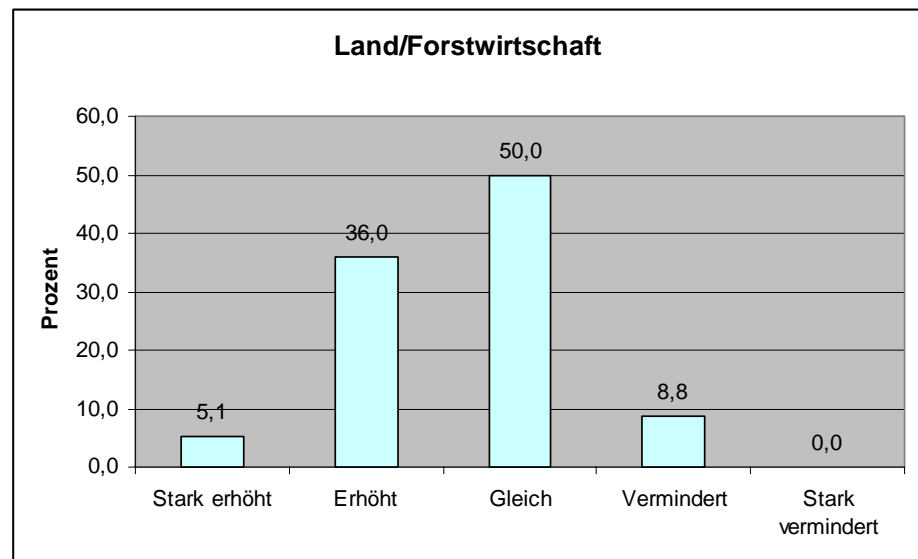
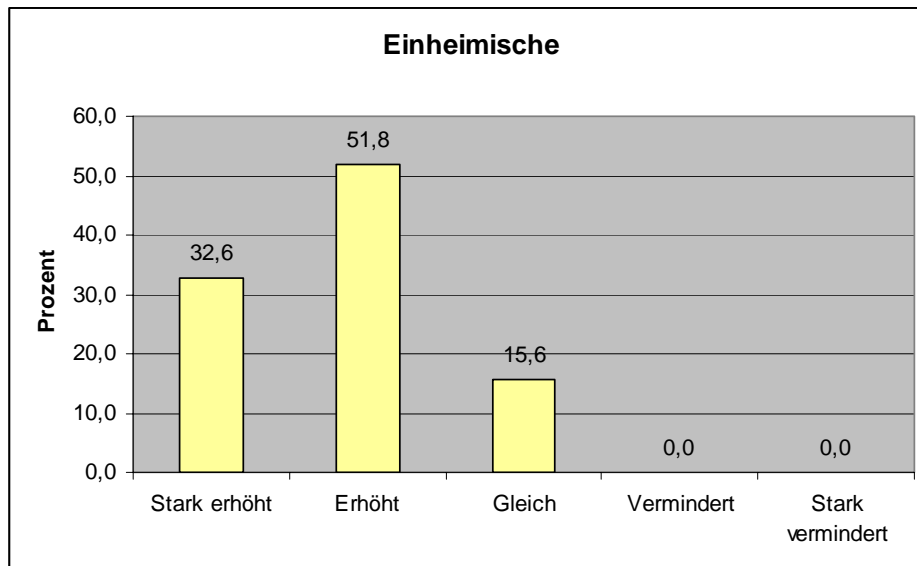
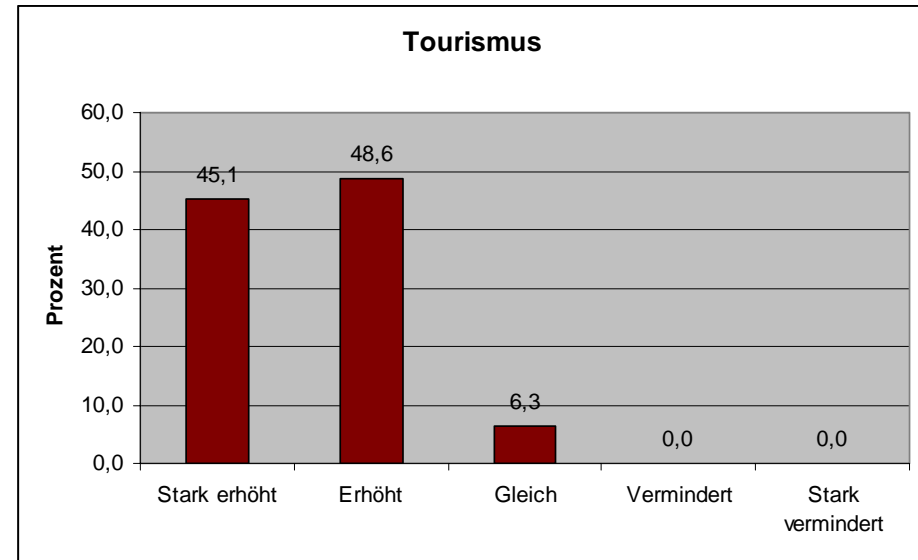
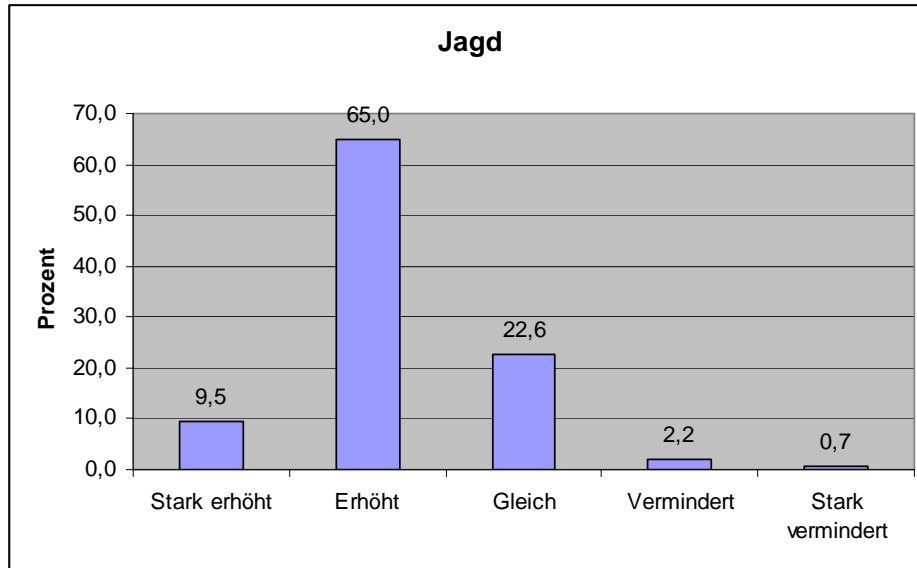
Anmerkungen:

Erhöhter Jagddruck durch hohes Abschusssoll, falscher Bejagungsstrategie
 Zunahme der Freizeitnutzer (auch durch neue Forststrassen in bisher ruhige Gebiete)

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

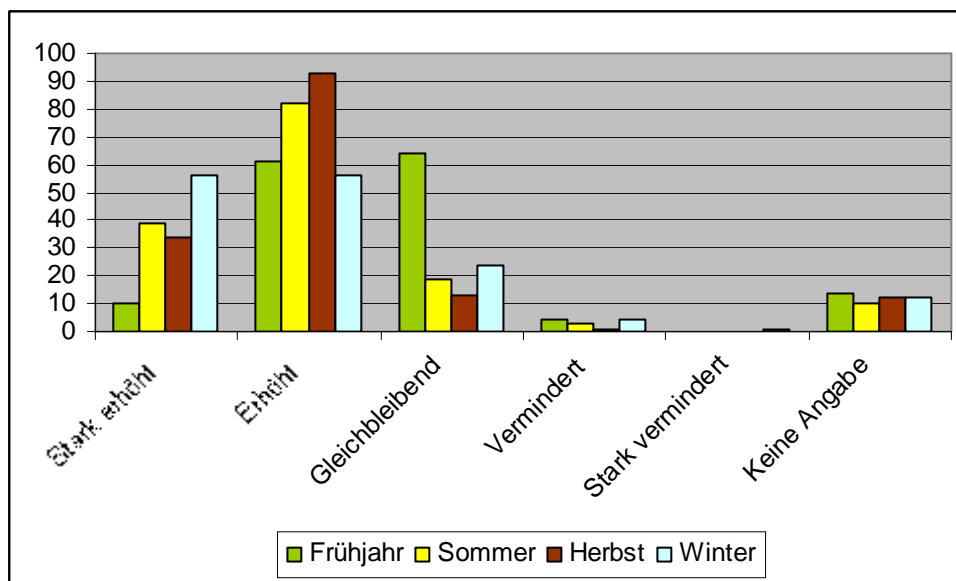
Pers. Erfahrung, Infos der BH, Alpenschutzdokumentation, Verkehrsfrequenz auf Hauptverkehrsverbindungen

21. Wie hat sich die **Beunruhigung des Schalenwildes** durch verschiedene menschliche **Störungsarten** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? Prozentverteilung der Antworten



22. Wie hat sich die **Beunruhigung des Schalenwildes** durch menschliche Störungseinflüsse jahreszeitlich im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Frühjahr	Sommer	Herbst	Winter
Stark erhöht	10	39	34	56
Erhöht	61	82	93	56
Gleichbleibend	64	19	13	24
Vermindert	4	3	1	4
Stark vermindert	0	0	0	1
Keine Angabe	14	10	12	12



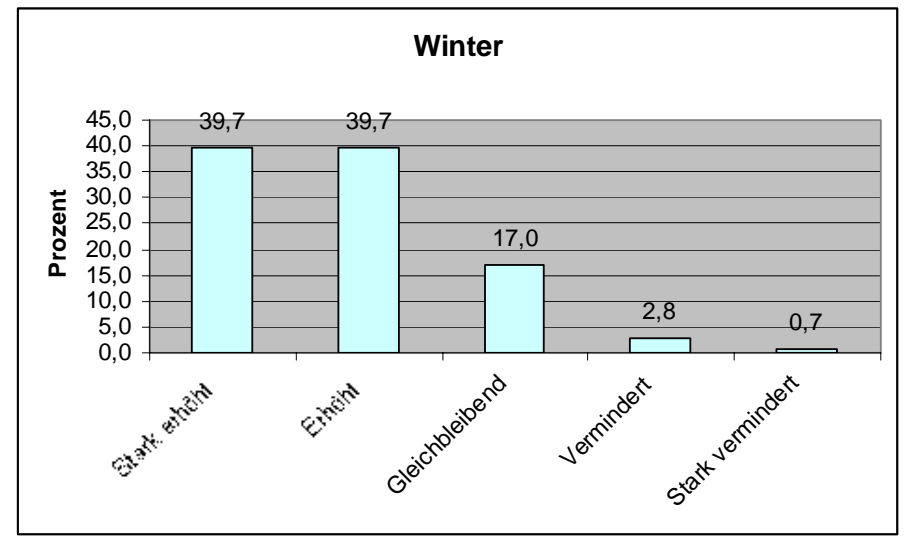
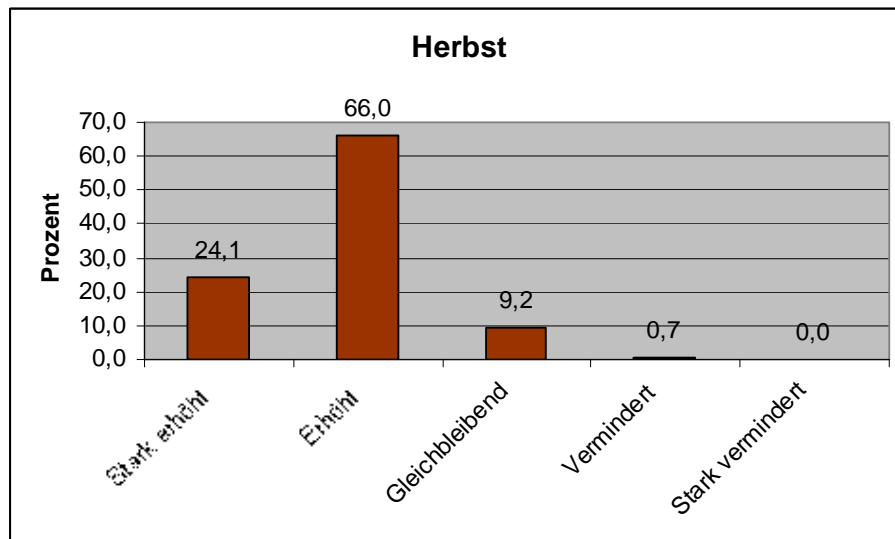
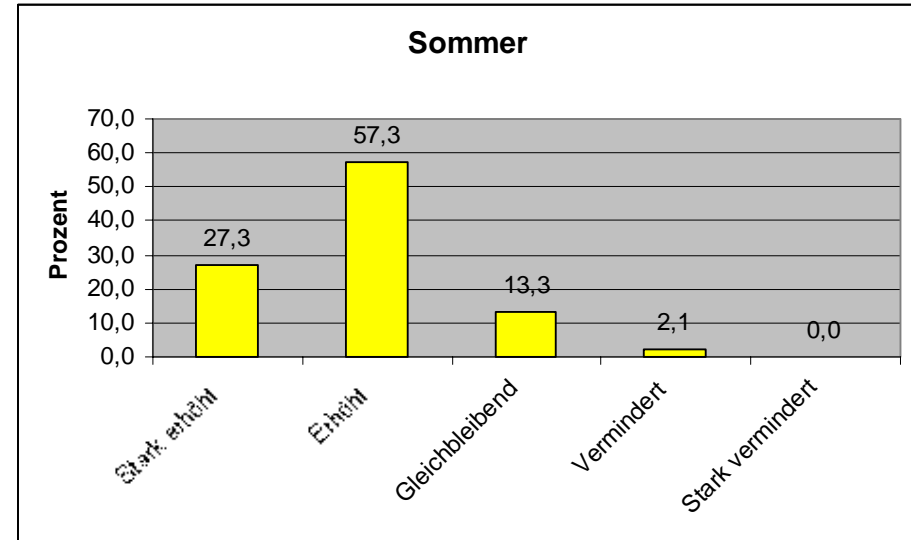
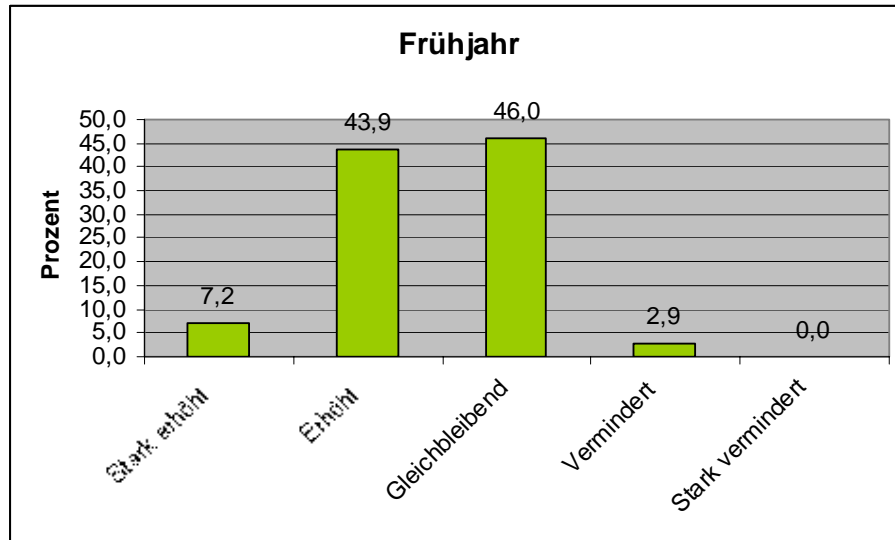
Anmerkungen:

Aufzählungen der unterschiedlichen Nutzergruppen je Jahreszeit (Schitourengeher, Wanderer, Jogger, Mountainbiker, Pilze Sammler)

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

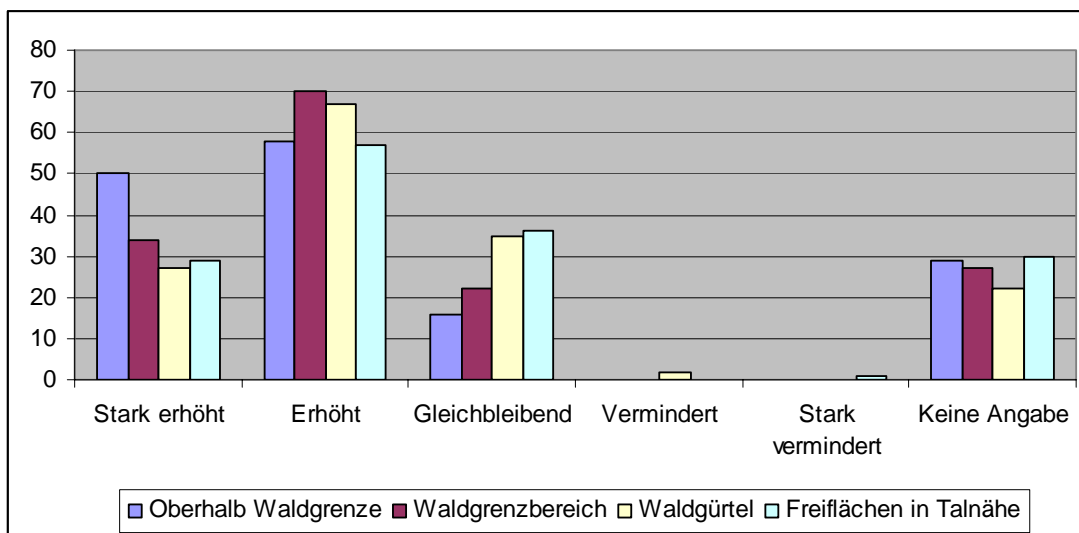
Gemeindeämter, Pistengütesiegel, Sportgesetz, Loipenbesitzer

22. Wie hat sich die **Beunruhigung des Schalenwildes** durch menschliche Störungseinflüsse **jahreszeitlich** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? Prozentverteilung der Antworten



23. Wie hat sich die **Beunruhigung des Schalenwildes** durch menschliche Störungseinflüsse regional im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Oberhalb Waldgrenze	Waldgrenzbereich	Waldgürtel	Freiflächen in Talnähe
Stark erhöht	50	34	27	29
Erhöht	58	70	67	57
Gleichbleibend	16	22	35	36
Vermindert	0	0	2	0
Stark vermindert	0	0	0	1
Keine Angabe	29	27	22	30



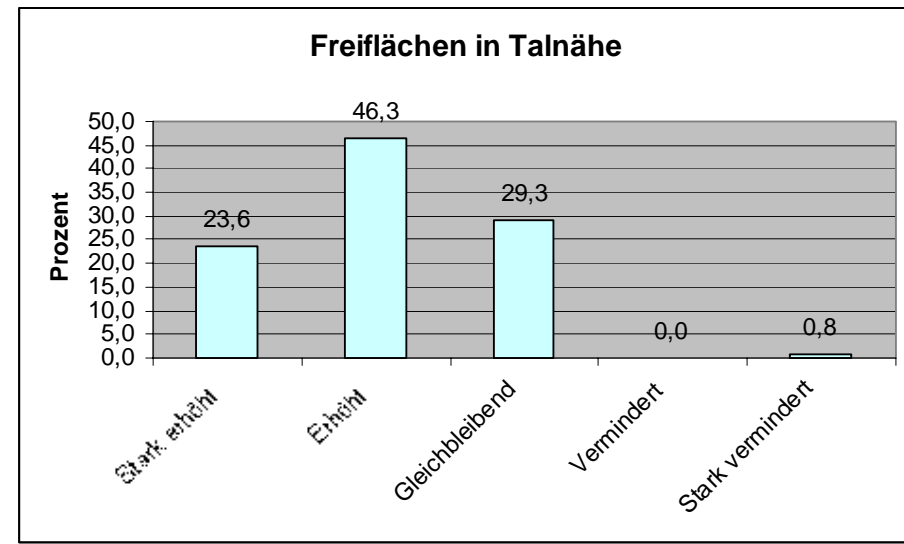
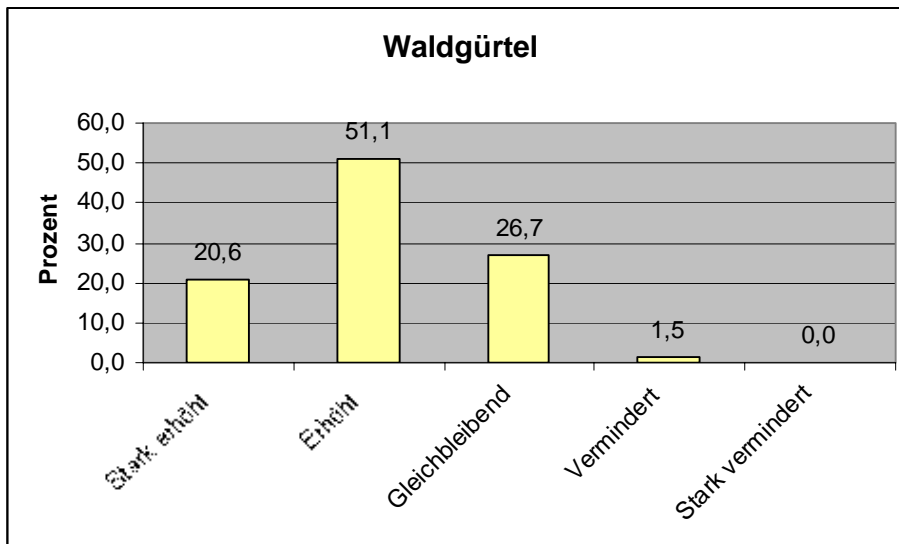
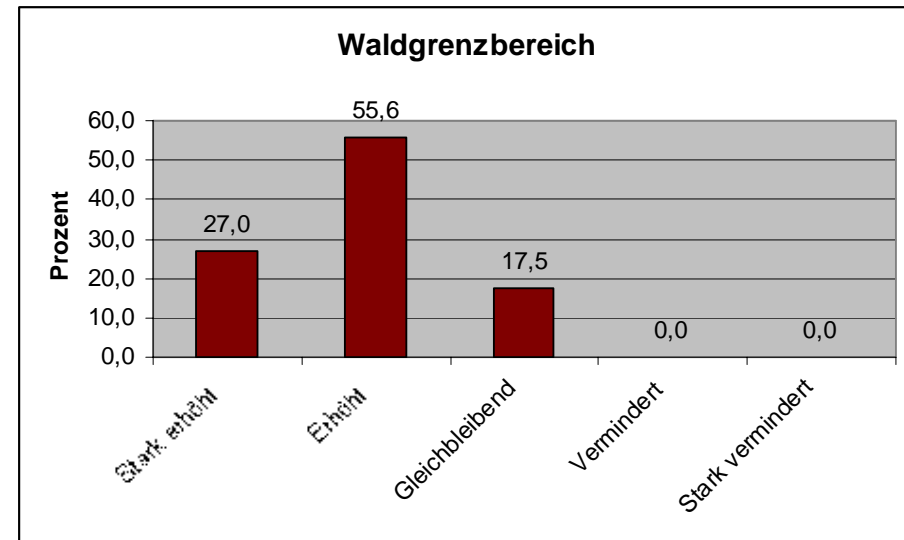
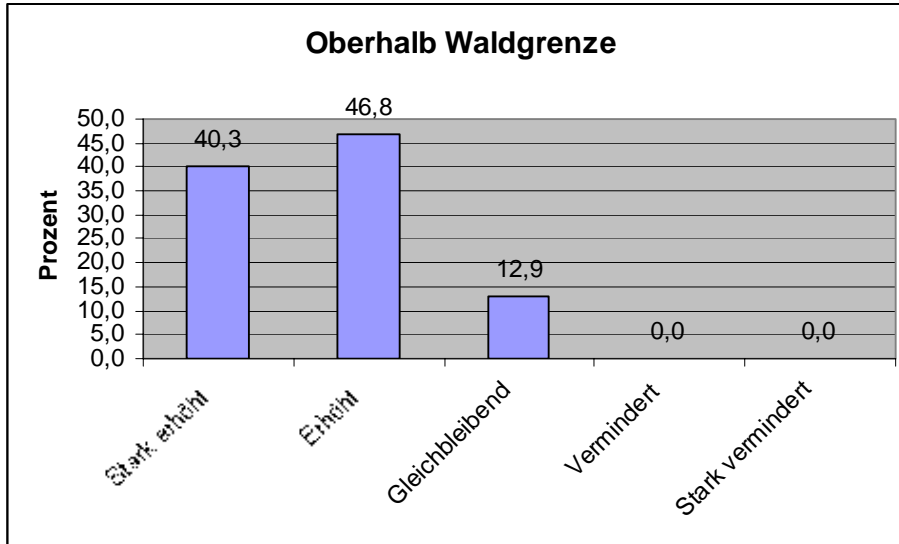
Anmerkungen:

72,7 % der Anmerkungen beziehen sich auf Tourismus, Freizeitnutzer
27,3 % sind Einzelmeldungen

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Langjährige Erfahrung, Waldaufseher
Nächtigungszahlen

23. Wie hat sich die **Beunruhigung des Schalenwildes** durch menschliche Störungseinflüsse **regional** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? Prozentverteilung der Antworten



24a. Gibt es in Ihrer räumlichen Bezugseinheit seit 1988 **neue Erschließungen** durch Wege und Aufstiegshilfen?

Ja, zahlreich	65 Antworten	42,5%
Ja, selten	70 Antworten	45,8%
Nein	8 Antworten	5,2%
Keine Angabe	10	6,5%

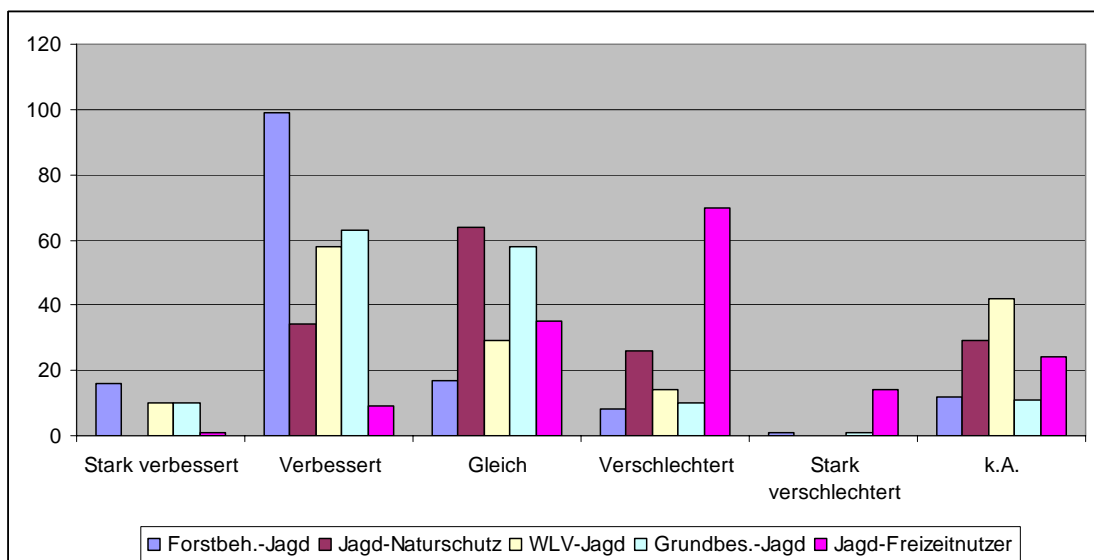
24b. Gibt es in Ihrer räumlichen Bezugseinheit seit 1988 zusätzliche **Lenkungsmaßnahmen** hinsichtlich **Freizeitaktivitäten und Tourismus**?

Ja, zahlreich	23 Antworten	15,1%
Ja, selten	81 Antworten	52,9%
Nein	36 Antworten	23,5%
Keine Angabe	13	8,5%

Wildökologische Raumplanung, Kooperation, Organisation

25. Wie hat sich die **Kooperation** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Forstbehörde – Jagd	Jagd – Naturschutz	WLV – Jagd	Grundbesitzer – Jagd	Jagd – Freizeitnutzer
Stark verbessert	16	0	10	10	1
Verbessert	99	34	58	63	9
Gleichbleibend	17	64	29	58	35
Verschlechtert	8	26	14	10	70
Stark verschlechtert	1	0	0	1	14
Keine Angabe	12	29	42	11	24



Anmerkungen:

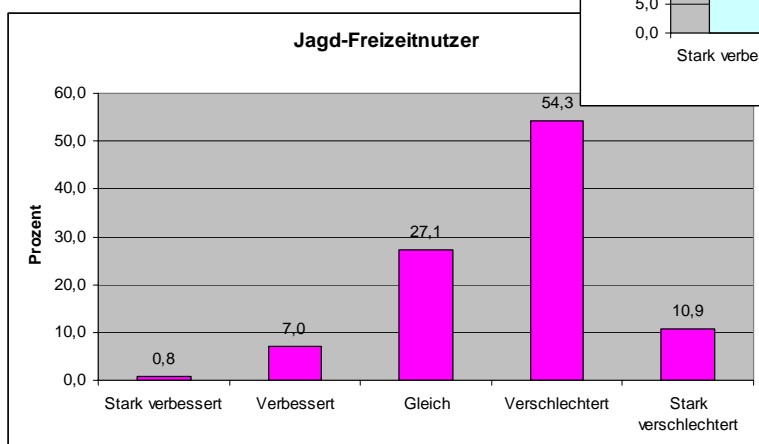
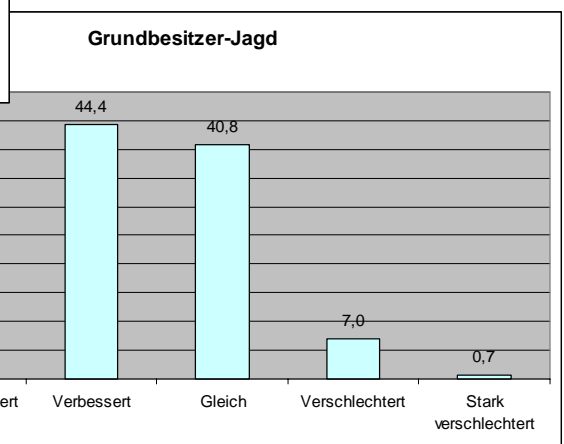
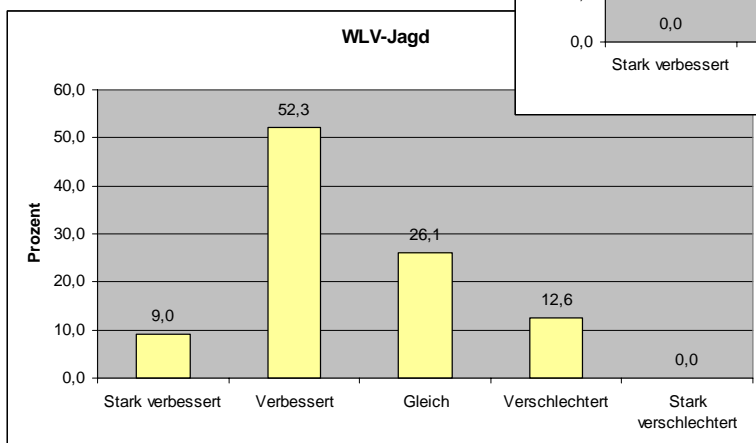
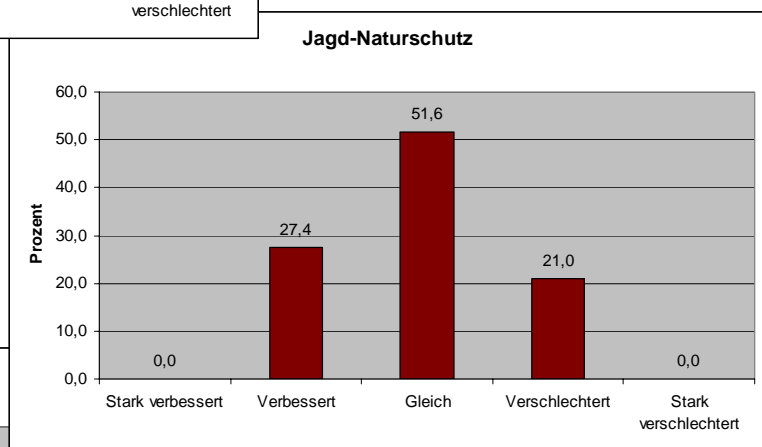
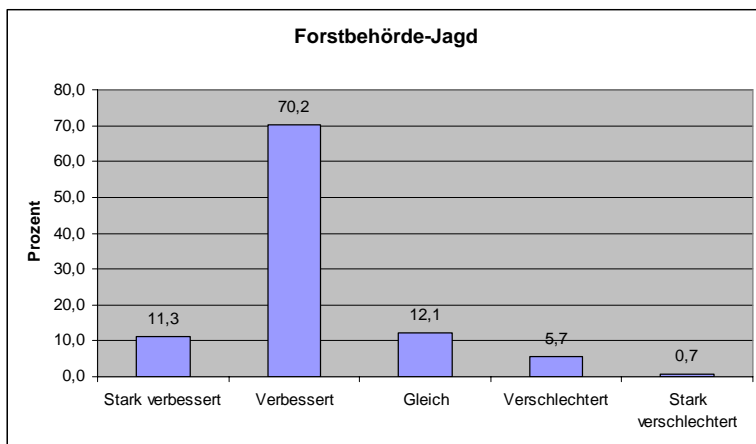
Zu den jeweiligen Angaben bezogene Anmerkungen

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Gemeinsame Begehung (nur 1 Nennung)

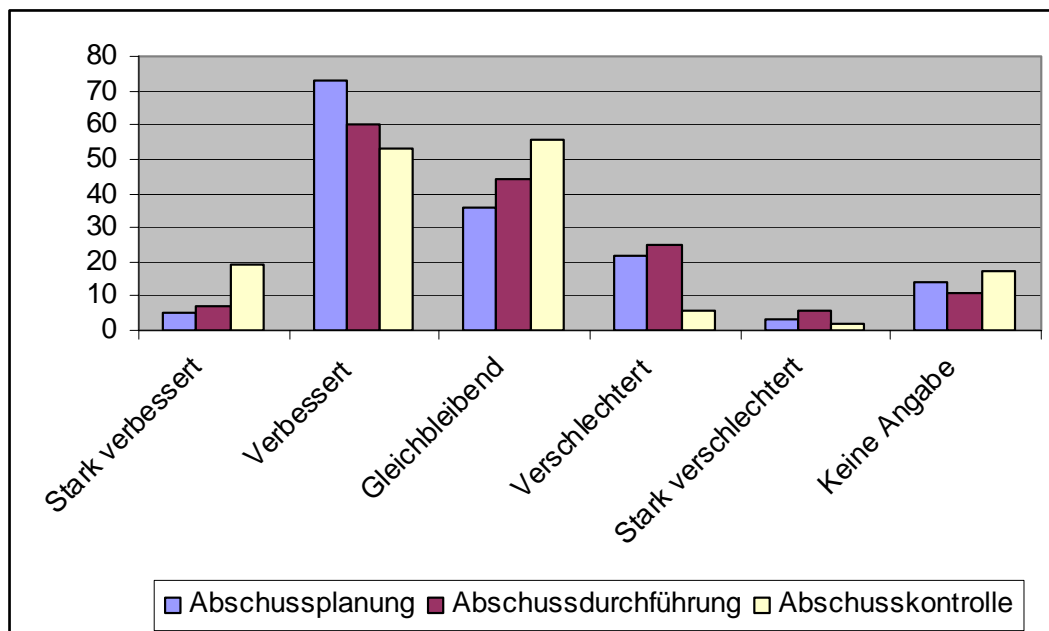
25. Wie hat sich die **Kooperation** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?

Prozentverteilung der Antworten



26. Wie hat sich die **Abschussgestaltung** für Schalenwildarten (Planerstellung, praktische Durchführung, Kontrolle) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Abschuss- planung	Abschuss- durchführung	Abschuss- kontrolle
Stark verbessert	5	7	19
Verbessert	73	60	53
Gleichbleibend	36	44	56
Verschlechtert	22	25	6
Stark verschlechtert	3	6	2
Keine Angabe	14	11	17



Anmerkungen:

Abschussplanung: mehr Rechte für Grundbesitzer; nur von der Forstbehörde bestimmt; sinnvoller für 3-5 Jahre; als Verordnung nicht als Bescheid

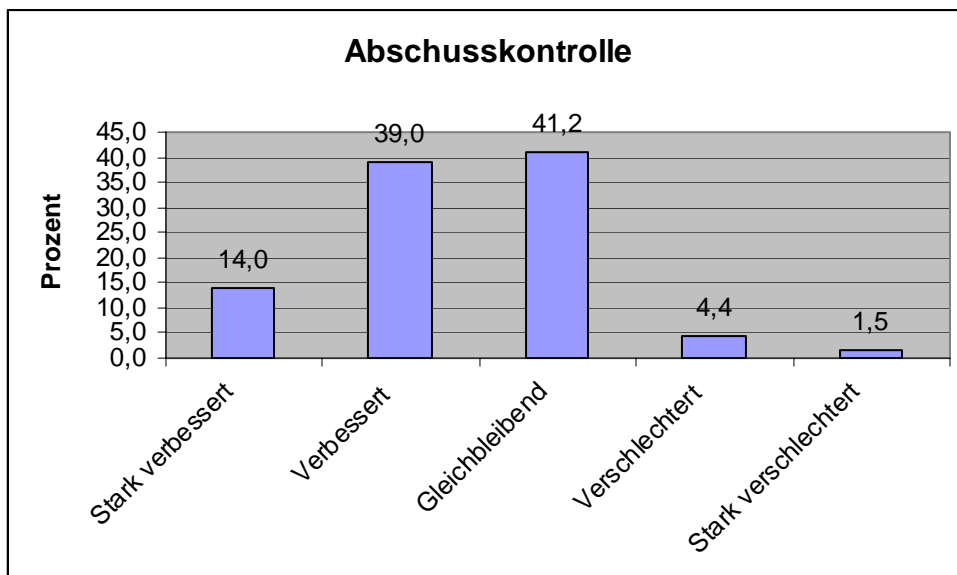
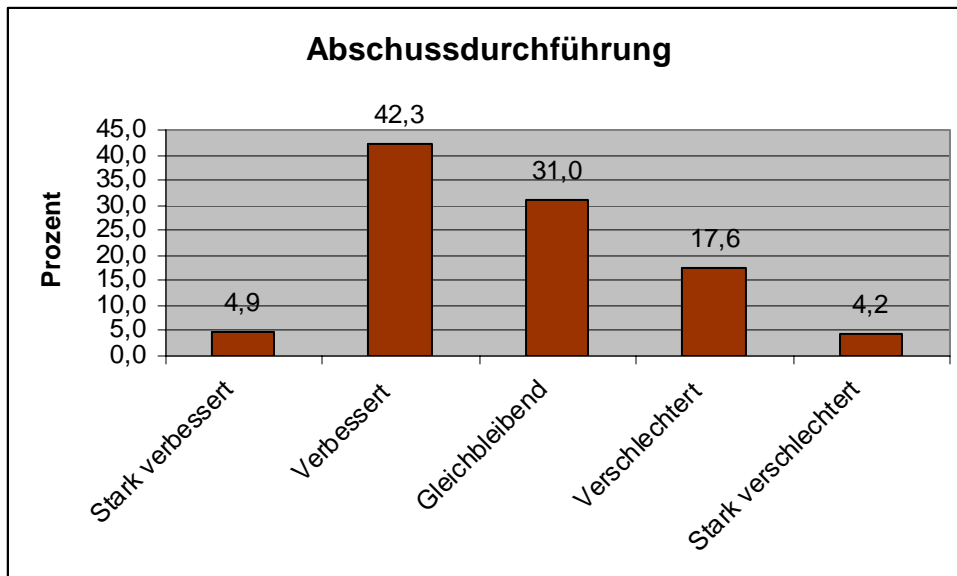
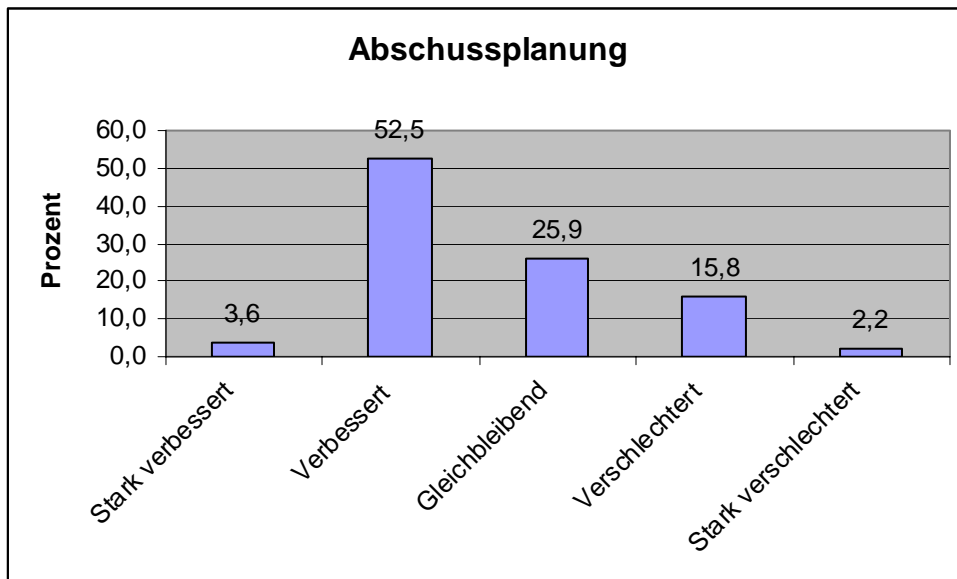
Abschusskontrolle: mangelnde Durchführung durch die Organe (sind sich ihrer Rolle nicht bewusst, zeichnen ohne Kontrolle ab)

Haben sich bewährt

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

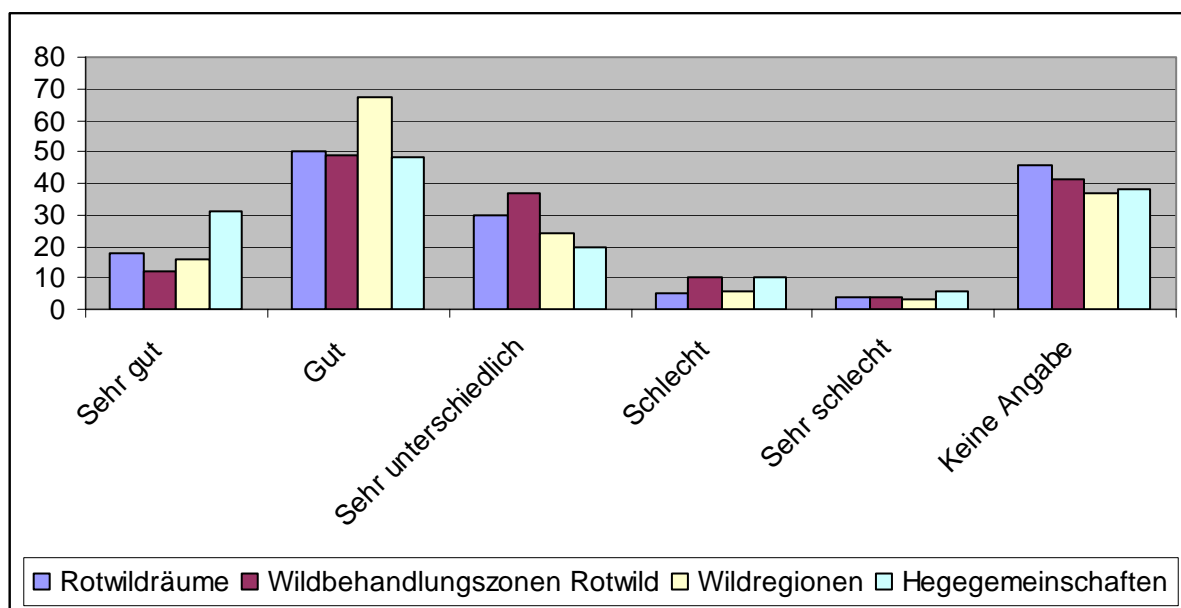
Kontrollorgan-Bücher; Abschussplan

26. Wie hat sich die **Abschussgestaltung** für Schalenwildarten (Planerstellung, praktische Durchführung, Kontrolle) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?
 Prozentverteilung der Antworten



27. Wie haben sich die **Hegegemeinschaften** und die **Abgrenzung der räumlichen Einheiten** der Wildökologischen Raumplanung im Zeitraum 1988 bis 2003 bewährt? (bitte ankreuzen)

	Rotwildräume	Wildbehandlungs- zonen Rotwild	Wildregionen	Hege- gemeinschaften
Sehr gut	18	12	16	31
Gut	50	49	67	48
Sehr unterschiedlich	30	37	24	20
Schlecht	5	10	6	10
Sehr schlecht	4	4	3	6
Keine Angabe	46	41	37	38



Anmerkungen:

Modifikationen der Einteilung notwendig

Zusammenlegen von 1.3a und 1.3b (Hegegemeinschaft)

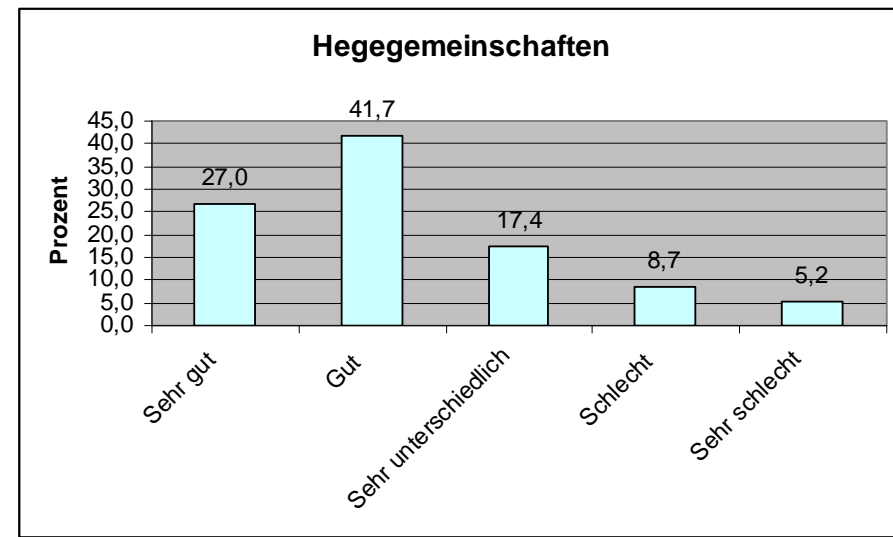
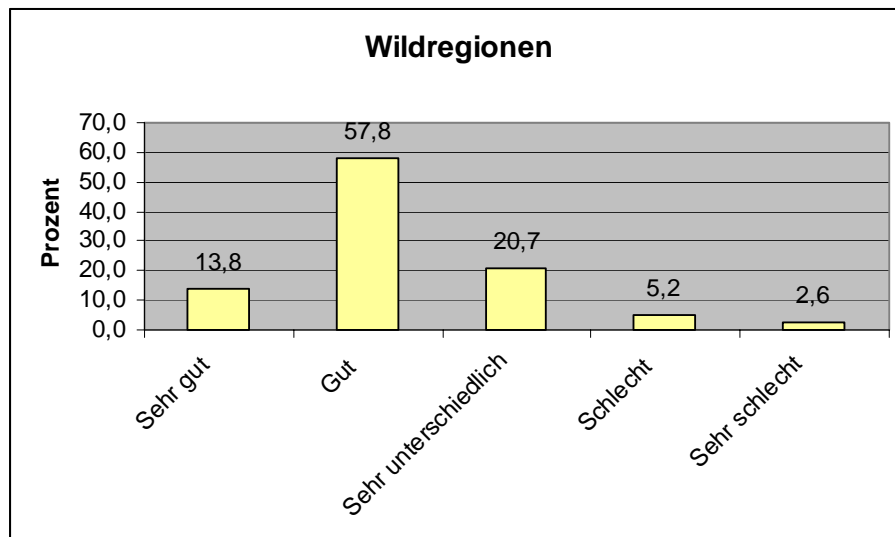
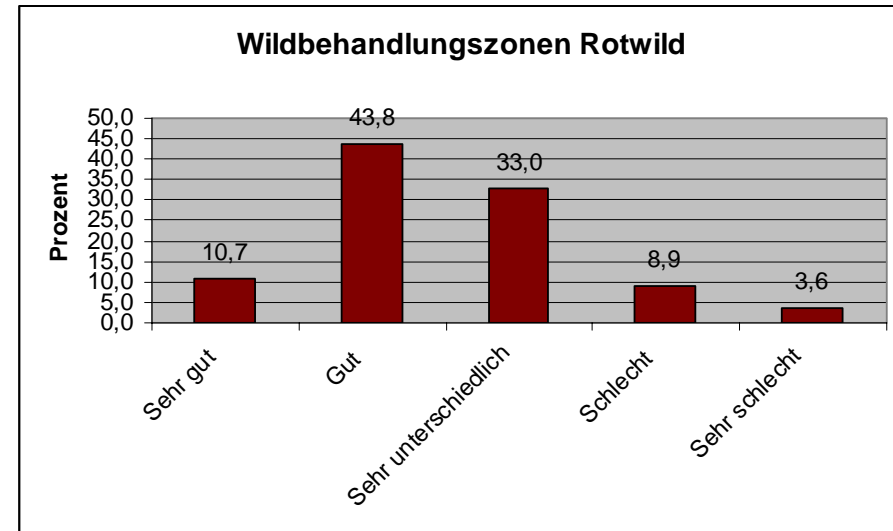
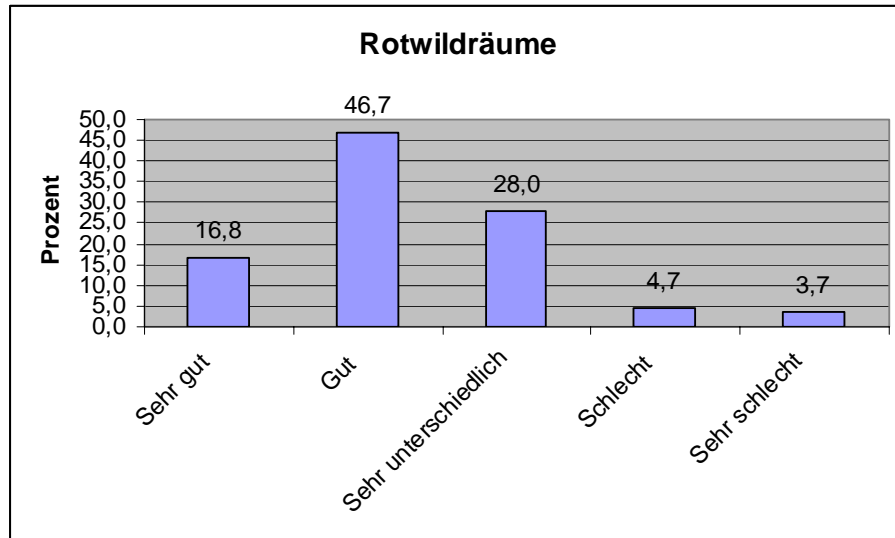
EJ Parpfienz besser zu 4.2

Verbesserungswürdig

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Agenda 21

27. Wie haben sich die **Hegegemeinschaften** und die **Abgrenzung der räumlichen Einheiten** der Wildökologischen Raumplanung im Zeitraum 1988 bis 2003 bewährt? Prozentverteilung der Antworten



28. Wie haben sich **Rotwildwintergatter**, **Zentralfütterungen**, **Freihaltungen** und **jagdliche Sperrgebiete** im Zeitraum 1988 bis 2003 bewährt? (bitte ankreuzen)

	Rotwild- wintergatter			Zentralfütterun- gen Rotwild			Freihaltungen			Sperrgebiete		
	für Wild	Für Jagd	Für Forst	Für Wild	für Jagd	für Forst	für Wild	für Jagd	für Forst	für Wild	für Jagd	für Forst
Sehr gut	19	10	24	11	12	10	1	6	32	39	28	21
Gut	23	29	25	49	43	29	12	12	52	33	34	30
Sehr unterschiedlich	11	21	13	26	31	38	24	41	21	6	12	20
Schlecht	8	2	3	8	7	15	30	24	2	1	1	2
Sehr schlecht	2	3	4	0	1	4	35	21	2	1	1	3
Keine Angabe	90	88	84	59	59	57	51	49	44	73	77	77

Anmerkungen:

Lokale ortsbezogene Anmerkungen

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Nicht auswertbar

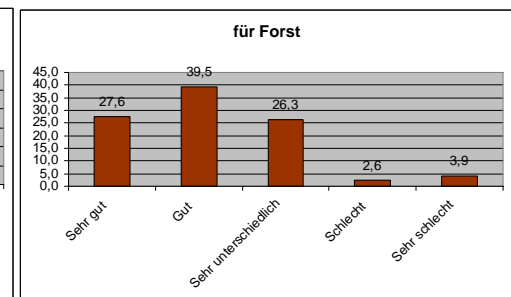
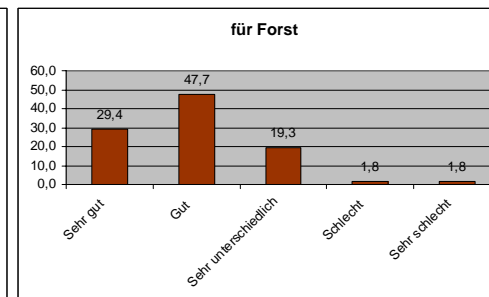
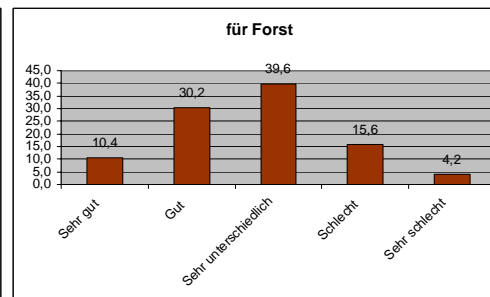
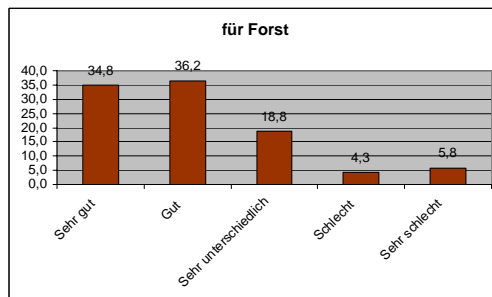
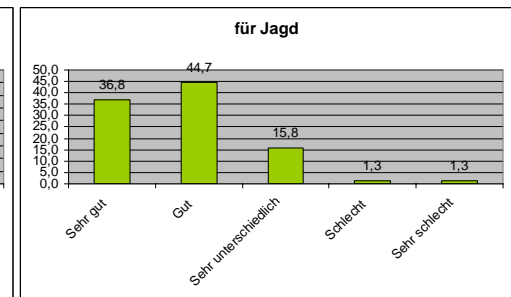
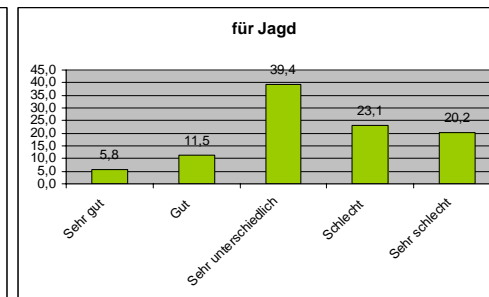
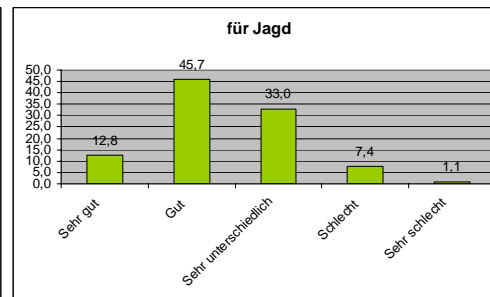
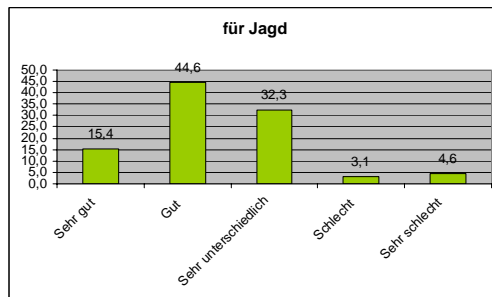
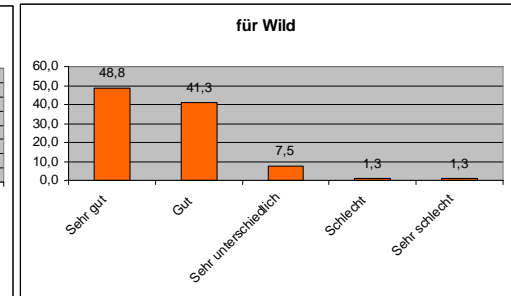
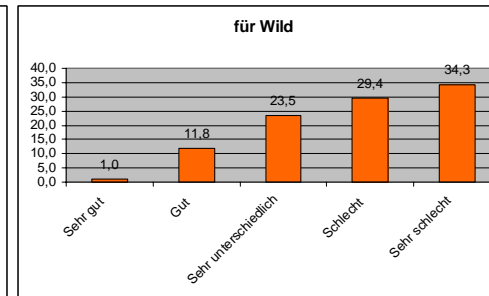
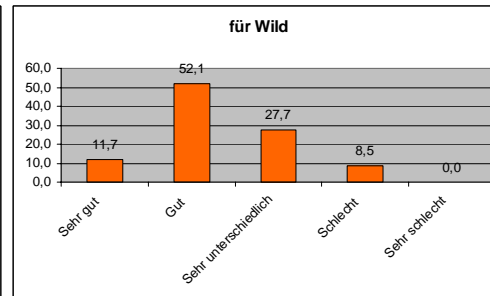
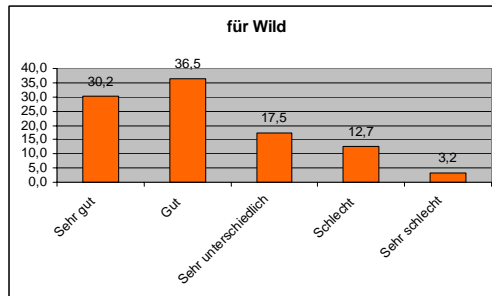
28. Wie haben sich **Rotwildwintergatter, Zentralfütterungen, Freihaltungen** und **jagdliche Sperrgebiete** im Zeitraum 1988 bis 2003 bewährt? Prozentverteilung der Antworten

Rotwildwintergatter

Zentralfütterungen Rotwild

Freihaltungen

Sperrgebiete



29a. Hat sich die Anzahl der Fütterungen seit 1988 geändert?

	Viel mehr	Mehr	Etwa gleich	Weniger	Viel weniger
Rotwild	0	7	46	49	21
Rehwild	2	26	55	38	13
Gamswild	0	3	19	3	4
Keine Angabe	151	123	63	80	118
Summe	153	159	183	170	156

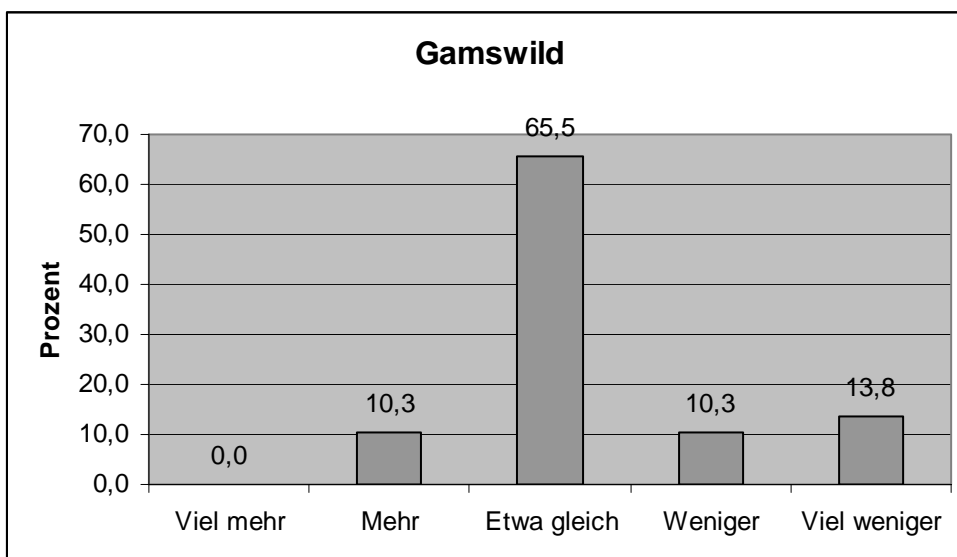
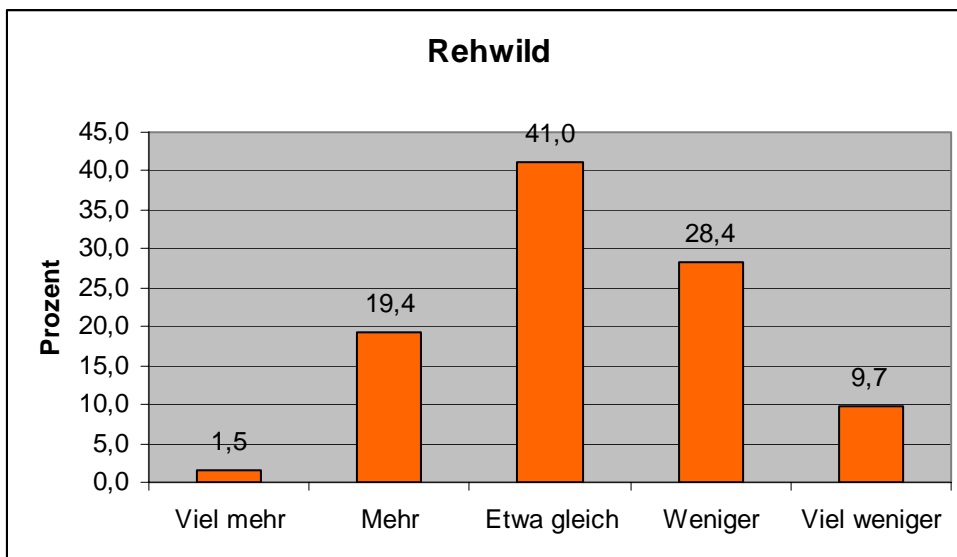
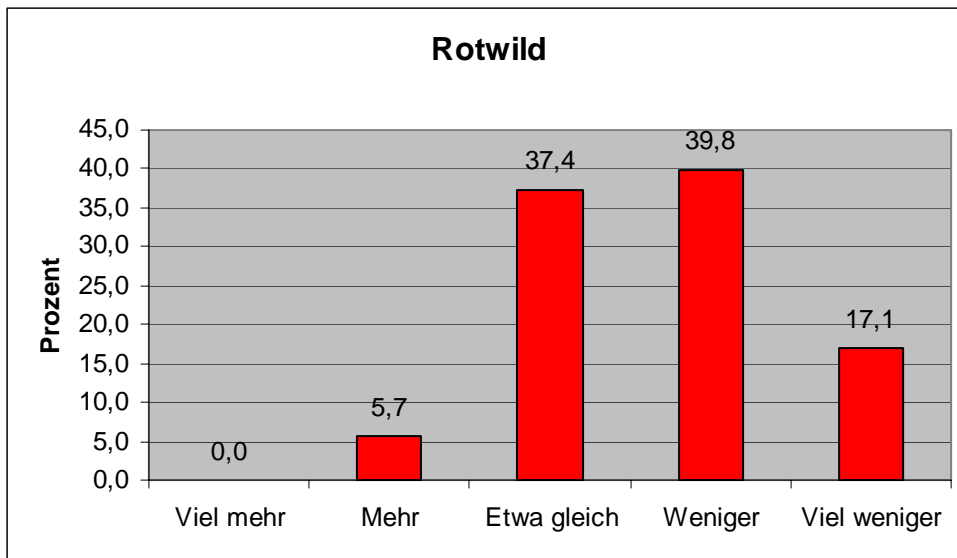
Anmerkungen:

Zumeist: keine Gamswildfütterung

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Jagdgesetz

29a. Hat sich die Anzahl der Fütterungen seit 1988 geändert? (Prozentverteilung der Antworten)



29b. Hat sich die ausgebrachte Futtermenge geändert? Geänderte Summen durch Mehrfachnennungen

	Viel mehr	Mehr	Etwa gleich	Weniger	Viel weniger
Rotwild	18	44	26	7	6
Rehwild	5	37	38	22	9
Gamswild	0	3	19	1	3
Keine Angabe	134	93	92	126	135
Summe	157	177	175	156	153

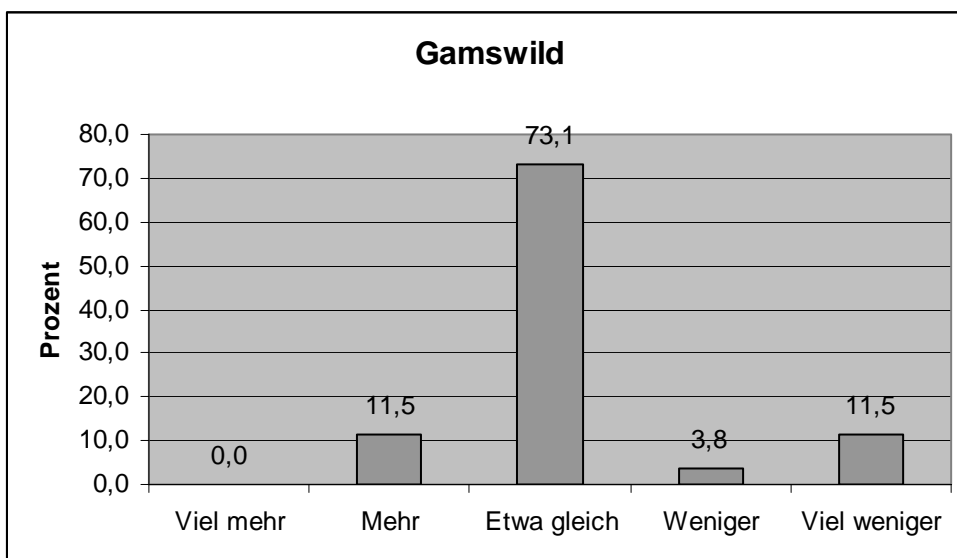
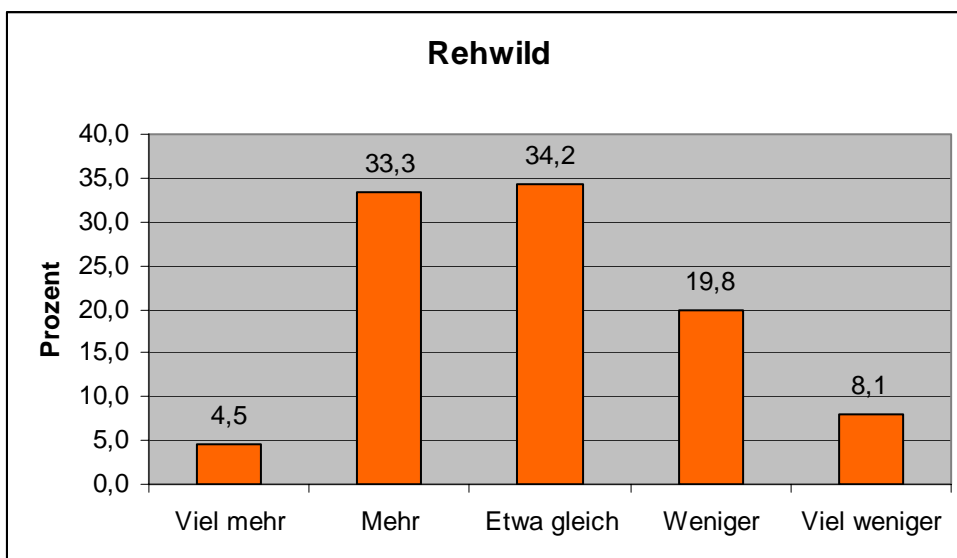
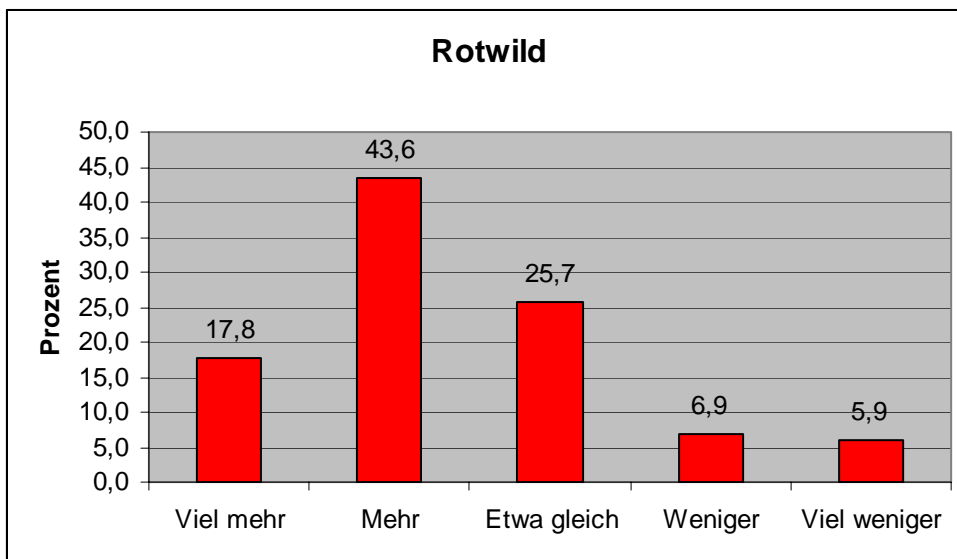
Anmerkungen:

Kann nicht beurteilt werden durch witterungsbedingte Schwankungen

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Futtermittelaufzeichnungen bzw. Abrechnungen

29b. Hat sich die ausgebrachte **Futtermenge** geändert? Prozentverteilung der Antworten



Jagd – und Forstwirtschaft

30a. Hat sich seit 1988 die **wirtschaftliche Bedeutung der Jagd** für den Grundeigentümer verändert?

Stark zugenommen	14 Antworten
Zugenommen	45 Antworten
Etwa gleich	50 Antworten
Abgenommen	30 Antworten
Stark abgenommen	3 Antworten
Keine Angabe	11

Anmerkungen:

Steigender Jagdpachtpreis (aufgrund schlechten Holzpreises)

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Keine auswertbaren Angaben

30b. Hat sich seit 1988 die **Bedeutung der Forstwirtschaft** für den Grundeigentümer verändert?

Stark zugenommen	1 Antworten
Zugenommen	13 Antworten
Etwa gleich	49 Antworten
Abgenommen	64 Antworten
Stark abgenommen	11 Antworten
Keine Angabe	15

Anmerkungen:

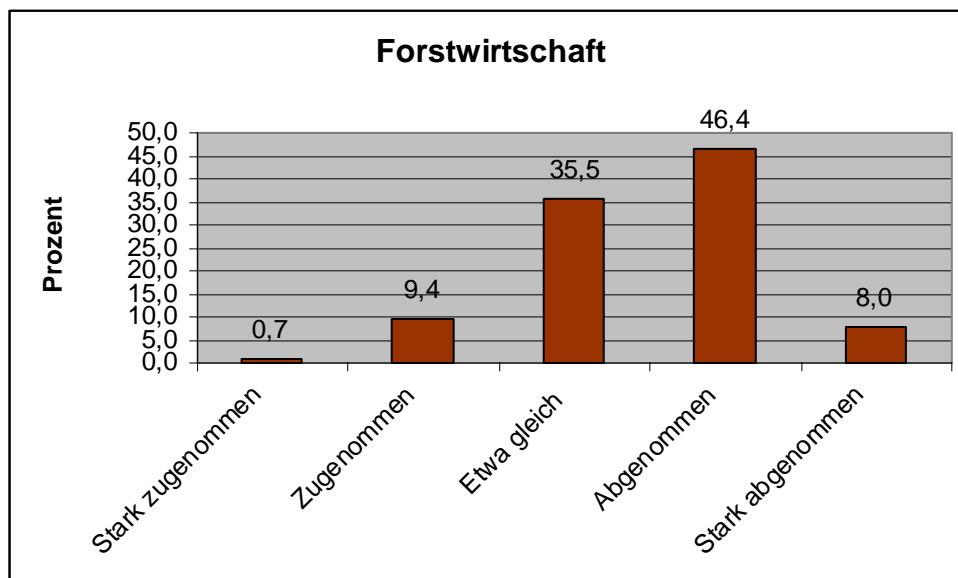
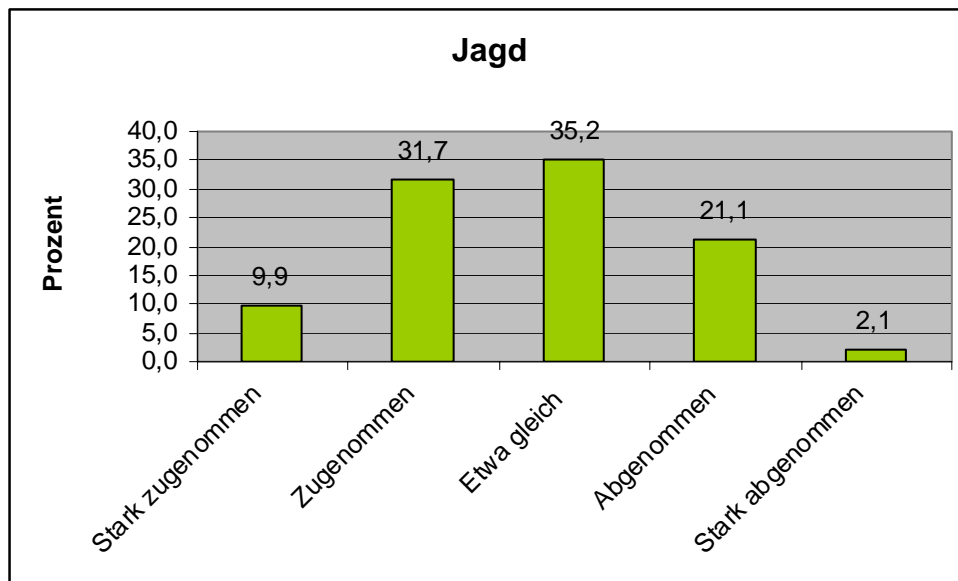
Sinkende Holzpreise (75% der Antworten!!)

Hinweise auf eventuelle Daten und Informationsquellen:

Keine auswertbaren Angaben

30b. Hat sich seit 1988 die **Bedeutung der ...** für den Grundeigentümer verändert?

Prozentverteilung der Antworten



Zusammenfassung Wald – Wild – Umwelt

Anm.: Wiederholte Meldungen bzw. Angaben durch die Befragten sind **optisch** hervorgehoben. Da es sich vielfach um unterschiedliche Einzelmeldungen handelt, werden alle Antworten im Anhang angeführt.

Aus der Sicht von:

Teil 1	Grundeigentümer	Forstbehörde	Jägerschaft	Wildbiologie (Wild)
Gelöste/ Entschärfte Probleme	Vermehrt genannt: Wildschaden Ansonsten Einzelmeldungen	Gute Kooperation mit Jagd Wildschaden Einzelmeldungen	Wald-Wild Problematik (Wildschaden) Einzelmeldungen	Einzelmeldungen
Haupt- ursachen (Maßnahmen)	Abschusserhöhung Ansonsten: Einzelmeldungen	Abschusserhöhung Einzelmeldungen	Gespräche Einzelmeldungen	Einzelmeldungen
Ungelöste/ Verschärfte Probleme	Verbiss im Schutzwald Einzelmeldungen	Rotwildzuwachs Abschusserfüllung Verbissbelastung Einzelmeldungen	Abschusserfüllung Freizeitnutzer Freihaltungen Klassenteilung Rotwild Einzelmeldungen	Erhöhter Jagd- druck Zunahme der Freizeitnutzer Einzelmeldungen
Haupt- Ursachen (Unterlassung en, falsche Maßnahmen)	Wildkonzentrationen Wilddichte Einzelmeldungen	Wissen um Wild- stand (ungenau Zählungen) Einzelmeldungen	Einzelmeldungen	Wachsender Nutzungsdruck Einzelmeldungen
Neue Probleme (nach 1988 entstanden)	Zunahme der Freizeitaktivitäten Einzelmeldungen	Zunahme der Freizeitnutzer Einzelmeldungen	Zunahme der Freizeitnutzer Einzelmeldungen	Freizeitnutzer Freihaltungen Einzelmeldungen
Haupt- Ursachen	Tourismus Keine Kontrolle durch Grundeigentümer Einzelmeldungen	Tourismus Einzelmeldungen	Einzelmeldungen	Einzelmeldungen

Aus der Sicht von:

Teil 2	Naturschutz	Wildbach- und Lawinenverbauung	Tourismuswirtschaft	Alpinvereine
Gelöste/ Entschärfte Probleme Hauptursachen (Maßnahmen)	Bessere Gesprächsbasis Einzelmeldungen Einzelmeldungen	Freihaltungen Einzelmeldungen Jagdgesetz und Behörde Einzelmeldungen	Wegebeschilderung Einzelmeldungen Aufklärung, Info-Tafeln Einzelmeldungen	Einzelmeldungen Einzelmeldungen
Ungelöste/ Verschärfte Probleme Hauptursachen (Unterlassungen, falsche Maßnahmen)	Einzelmeldungen Einzelmeldungen	Naturverjüngung von Tanne und Laubhölzer Einzelmeldungen Einzelmeldungen	Beunruhigung durch Freizeitnutzer (v.a. Winter) Einzelmeldungen Keine Lenkungsmaßnahmen Einzelmeldungen	Kanalisation (Akzeptanz von Verboten und Geboten) Einzelmeldungen Einzelmeldungen
Neue Probleme (nach 1988 entstanden) Hauptursachen	Einzelmeldungen Einzelmeldungen	Bewilligung von Freihaltungen Erhöhter Freizeitdruck Einzelmeldungen Touristische Erschließung Einzelmeldungen	Einzelmeldungen Einzelmeldungen	Einzelmeldungen Sperrgebiet

Anmerkungen:

Einschätzung von Wirksamkeit und Dringlichkeit der oben genannten Maßnahmen

Dringlichste Maßnahmen zur Lösung von Wald – Wild – Problemen:

Wildstandsreduktion
Effektive Lenkung der Freizeitnutzer

Einzelmeldungen

Wirksamste Maßnahmen zur Lösung von Wald – Wild – Problemen:

Abschußerhöhung

Einzelmeldungen

Einschätzung der Entwicklungen zur Lösung von Wald – Wild – Problemen in anderen (vergleichbaren) Ländern (soweit bekannt)

Positive Entwicklungen in anderen Ländern:

Schweiz – Patentjagdsystem
Salzburg
Kärnten
Tirol
Steiermark, Oberösterreich

Einzelmeldungen

Negative Entwicklungen in anderen Ländern:

Deutschland
Jagdschutzgebiete Schweiz
Lichtenstein
Kärnten, Salzburg

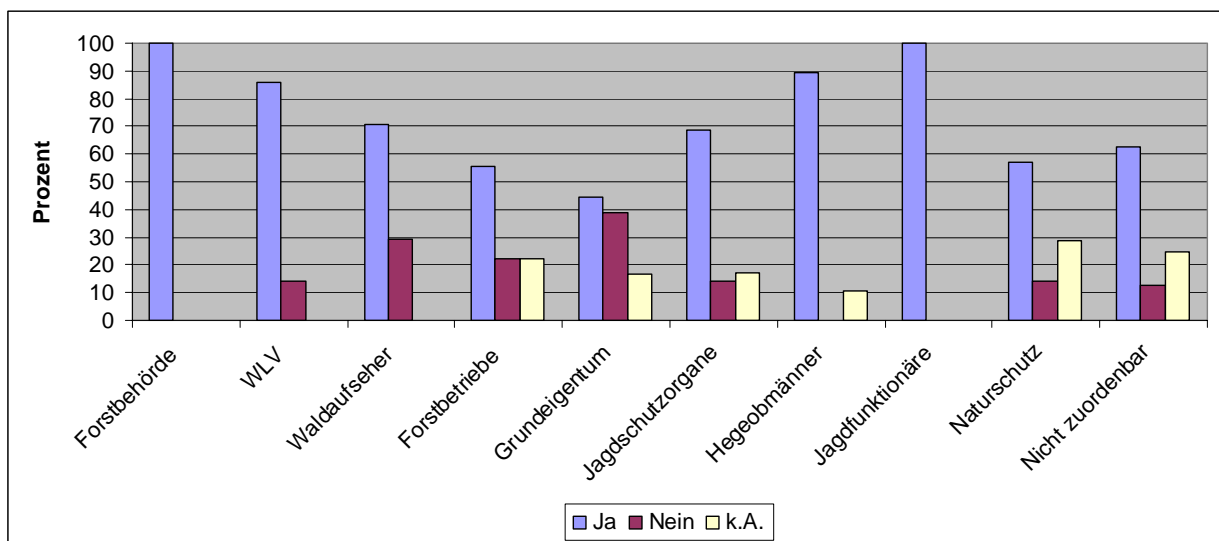
3. AUSWERTUNG NACH INTERESSENGRUPPEN

Ausgewählte Fragen, die hinsichtlich der Aufteilung nach Interessensgruppen bzw. Funktionen besonders interessant erscheinen.

Raumbezug und zeitliche Befassung

3a. Sind **zusätzliche Interessentengruppen** in das Themenfeld Wald und Wild einbezogen worden (seit 1988)?

Prozentverteilung der Antworten der jeweiligen Interessensgruppen



Alle Interessensgruppen geben an, dass vermehrt zusätzliche Interessensgruppen in das Themenfeld einbezogen wurden. Die Antworten sind mit Ausnahme von Grundeigentum/Kammer (44% Ja, 39% Nein, 17% k.A.) sehr deutlich mit „Ja“ beantwortet worden.

Einbezogene IG IG Fragebogen	Tourismus	Natur- schutz	Freizeit- nutzer	Private (Wald, LW)	Behördl. (WLV, Forst)	Alpenverein	BirdLife
Grundeigentum/ Kammer	40	0	20	20	20	0	0
Forstbehörde	35	20	10	5	5	15	10
Waldaufseher	37	3	17	11	14	11	6
Naturschutz	30	10	10	10	20	10	10
Jagdschutzorga- ne	21	19	14	12	14	12	9
Jagdfunktionäre	16	16	11	11	11	16	21
Hegeobmänner	11	22	28	11	11	17	0
Forstbetriebe	13	50	13	0	0	0	25
WLV	18	18	18	27	0	9	9
Nicht zuordenbar	33	11	11	22	22	0	0

Zahlen in %, IG=Interessensgruppen

Die am Fragebogen beteiligten Interessensgemeinschaften der Grundeigentümer, Forstbehörde, Forstbetriebe und des Naturschutzes geben eine verstärkte Einbindung des Tourismus in das Themenfeld Wald und Wild an.

Bei den jagdlich dominierten Interessensgruppen des Fragebogens (Jagdschutzorgane, Jagdfunktionäre und Hegeobmänner) zeigt sich ein eher ausgewogenes Verhältnis der Antworten, ein leichter Schwerpunkt allerdings Richtung Naturschutz (Kategorie Naturschutz, Alpenverein bzw. BirdLife).

Die Forstbetriebe sehen ein starkes Einbeziehen des Naturschutzes und von BirdLife.

Bei den Antworten der Wildbach und Lawinenverbauung (WLV) zeigt sich ein deutlicher Naturnutzertrend (Tourismus, Naturschutz, Freizeitnutzer, Private (Waldbesitzer, Landwirte)).

3b. Hat sich Ihrer Einschätzung nach das **Gewicht einzelner Interessentengruppen** innerhalb der letzten 15 Jahre verändert?

Interessengruppen	abgenommen		gleichbleibend		zugenommen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Jagd	27	40,3%	15	18,1%	27	10,3%
Forst	8	11,9%	17	20,5%	23	8,8%
Grundbesitzer	9	13,4%	7	8,4%	11	4,2%
.....
Freizeitnutzer	2	3,0%	1	1,2%	37	14,2%
Naturschutz	0	0%	7	8,4%	37	14,2%
Tourismus	2	3,0%	9	10,8%	57	21,8%
Gesamt	67		83	100%	261	100%

Auszug aus der Auswertung

Die Antworten der einzelnen Fragebogen-Interessensgruppen zeigen ein durchwegs homogenes Bild, so bewerten die Gruppen des Naturschutzes und der Jagd (Jagdschutzorgane, Hegeobmänner, Jagdfunktionäre) den Einfluss der Jagd als abgenommen und den Einfluss von Tourismus oder Naturschutz als zugenommen.

Jagdgesetz

9. Welche Regelungen im Vorarlberger **Jagdgesetz** 1988 haben sich bewährt
(**positive Elemente**)?

Regelungen Interessensgr.	Abschuß- kontrolle	Hege- gemeinsch aft	Kontroll- zaun	Freihaltung	Rotwild- RP Zonen	Sperr- gebiete	Zwangs- abschuss
Naturschutz		3	1	1			
Forstbetrieb	3		1	1			
Forstbehörde	3		2	1			
WLV	3			1			2
Waldaufseher	2		1	3			
Grundeigentum	2		1	3			
Hegeobmänner	3	1			2		
Jagdfunktionäre		1				2	
Jagdschutzorgane		1			2	2	
Nicht zuordenbar	1	2		2			

Erklärung:

1	= am häufigsten genannt	2	= am zweithäufigsten genannt	3	= am dritthäufigsten genannt
----------	-------------------------	----------	------------------------------	----------	------------------------------

Die Tabelle zeigt die jeweils am häufigsten genannten Regelungen innerhalb der einzelnen Interessensgruppen. Bei den forstlich dominierten Interessensgruppen wurden die Kontrollzäune und z.T. auch die Möglichkeit der Freihaltungen am häufigsten genannt. Die Abschusskontrolle durch Vorlage der erlegten Stücke kam zumeist an dritter Stelle.

Bei den jagdlich dominierten Interessensgruppen standen die Hegegemeinschaft im Vordergrund, danach waren die Rotwild-Raumplanung (Zonenteilung) und die Ausweisung von Sperrgebieten die nachfolgend genannten. Freihaltungen bzw. Kontrollzäune wurden nur vereinzelt genannt.

Die dem Naturschutz zugeordneten Antworten ergaben ein ähnliches Bild wie die forstlich dominierten Interessensgruppen: Kontrollzaun und Freihaltungen standen im Vordergrund. Genannt wurden weiters: Abschusskontrolle und Zwangsabschüsse. Diese wurden als Einzelmeldungen nicht in die obige Auswertung einbezogen.

Bei den Antworten der Fragebögen, die keiner eindeutigen Interessensgruppe zugeordnet werden konnten, standen vor allem die Abschusskontrolle und an zweiter Stelle die Hegegemeinschaften im Vordergrund.

10. Welche Regelungen im Vorarlberger **Jagdgesetz** 1988 haben sich nicht bewährt (**negative Elemente**)? Warum nicht?

Die Antworten bei einigen Interessensgruppen waren sehr inhomogen, wodurch eine graphische Auswertung bzw. Darstellung nicht möglich wurde. Im Folgenden werden zu den jeweiligen „Antwortgruppen“ kurze Kommentare und Erläuterungen abgegeben, die diese Thematik auch hinsichtlich der einzelnen Interessensgruppen beleuchten soll.

- Abschussmissbrauch in den Freihaltungen 31 Antworten (22,3%)

Der Abschussmissbrauch in den Freihaltungen wurde vermehrt von Hegeobmännern, Jagdfunktionären und Jagdschutzorganen genannt.

- Kontrollorgane (Bestellung, Ausbldg, Durchführung) 24 Antworten (17,3%)

Die Bestellung der Kontrollorgane bzw. das Verhältnis des JSO zum Jagdpächter waren die meisten Antworten im Bereich der WLW. Es wurde angeregt, die JSO hauptberuflich beim Land anzustellen um eine objektivere Beurteilung zu gewährleisten. Vereinzelt gab es auch seitens des Naturschutzes und der Waldaufseher

- WÖRP (falsche Zonierung) 23 Antworten (16,6%)

Eine schlechte Zonierung der WÖRP wurde vor allem bei den Waldaufsehern angemerkt, meistgenannter Zusatz: Rotwildmassierung. Die Behandlungszonen seien rein nach jagdlichen Bedürfnissen ausgewählt, die (wild)ökologischen Anforderungen treten in den Hintergrund.

- Abschlußplanung 14 Antworten (10,1%)

Ebenfalls von den Waldaufsehern wurde die Planung der Abschüsse aufgrund der Wildzählungen kritisiert. Diese Thematik findet sich aber auch in allen anderen Interessensgruppen als jeweilige Einzelmeldungen.

Bei den Antworten zu dieser Frage ist aufgefallen, dass der Hinweis des Abschussmissbrauchs in den Freihaltungen vorwiegend aus den jagdlich dominierten Interessensgruppen stammt. Die forstlich dominierten Gruppen (Forstbehörde,

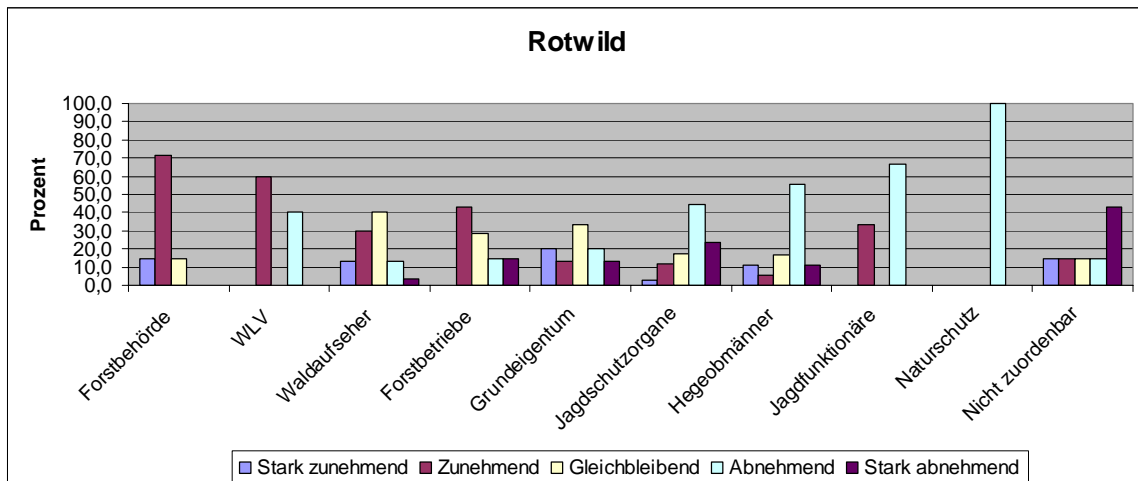
Forstbetriebe, Waldaufseher, Grundeigentümer, WLIV) thematisierten vor allem die Abschussplanung, die Abschusskontrolle (sollte strenger durchgeführt werden), die Bestellung der Kontrollorgane und die Zwangsabschüsse. Die Waldaufseher sprachen auch verstärkt die Zonierung und die auftretende Rotwildmassierung in einzelnen Zonen an. Der Naturschutz ist durch die geringe Antwortquote sicherlich unterrepräsentiert, spricht aber vorwiegend die Hegegeschauen an (spiegelt durch Fütterungen nicht die Lebensraumqualität wieder), in Einzelmeldungen werden auch die Abschussplanung, die Zonenteilung und die Rolle der Jagdschutzorgane (kein Behördenorgan) angesprochen.

Der Vergleich von Frage 4 (positive Elemente) und Frage 5 (negative Elemente) zeigt ein schlüssiges Bild, sofern ähnliche oder vergleichbare Themen bei beiden Fragen angesprochen wurden. Hegeobmänner, Jagdfunktionäre und Jagdschutzorgane kritisieren die Freihaltungen bzw. den Abschussmissbräuche in diesen (Frage 5). Die Antworten zu den Freihaltungen bei Frage 4 sind hingegen nur Einzelmeldungen. Das gehäufte Auftreten von Rotwild in den jeweiligen Zonen ist ein Element des Jagdgesetzes, das sich lt. Waldaufseher negativ entwickelt hat. Im Gegenzug dazu steht die positive Beurteilung des Kontrollsystems, das den Wilddruck auf den Wald objektiv beurteilt, an oberster Stelle bei Frage 4.

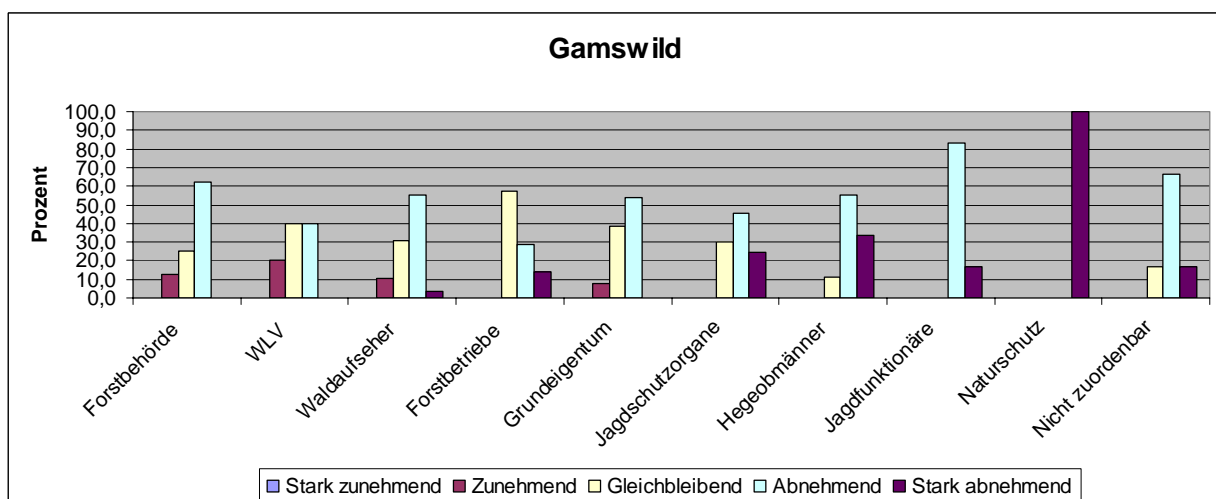
Die Abschusskontrolle wird durch die WLIV als positiv bewertet, allerdings werden Probleme in der rechtlichen Stellung der Kontrollorgane aufgezeigt.

Schalenwild

7. Wie hat sich die Höhe des **Wildbestandes** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?
(bitte ankreuzen)

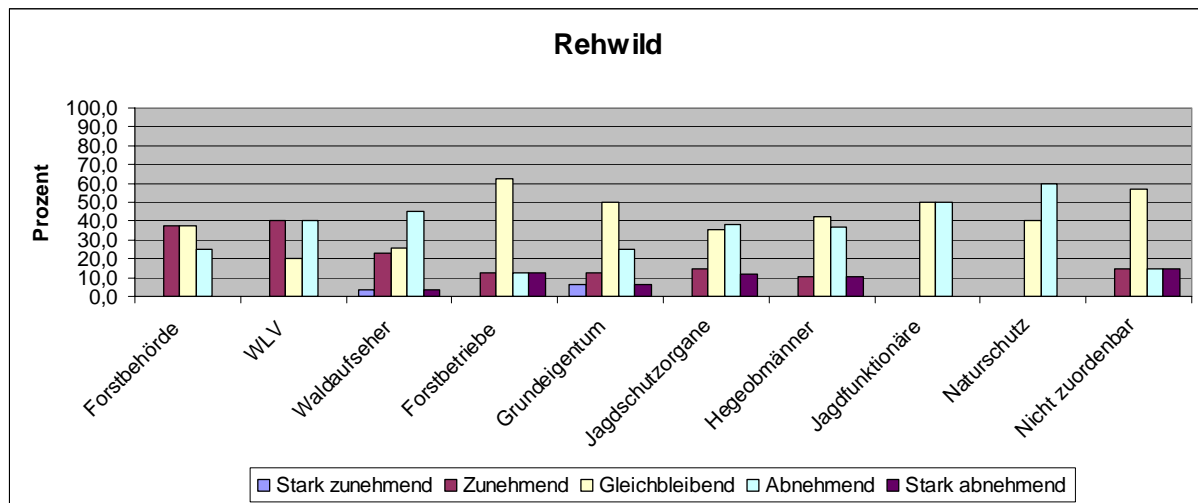


Die Einschätzung über die Höhe des Wildbestandes zeigt ein deutliches Bild. Forstlich dominierte Gruppen sehen eher eine Zunahme des Rotwildes, jagdlich dominierte Gruppen eher eine Abnahme des Rotwildes. Die Angaben des Naturschutzes sind nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Eine einzige Antwort sieht den Bestand abnehmend, daher auch die 100%.

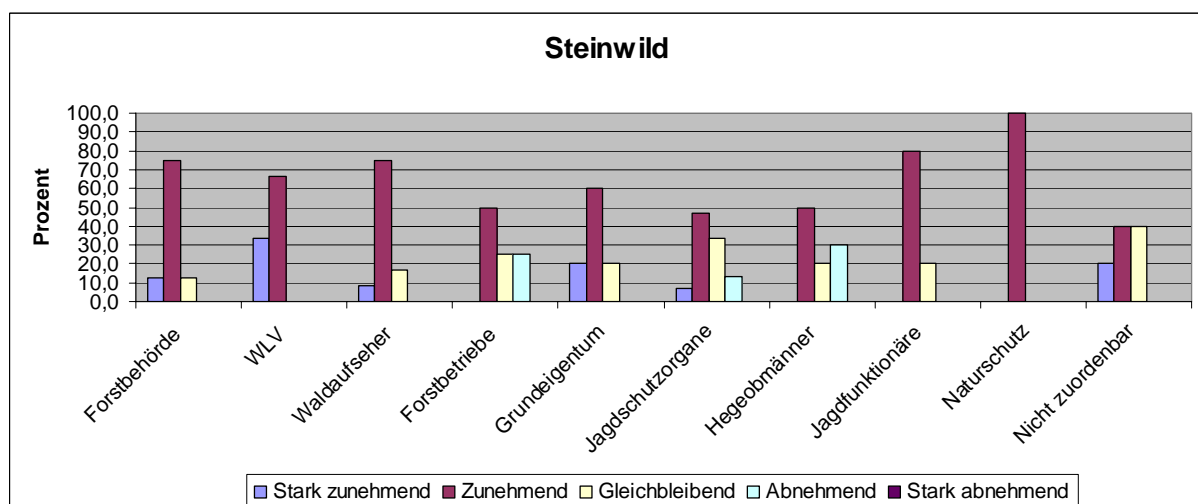


Auch bei der Einschätzung der Höhe des Gamswildbestandes können Tendenzen bei den verschiedenen Interessensgruppen bemerkt werden. Die forstlich dominierten Gruppen sehen den Bestand gleichbleibend bis abnehmend, die jagdlichen Gruppen eher abnehmend bis stark abnehmend. Der Naturschutz geht

wiederum mit nur einer Meldung „stark abnehmend“ in die Auswertung ein. Keine der Gruppen wertete des Gamswildbestand als stark zunehmend.

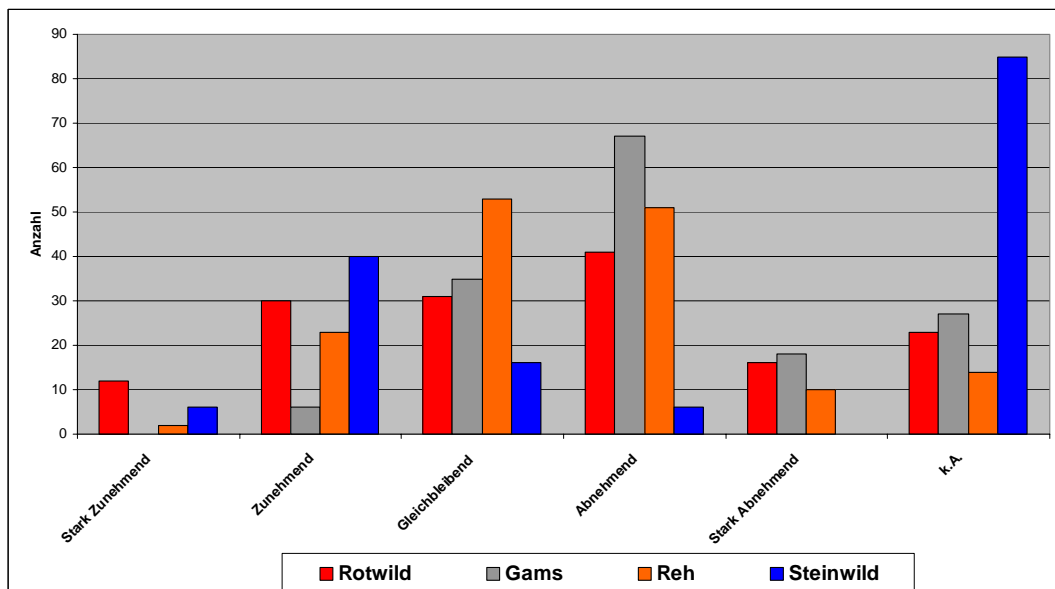


Forstbetriebe und Grundeigentümer sehen die Höhe des Rehwildbestandes als gleichbleibend. Die Gruppen mit dominant forstlichem Interesse (Forstbehörde, WLV, Waldaufseher) sehen eher eine Zunahme des Bestandes, wobei der Schwerpunkt der Waldaufseher eindeutig in eine negative Entwicklung zeigt. Die jagdlich interessierten Gruppen sehen einen gleichbleibend/abnehmenden Bestand. Beim Naturschutz, diesmal mit 2 Meldungen vertreten, ist der Schwerpunkt klar bei der Abnahme des Bestandes.



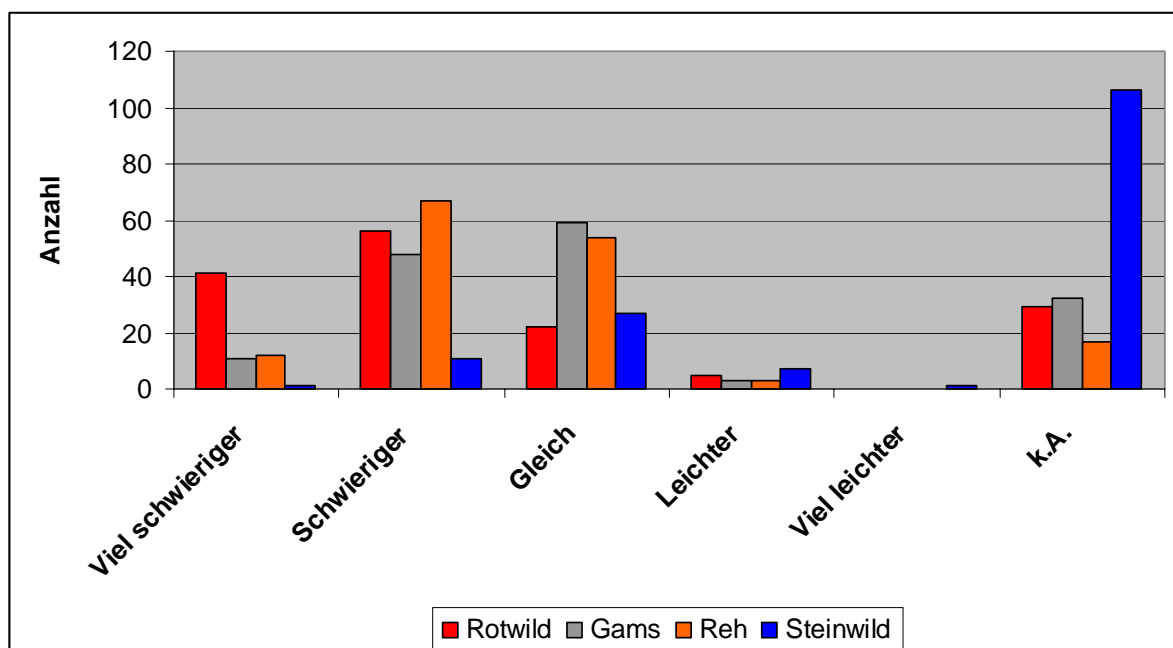
Alle Interessensgruppen geben den Bestand des Steinwild als zunehmend an. Auffallend war hier eine hohe Anzahl an unbeantworteten Fragebögen, was bei der geringen Verbreitung des Steinwildes nicht überrascht.

Der Vergleich der interessensbezogenen Auswertung mit der Gesamtauswertung des Fragebogens zeigt, dass die Sicht der Interessensgruppen der Jagd (Hegeobmänner, Jagdfunktionäre, Jagdschutzorgane) der Gesamtsicht der Wildstandsentwicklung am ehesten entspricht.



Bejagung

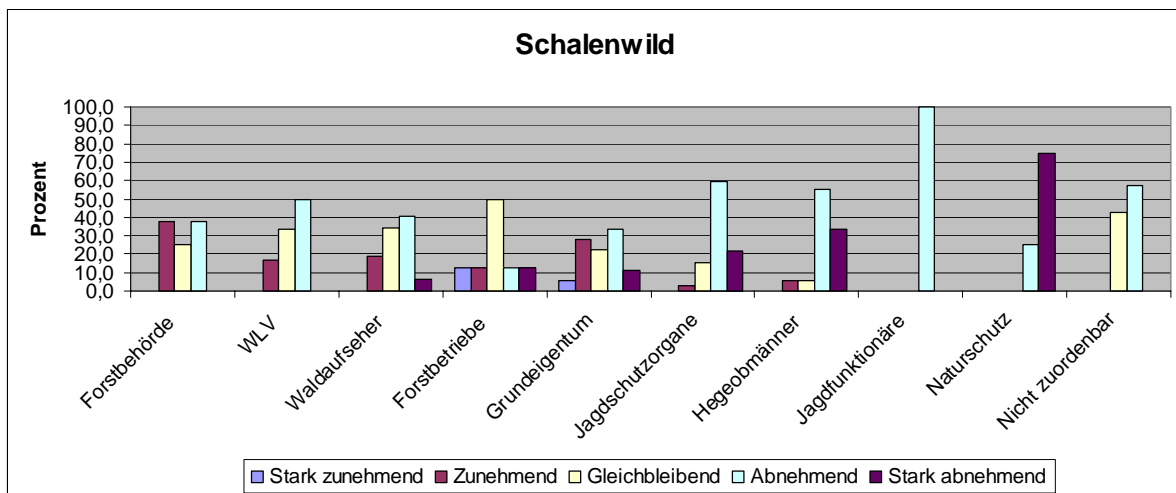
9a. Wie hat sich die **Bejagbarkeit/Abschusserfüllung** des Wildes im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)



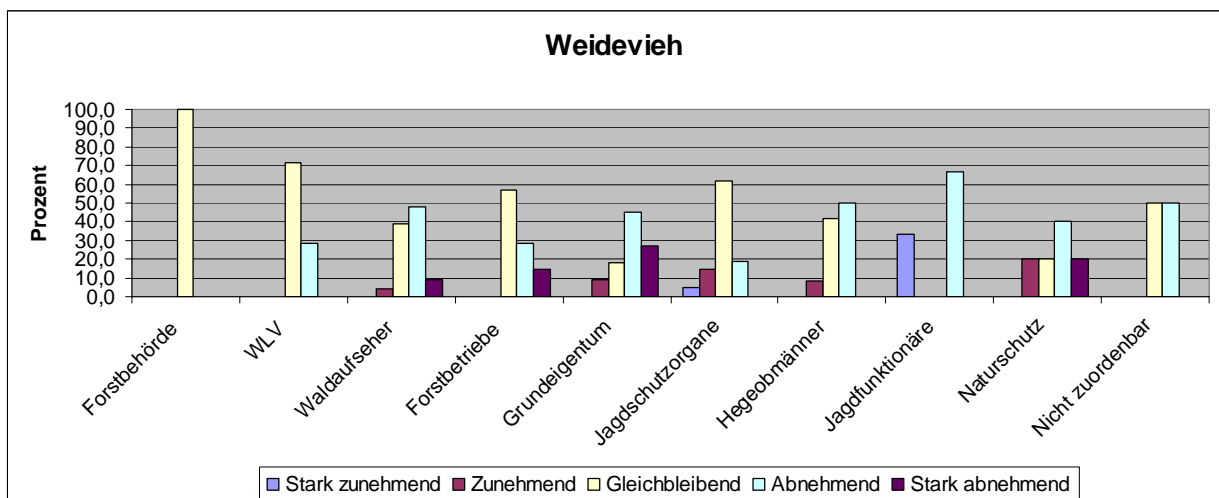
Alle Interessensgruppen beantworten diese Frage ähnlich dem Endergebnis. Auffallend ist wieder, ähnlich Frage 7, die hohe Anzahl unbeantworteter Fragebögen im Themenfeld des Steinwildes.

Wildschäden

13a. Wie hat sich die **Verbissbelastung** des Jungwaldes durch Schalenwild bzw. Weidevieh im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?



Die Forstbetriebe sehen eine gleichbleibende Verbissbelastung des Jungwaldes durch Schalenwild. Grundeigentum und Forstbehörde geben im gleichen Maße ein zunehmende bzw. abnehmende Verbissbelastung an. Eine durchwegs abnehmende (Naturschutz sogar stark abnehmend) Verbissbelastung wird von den restlichen Interessensgruppen gesehen.



Forstliche und jagdliche Interessensgruppen sehen eine gleichbleibende bis leicht abnehmende (Hegeobmänner, Waldaufseher) Verbissbelastung durch Weidevieh.

Grundeigentümer (auch Landwirte fallen in diese Kategorie) und Naturschutz geben eine abnehmende bis stark abnehmende Belastung an. Das Ergebnis der Jagdfunktionäre ist wegen der geringen Anzahl von Antworten nicht aussagekräftig. Von den drei gegebenen Antworten fallen eine auf „Stark zunehmend“ und zwei auf „Abnehmend“.

14a. Wie hat sich die **Schälbelastung** des Waldes durch Rotwild im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)

	Forst- behörde	WLV	Wald- aufseher	Forst- betriebe	Grund- eigentum	Jagdschutz- organe	Hege- obmänner	Jagd- funktionäre	Natur- schutz	Nicht zuordenbar
Stark zunehmend	0,0	0,0	7,7	0,0	12,5	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Zunehmend	33,3	0,0	7,7	33,3	25,0	3,2	6,3	16,7	0,0	0,0
Gleichbleibend	44,4	16,7	19,2	16,7	12,5	12,9	0,0	16,7	0,0	33,3
Abnehmend	11,1	50,0	57,7	50,0	25,0	41,9	62,5	50,0	0,0	66,7
Stark abnehmend	11,1	33,3	7,7	0,0	25,0	38,7	31,3	16,7	100,0	0,0

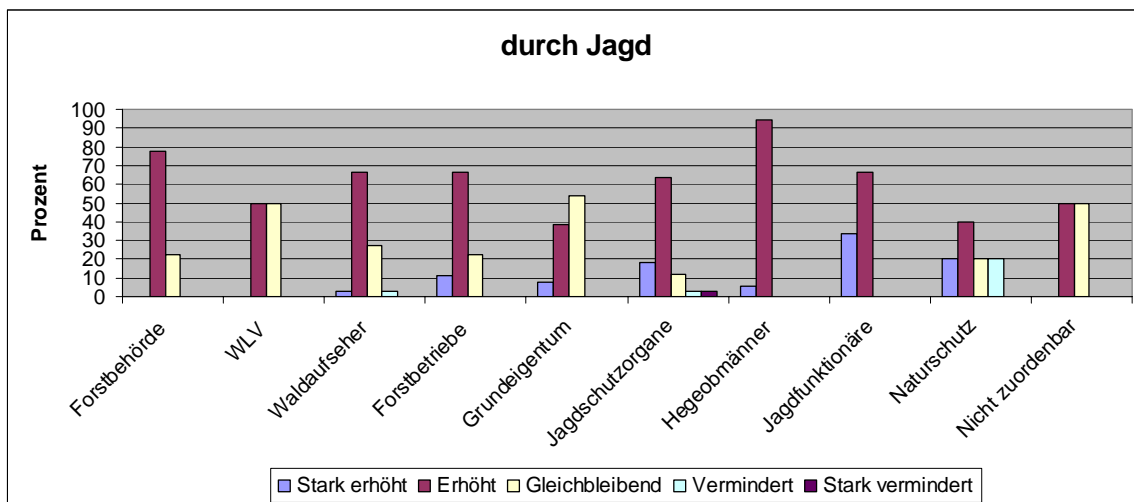
Die Schälbelastung durch Rotwild wird von fast allen Interessensgruppen als „abnehmend“ bzw. „stark abnehmend“ angegeben. Einzig Forstbehörde und Grundeigentümer sehen eine Zunahme bzw. ein Gleichbleiben. Bei der Frage 7 über die Höhe des Wildbestandes hat die Forstbehörde einen zunehmenden Rotwildbestand, die Grundeigentümer einen eher gleichbleibenden Rotwildbestand angegeben. Die WLV und die Forstbetriebe sehen einen zunehmenden Rotwildbestand (ebenfalls bei Frage 7), die Schälbelastung wird hingegen als abnehmend eingestuft.

Lebensraum

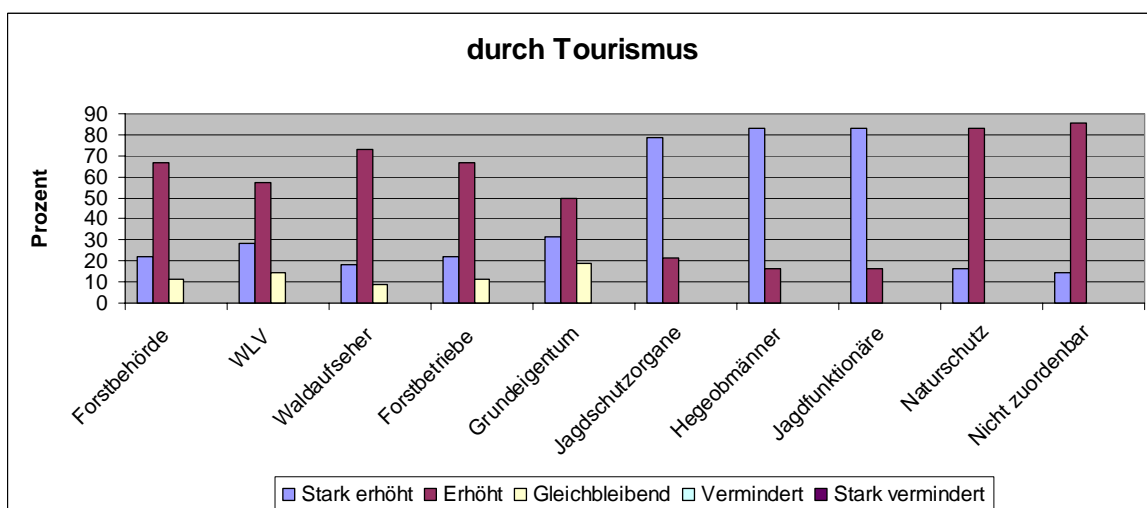
19. Wie hat sich die **Vorkommensfläche der Schalenwildarten** (Gesamtausmaß des Vorkommensgebietes) im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?

Die auf die Interessensgruppen bezogene Auswertung ergab ein ähnliches Bild, wie die Gesamtauswertung. Die Vorkommensfläche für Rotwild und Gamswild wurde von allen als tendenziell verkleinert bis stark verkleinert angesehen (Ausnahme: WLV gleich bis verkleinert). Die Vorkommensfläche von Rehwild wird von allen als Gleichbleibend begutachtet (Ausnahme: Naturschutz verkleinert vor gleichbleibend). Beim Steinwild sehen mit Ausnahme von Forstbetrieb, Hegeobmänner und Jagdschutzorganen (gleichbleibend vor vergrößert) die Interessensgruppe eine Vergrößerung der Vorkommensfläche.

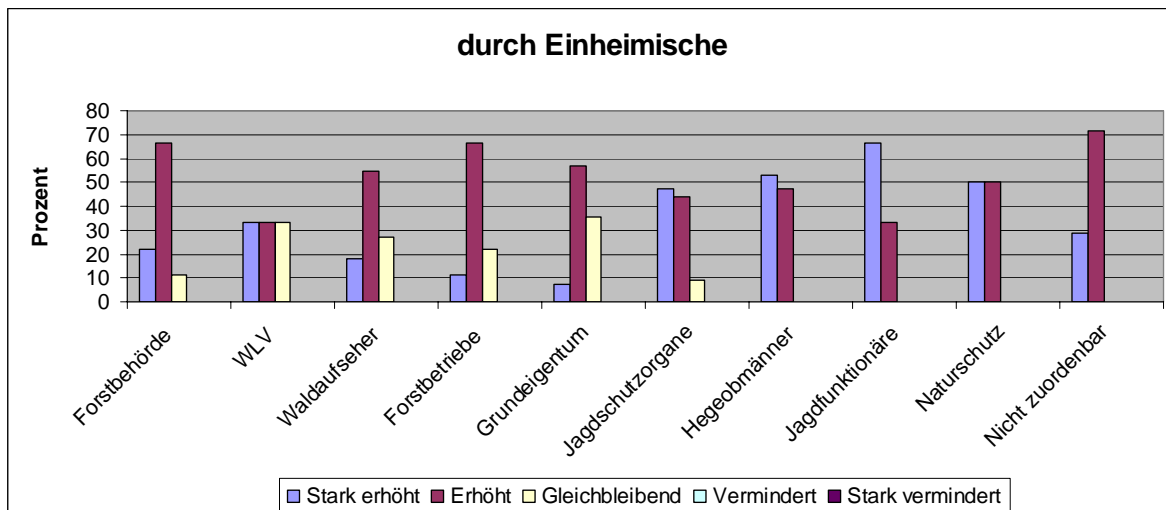
21. Wie hat sich die **Beunruhigung des Schalenwildes** durch verschiedene menschliche **Störungsarten** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?



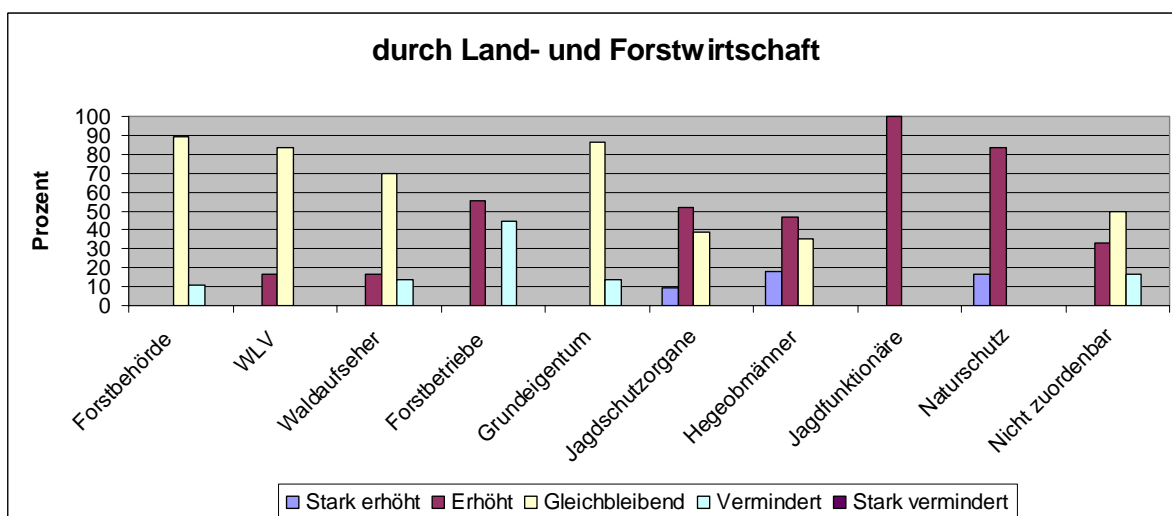
Die erhöhte Beunruhigung des Wildes durch die Jagd wird am deutlichsten von den jagdlich dominierten Gruppen (Hegeobmänner, Jagdfunktionäre, Jagdschutzorgane) beantwortet. Alle anderen Gruppen sehen zwar auch eine vorwiegend erhöhte Beunruhigung, andere Einschätzungen mischen sich aber mehr oder weniger dazu. (überraschenderweise auch vom Naturschutz, der oftmals als größter Kritiker der Jagd gilt).



Die Beunruhigung durch Tourismus sehen nur die jagdlich dominierten Gruppen als stark erhöht. Alle anderen Interessensgruppen beobachten eine vorwiegend erhöhte Störung.



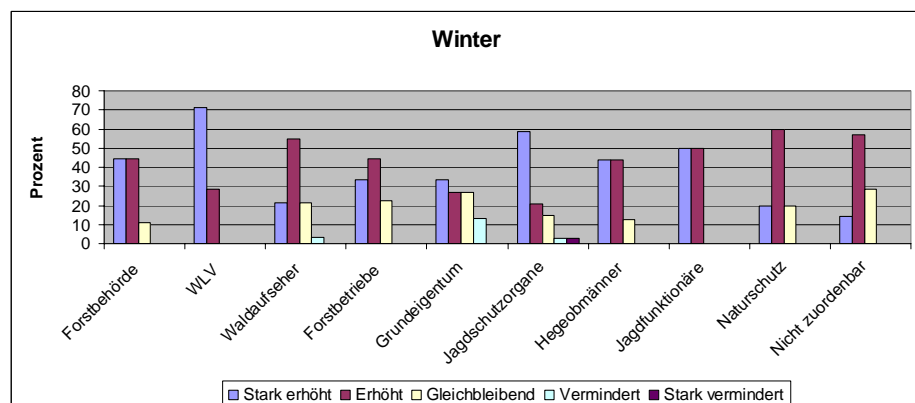
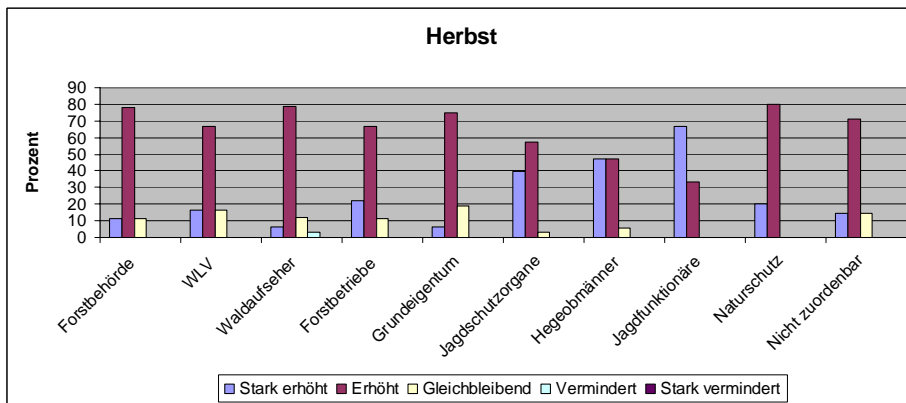
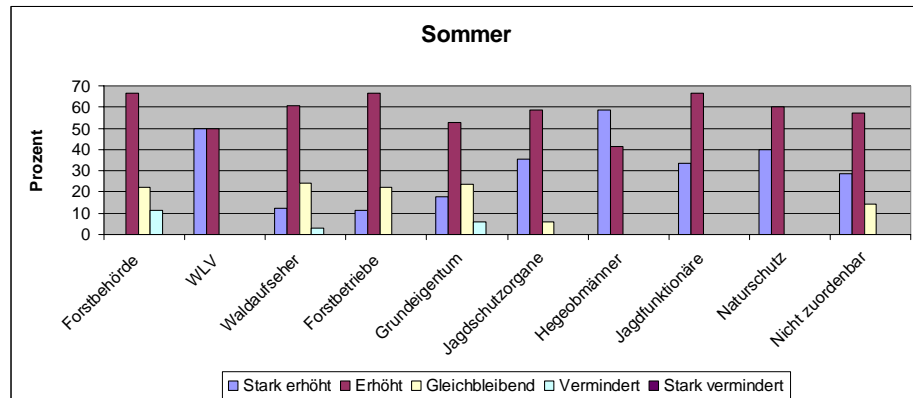
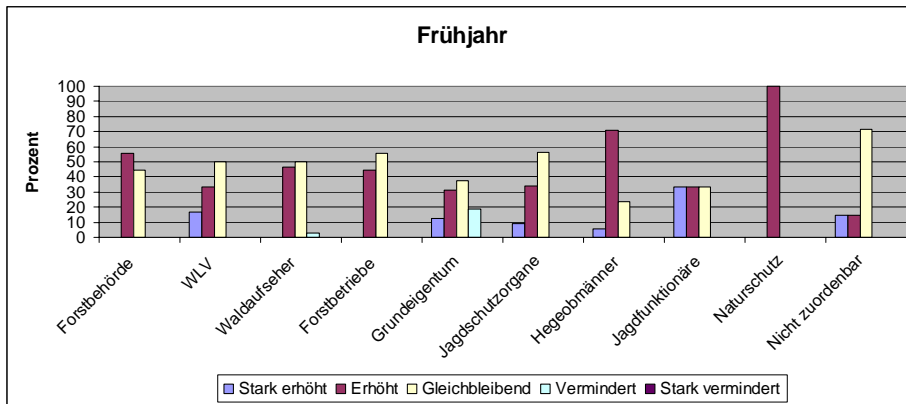
Die Beunruhigung durch Einheimische zeigt auch hier ein ähnliches Bild, wie in den Grafiken zuvor. Die jagdlich dominierten Gruppen beurteilen diese als stark erhöhte Veränderung, die WLW und der Naturschutz sehen diese Problematik ähnlich. Alle anderen Gruppen sehen zwar auch eine Erhöhung der Beunruhigung, allerdings nicht so stark.



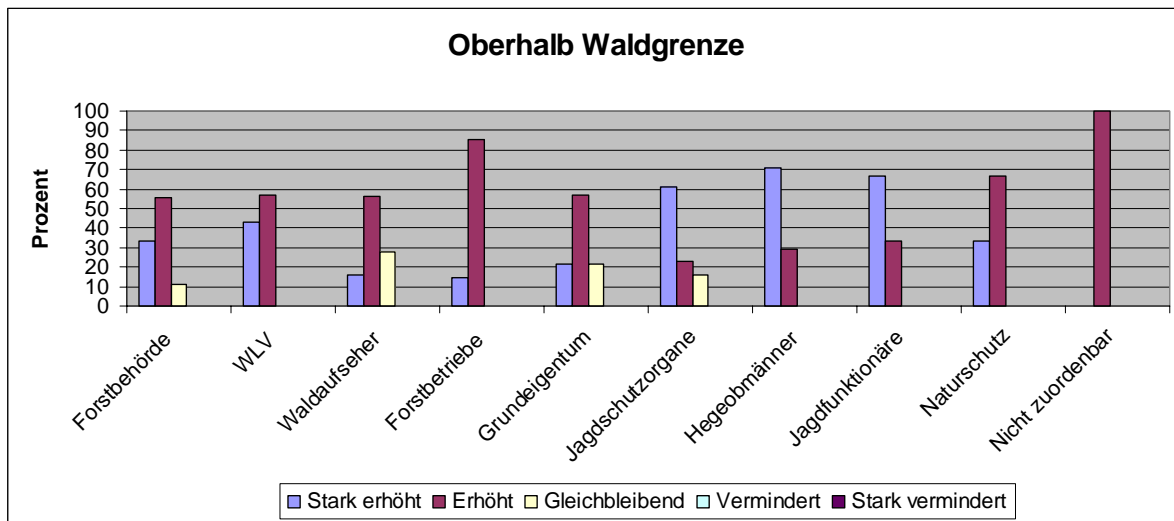
Grundeigentümer und behördlich dominierte Gruppen (Forstbehörde, WLW, Waldaufseher) sehen einen gleichbleibenden Einfluss auf die Beunruhigung des Schalenwildes. Forstbetriebe, jagdlich dominierte Gruppen und der Naturschutz beobachten eine Erhöhung der Beunruhigung.

Die Jagd beurteilt die Beunruhigung des Schalenwild durch verschieden menschliche Störungen durchwegs kritisch und übt auch in gewisser Weise Selbstkritik.

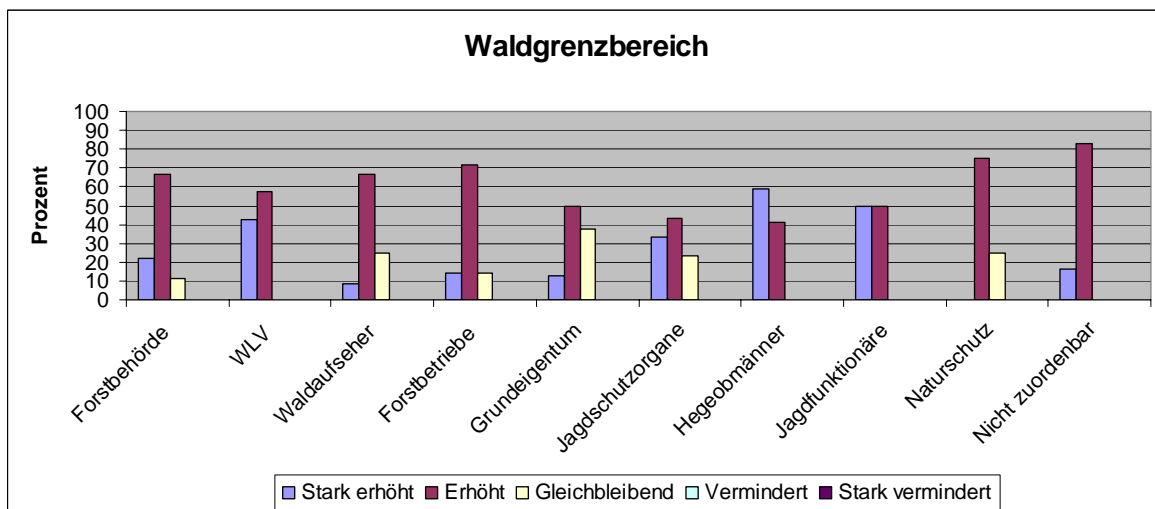
22. Wie hat sich die **Beunruhigung des Schalenwildes** durch menschliche Störungseinflüsse jahreszeitlich im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)



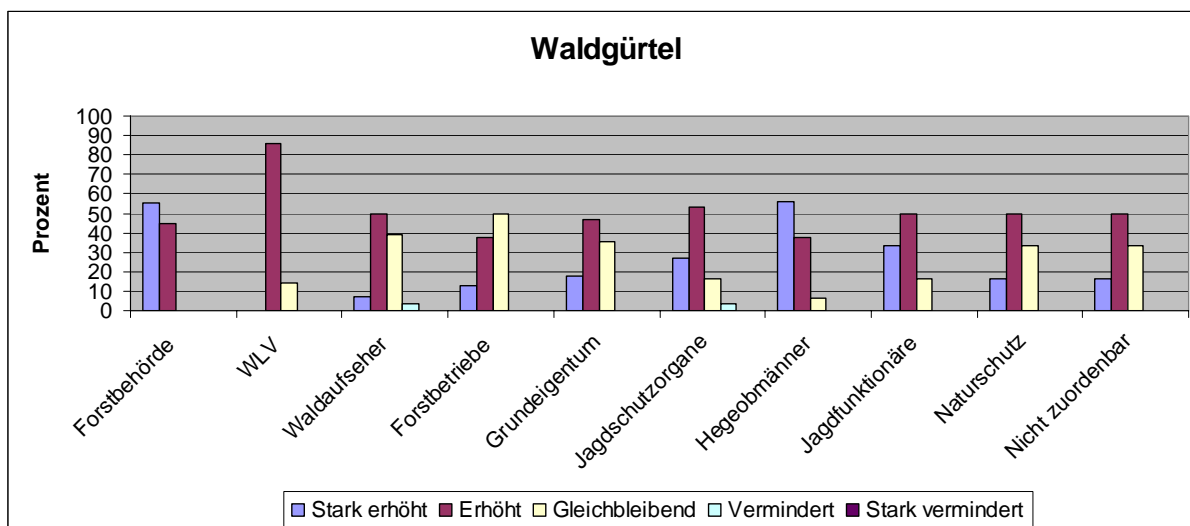
23. Wie hat sich die **Beunruhigung des Schalenwildes** durch menschliche Störungseinflüsse regional im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert? (bitte ankreuzen)



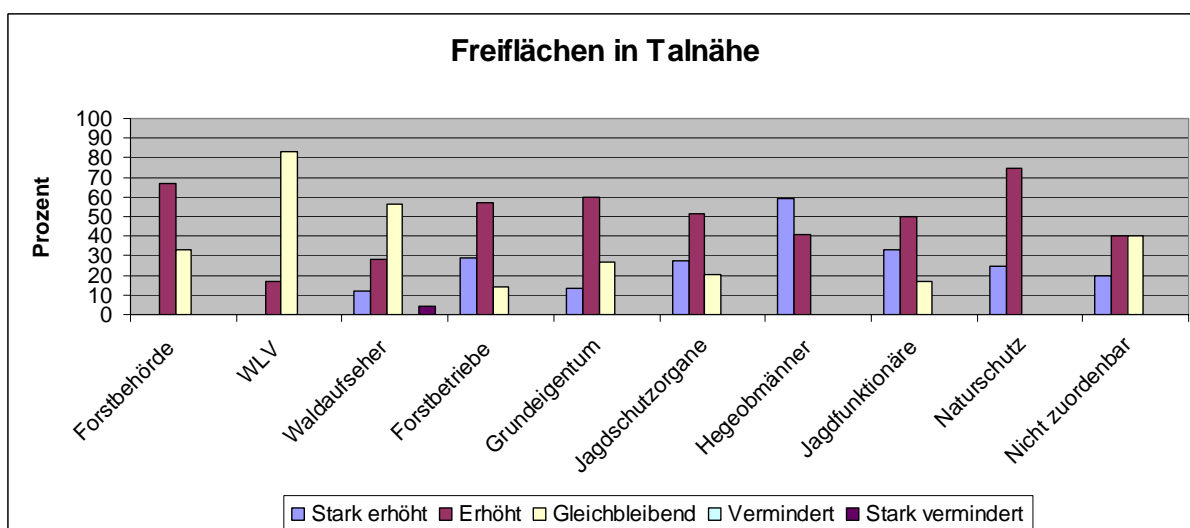
Die Beurteilung der Beunruhigung des Schalenwildes oberhalb der Waldgrenze wird von den jagdlichen Interessensgruppen als stark erhöht eingeschätzt. Alle anderen Gruppen sehen nur eine erhöhte Beunruhigung.



Im Waldgrenzbereich sehen alle Gruppen eine Erhöhung der Beunruhigung, die Gruppe der Hegeobmänner sogar eine starke Erhöhung. Auffallend ist, dass die restlichen jagdlichen Gruppen (Jagdfunktionäre, Jagdschutzorgane) und auch die WLV tendenziell auch eine starke Erhöhung feststellen.



Im Waldgürtel sehen die Forstbehörde und die Hegeobmänner eine starke Erhöhung der Beunruhigung. Jagdfunktionäre und Jagdschutzorgane erkennen eine erhöhte Beunruhigung mit einer Tendenz zur starken Erhöhung, alle anderen Gruppen tendieren zu einer gleichbleibenden Beunruhigung. Dies ist auffallend vor allem bei Grundeigentümern, Waldaufsehern und Forstbetrieben, deren Arbeitsplatz vorwiegend der Waldgürtel ist.



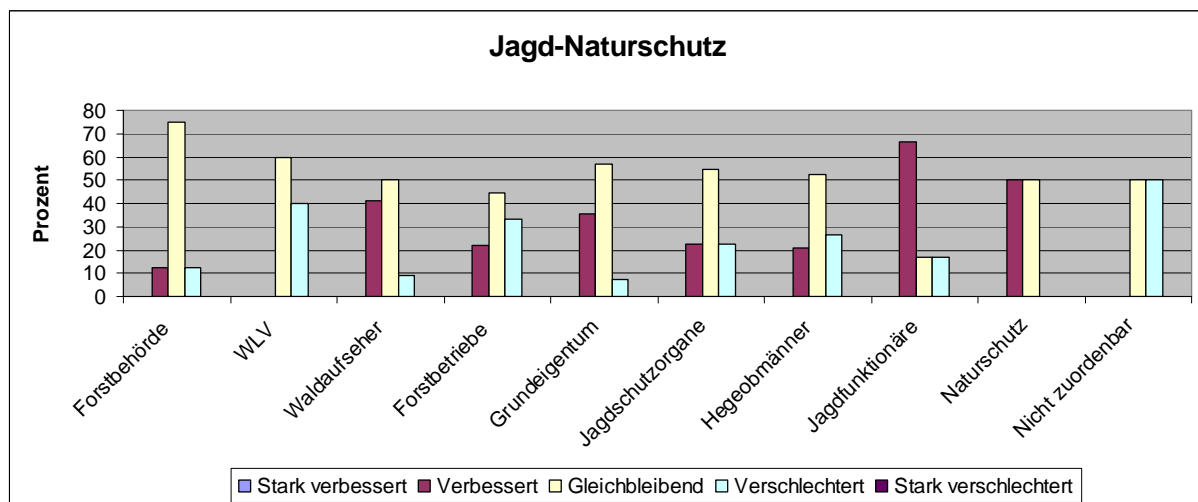
Waldaufseher und die WLW sehen die Beunruhigung der Freiflächen als gleichbleibend, alle anderen Gruppen als erhöht, die Hegeobmänner sogar stark erhöht.

27. Wie hat sich die **Kooperation** im Zeitraum 1988 bis 2003 verändert?

Forstbehörde-Jagd

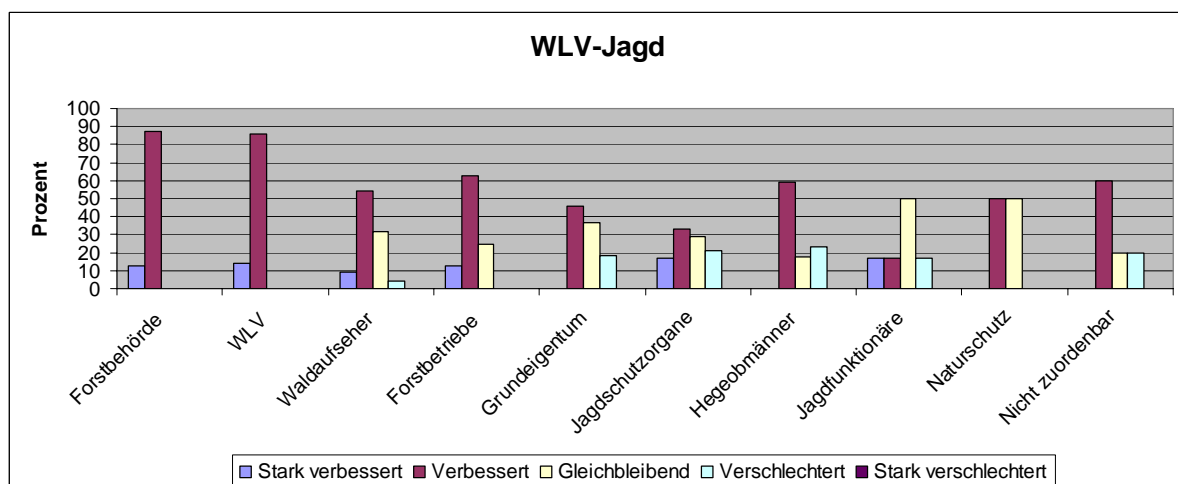
Die Beziehung zwischen Forstbehörde und Jagd hat sich nach Meinung aller befragten Interessensgruppen grundsätzlich verbessert. Eine gruppenspezifischen Auswertung ist nicht möglich.

Jagd-Naturschutz



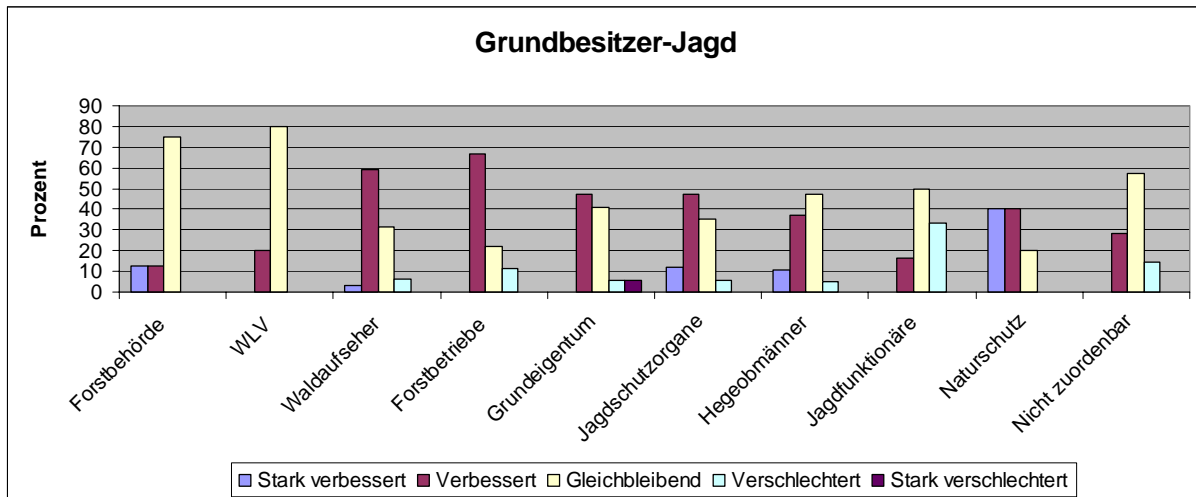
Jagdfunktionäre und Naturschutz geben die Beziehung zwischen Jagd und Naturschutz als „verbessert an, alle anderen Interessensgruppen (auch die weiteren Jagdgruppen: Jagdschutzorgane bzw. Hegeobmänner) sehen die Kooperation als „gleichbleibend“

WLV-Jagd



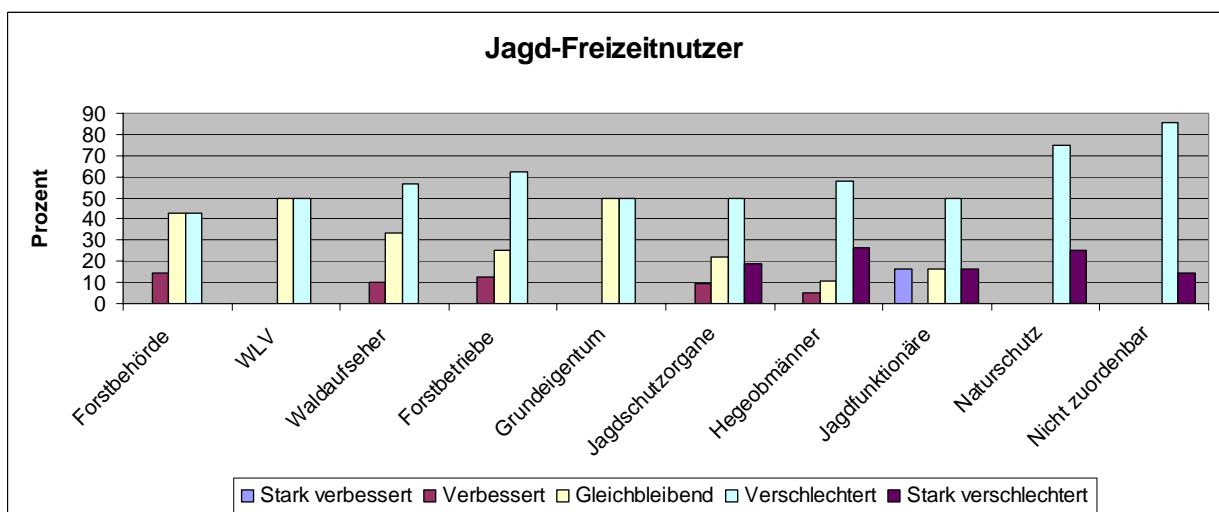
Alle Gruppen sehen die Kooperation zwischen WLW und Jagd als verbessert, einzige Ausnahme: Jagdfunktionäre erkennen eine vorwiegend gleichbleibende Beziehung.

Grundbesitzer-Jagd



Ein sehr interessantes Bild ergibt die Einschätzung der Kooperation zwischen Grundbesitzer und Jagd. Die Grundeigentümer selbst sehen diese Beziehung grundsätzlich verbessert, ähnlich den Forstbetrieben, die zumeist auch als Grundbesitzer auftreten. Innerhalb der Jagd gehen die Meinungen in verschiedene Richtungen. Die Hegeobmänner sehen die Kooperation eher gleichbleibend, allerdings mit einem positiven „verbesserten“ Trend. Bei den Jagdfunktionären beziehen sich die meisten Antworten ebenfalls auf eine gleichbleibende Beziehung, am zweithäufigsten wurde eine Verschlechterung genannt. Die Jagdschutzorgane überwiegend die Antworten „Verbessert bzw. an zweiter Stelle „Gleichbleibend“.

Jagd-Freizeitnutzer



Vorwiegend Naturschutz, Hegeobmänner, Jagdfunktionäre und Jagdschutzorgane zeigen ein klares Bild, dass sich die Beziehung zwischen Jagd und Freizeitnutzern verschlechtert bzw. stark verschlechtert hat. Die restlichen Interessensgruppen,

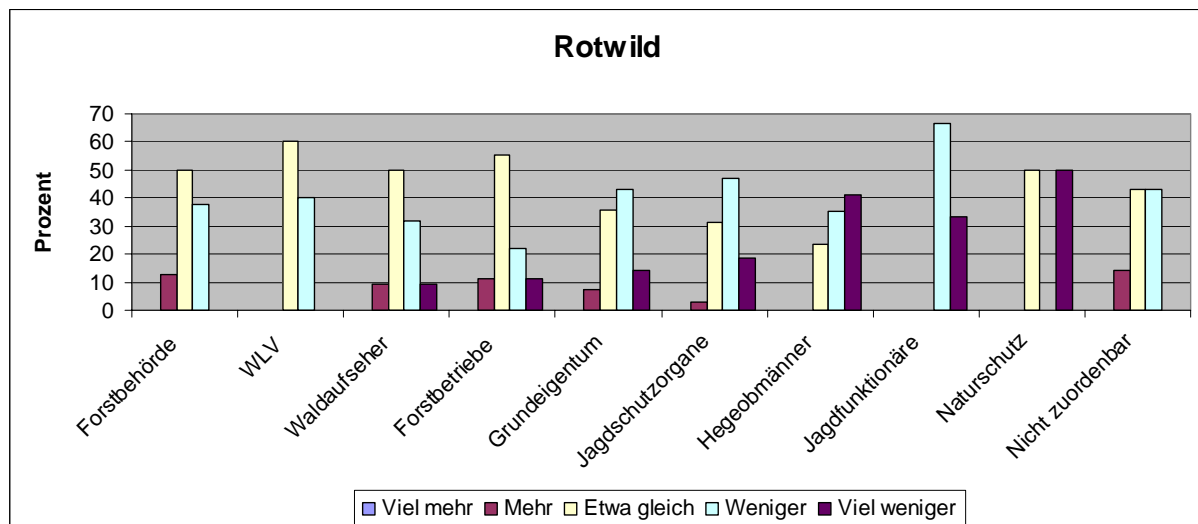
sehen auch eine Verschlechterung, können aber auch in gewissen Maße eine gleichbleibende Kooperation erkennen.

28. Wie haben sich **Rotwildwintergatter, Zentralfütterungen, Freihaltungen** und **jagdliche Sperrgebiete** im Zeitraum 1988 bis 2003 bewährt? (bitte ankreuzen)

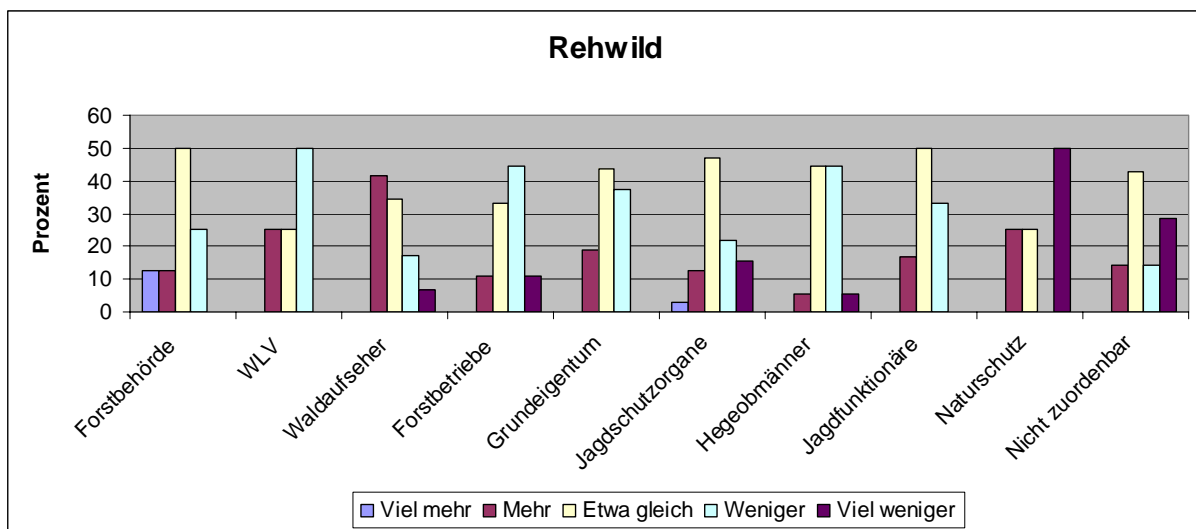
	Rotwild-wintergatter			Zentralfütterungen Rotwild			Freihaltungen			Sperrgebiete		
	für Wild	Für Jagd	Für Forst	Für Wild	für Jagd	für Forst	für Wild	für Jagd	für Forst	für Wild	für Jagd	für Forst
Sehr gut	19	10	24	11	12	10	1	6	32	39	28	21
Gut	23	29	25	49	43	29	12	12	52	33	34	30
Sehr unterschiedlich	11	21	13	26	31	38	24	41	21	6	12	20
Schlecht	8	2	3	8	7	15	30	24	2	1	1	2
Sehr schlecht	2	3	4	0	1	4	35	21	2	1	1	3
Keine Angabe	90	88	84	59	59	57	51	49	44	73	77	77

Die Auswertung hinsichtlich der unterschiedlichen Interessensgruppen zeigt ein ähnliches Bild wie die Gesamtauswertung. Auffallend war die hohe Zahl an unbeantworteten Fragebögen. So kam es z.T. nur zu Einzelmeldungen in den jeweiligen oben angesprochenen Themenbereichen, die sicher nicht die Interessensgruppe repräsentieren (z.B. Naturschutz, nur ein Fragebogen beantwortet).

29a. Hat sich die **Anzahl der Fütterungen** seit 1988 geändert? Mehrfachnennungen waren möglich.



Die forstlich dominanten Interessensgruppen sehen vorwiegend eine gleichbleibende Anzahl der Rotwildfütterungen, allerdings zeigt sich eine abnehmende Tendenz. Grundeigentum, Jagdschutzorgane, Hegeobmänner bzw. Jagdfunktionäre beurteilen die Anzahl der Fütterungen eindeutig als „weniger“, z.T. auch als „viel weniger“. Die Angaben des Naturschutzes sind nicht aussagekräftig, da nur 2 Antworten bei dieser Frage vorliegen (eine entfällt auf „gleich“, die andere auf „viel weniger“, daher beide Säulen 50%).



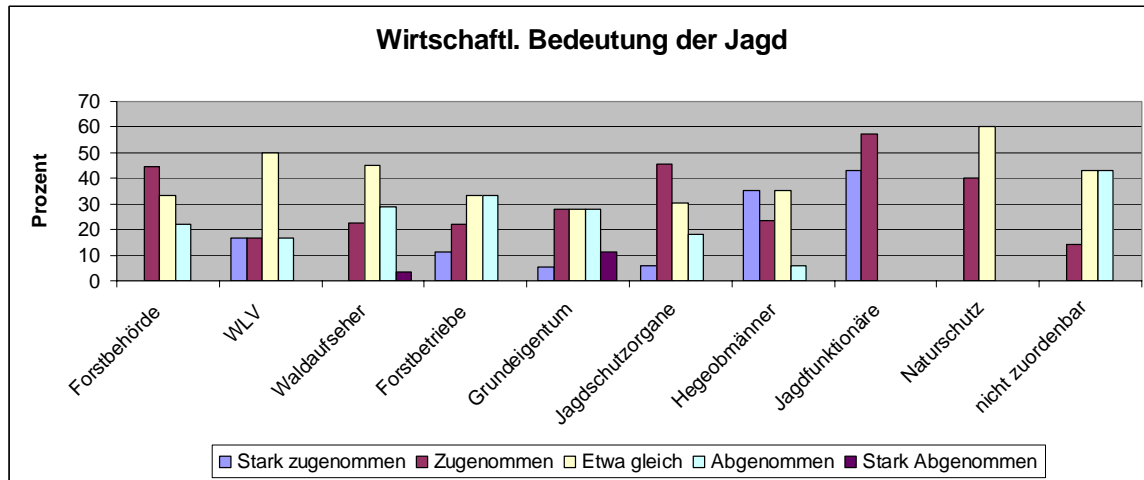
Die Aussagen über die Anzahl der Rehfüütterungen zeigen ein deutlich inhomogeneres Bild. Einzig Grundeigentum und die jagdlichen Gruppen sind in ihren Antworten ähnlich geschlossen, wie bei der vorherigen Beantwortung. Innerhalb der forstlich interessierten Gruppen ergeben sich auch deutliche Widersprüche, so beurteilen die Waldaufseher die Anzahl deutlich mit „mehr“, die WLW und Forstbetriebe hingegen als deutlich „weniger“.

Gamswild

Die geringe Zahl an beantworteten Fragebögen hinsichtlich der Fütterung beim Gamswild lässt keine eindeutigen Schlüsse zu.

Jagd – und Forstwirtschaft

30a. Hat sich seit 1988 die **wirtschaftliche Bedeutung der Jagd** für den Grundeigentümer verändert?



Jagdschutzorgane, Hegeobmänner und Jagdfunktionäre, aber auch die Forstbehörde sehen eine Zunahme der wirtschaftlichen Bedeutung der Jagd für den Grundeigentümer. Die Grundeigentümer selbst sehen die Bedeutung ausgeglichen, ähnlich der WL V, den Waldaufsehern und den Forstbetrieben.

30b. Hat sich seit 1988 die **Bedeutung der Forstwirtschaft** für den Grundeigentümer verändert?

	Forst- behörde	WL V	Wald- aufseher	Forst- betriebe	Grund- eigentum	Jagd- schutzorg.	Hege- obm.	Jagdfkt.	Natur- schutz	nicht zuorden- bar
Stark zugenommen	0,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugenommen	11,1	0,0	16,1	11,1	5,9	9,1	6,7	0,0	0,0	14,3
Etwa gleich	22,2	33,3	48,4	33,3	41,2	33,3	26,7	33,3	40,0	28,6
Abgenommen	55,6	50,0	32,3	33,3	41,2	51,5	53,3	66,7	40,0	57,1
Stark Abgenommen	11,1	0,0	3,2	22,2	11,8	6,1	13,3	0,0	20,0	0,0

Alle Interessensgruppen (Ausnahme Waldaufseher) geben eine abnehmende Bedeutung der Forstwirtschaft an.